93000 Abonnenten — Nr. 343. 20. Jahrgang. Dortmund, Freitag, den 13. Dezember 1907. — Abonnenten 93000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau Berlin SW. Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Giesbert Tiefenthal für den Inseratenteil: Julius Reinemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (B. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (A. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter", zusammen 26 Seiten.

Die Börsengesetz-Reform.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 12. Dezember.

Durch die Novelle zum Börsengesetz vom Jahre 1896 bleiben die Organisation der deutschen Börsen und die Aufsicht über dieselben im wesentlichen unverändert. Nur sollen die Zulassungsstellen fortan zu zwei Dritteln aus Fachleuten und zu einem Drittel aus Unbeteiligten bestehen. Damit ist ein Vorschlag wieder aufgenommen worden, der bereits in dem Entwurf des bestehenden Börsengesetzes enthalten war, damals aber von der Reichstagsmehrheit abgelehnt worden ist.

Die hauptsächliche Bestimmung der Novelle ist die Außerkraftsetzung der Parage. 762 und 764

des Bürgerlichen Gesetzbuches,

wonach die Differenzgeschäfte dem Spiel gleichgestellt werden und eine Verbindlichkeit aus solchen Geschäften nicht erwächst. Fortan sollen derartige Geschäfte zulässig und rechtsverbindlich sein, soweit es sich um den Börsenterminhandel in Waren und Wertpapieren (insbesondere Aktien von Fabriken, Schiffahrts-, Eisenbahn- und Bergbaugesellschaften) handelt, die zu diesem Handel zugelassen sind. Zugelassen werden können außerdem die Aktien aller Gesellschaften, deren Kapital mindestens

20 Millionen Mark

beträgt. Voraussetzung dabei ist aber, daß diese Differenzgeschäft abgeschlossen werden zwischen Kaufleuten, die ins Handelsregister eingetragen sind, sofern sie nicht Kleingewerbetreibende und Handwerker sind, Bankiers, Börsenbesuchern oder ehemaligen Börsenbesuchern und Ausländern. Ferner sollen die zugelassenen Differenzgeschäfte auch rechtsverbindlich sein, wenn sie mit Privatleuten, Kleingewerbetreibenden, Handwerkern gemacht werden, falls diese für die richtige

Erfüllung der Differenzen

ein Depot in bar oder Wertpapieren gestellt haben, soweit diese gestellte Sicherheit ausreicht, aber auch nur soweit. Ist keine Sicherheit gestellt worden, die Zahlung der Differenzen aber tatsächlich erfolgt, so gilt trotzdem das Geschäft als wirksam und es kann nicht etwa nachträglich die Rückerstattung des gezahlten Geldes beansprucht werden.

Wie in Wertpapieren,

ist der Börsenterminhandel auch in Waren gestattet, soweit er nicht durch eine Bundesratsverordnung ausdrücklich verboten ist, also in Petroleum, Baumwolle, Kaffee, Zucker. Dagegen bleibt das Verbot des Börsenterminhandels in Getreide und Mehl bestehen, dagegen wird der „effektive Zeithandel" in Getreide und Mehl zwischen Erzeugern und Händlern gestattet, d. h. es darf nur sowiel

Getreide und Mehl,

als tatsächlich vorhanden in ihrem Besitz ist, von Erzeugern und Händlern verkauft werden. Im übrigen wird das durch das Börsengesetz von 1896 eingeführte Börsenregister, ein „Hauptstein des Anstoßes, durch die Novelle beseitigt.

Das sind die Hauptbestimmungen des Gesetzentwurfes, betreffend Aenderung des Börsengesetzes von 1896, dessen erste Lesung im Reichstag am Donnerstag ihren Anfang nahm. Der Entwurf ist im preußischen Handelsministerium ausgearbeitet worden, und demgemäß vertrat ihn auch am Bundesratstische in erster Linie der preußische Handelsminister Dr. Delbrück.

In seiner klaren, ruhigen Weise

erläuterte und begründete er ihn. Nachdrücklich betonte er, daß es sich um keine politische Vorlage handle, daß daher alle Parteien auf ihren Boden treten könnten und daß auf eine glückliche Lösung dieser so lange schwebenden Angelegenheit — es ist die dritte Novelle zum Börsengesetz, die dem Reichstage vorliegt, die beiden ersten Novellen blieben unerledigt — nun endlich zu rechnen sei.

Die Rede des ersten Redners

aus dem Hause des Abg. Semler, der für die nationalliberale Partei sprach, bekräftigte die Hoffnung. Zwar hatte er noch manche Wünsche über den Rahmen des Entwurfs hinaus, aber er erkannte doch dessen Vorzüge unumwunden an. Die Folgen des Börsengesetzes von 1896 kennzeichnete er mit einem weiteren Schlagwort dahin: „Früher hatten wir eine Börse und kein Börsengesetz, jetzt haben wir ein Börsengesetz und keine Börse!" Geradezu als eine

„befreiende Tat"

begrüßte er die Abschaffung des Börsenregisters und die Gestaltung des Terminhandels in Waren bezeichnet er als eine unbedingte Notwendigkeit.

Das Zentrum hatte sich früher ebenfalls nicht der Erkenntnis verschlossen, daß das Börsengesetz vielfach verfehlt sei, in manchen Bestimmungen über das Ziel hinausschieße und darum abgeändert werden müsse. Jetzt aber, wo die Novelle als eine Frucht der „konservativ-liberalen Paarung" gilt, hat es

einen ganz anderen Standpunkt

zur Sache, der in einer längeren Rede des Zentrumsabg. Bitter zum Ausdruck kam. Für das ist jetzt das Börsengesetz ein Blümlein [illegible] darf an den Fesseln, die es der Börse angelegt hat, nichts geändert noch gelockert werden. Alle Gründe, die dagegen angeführt werden, sind für das Zentrum nicht stichhaltig. Allenfalls will es über

die Beseitigung des Börsenregisters.

mit sich reden lassen, ist aber im allgemeinen nicht gewillt, den Riegel zu beseitigen, den das Börsengesetz dem Börsenspiel vorgeschoben hat.

Man durfte nach dieser börsenfeindlichen Rede mit besonderer Spannung die Ausführungen des nächsten Redners, des konservativen Abg. Grafen Kanitz erwarten. Leider kam er über die ersten Sätze nicht hinweg. Kaum hatte er seine Zweifel angedeutet, ob gerade der gegenwärtige Augenblick wo die ungünstige Reichsfinanzlage noch durch

die scharfe Geldmarktkrise

kompliziert wird, für eine Reform des Börsengesetzes geeignet sei, da sah man den Redner erbleichen, wanken und sich wie Hilfe suchend nach dem Präsidenten Grafen Stolberg umwenden. Schnell sprangen Diener und Abgeordnete auf die Tribüne, stützten den von einem Schwächeanfall heimgesuchten Grafen und geleiteten ihn unter lebhafter Bewegung auf seinen Platz, wo er mit Wasser besprengt und wieder zu sich gebracht wurde. Dann führte man ihn langsam

aus dem Saal hinaus,

wo er in das vor Jahresfrist eingerichtete Krankenzimmer gebracht und von dem Abgeordneten und Arzte Dr. Mugdan untersucht wurde. Dieser stellte eine Nervenabspannung fest und erstattete alsbald dem Präsidenten Bericht. Die ganze Szene erinnerte lebhaft an den Zusammenbruch des Fürsten Bülow am 5. Mai vorigen Jahres im Reichstage.

Unter allgemeinem Beifall

des Hauses gab der Abg. Kaempf von der freisinnigen Volkspartei, der durch diesen traurigen Zwischenfall so frühzeitig zum Wort kam, seinem Bedauern und seiner Hoffnung auf baldige Genesung des erkrankten Kollegen Ausdruck, dem er sachlich alsbald entgegentrat. Denn er hielt gerade den gegenwärtigen Augenblick für besonders geeignet zur Durchführung der Reform. Indem er die Novelle im ganzen begrüßte, wollte er es doch einer sorgfältigen Prüfung in der Kommission vorbehalten zu entscheiden, ob sie in ausreichendem Maße Wandel zu schaffen geeignet sei. Im einzelnen bekämpfte er

als hervorragender Sachverständiger

die Ausführungen des Zentrumsredners und wies dann verschiedene Konsequenzen des Entwurfs auf. Er erklärte, daß der Getreidehandel die Bestimmungen auch dieses Entwurfes als ein kandinisches Joch empfinde. Indem er zum Schluß unsere Goldwährung verteidigte, gab er dem Abg. Dr. Arendt, dem unentwegten Bimetallisten,

das willkommene Stichwort

zu Angriffen auf unsere Währung. Gegen den Entwurf hatte der Vertreter der Reichspartei ernste Bedenken, versprach aber deren Mitarbeit in der Kommission, von deren Beschlüssen er die Stellungnahme seiner Partei abhängig machte. Dagegen bezeichnete der letzte Redner, Abg. Mommsen von der freisinnigen Vereinigung, den Entwurf als ein Mindestmaß der erforderlichen Reform und hatte gleich dem Abg. Kaempf darüber hinaus noch

Wünsche.

Dann wurde vertagt.

Die englische Presse über den Besuch des Kaisers.

London, 12. Dezember.

Der Kaiser wurde vor seiner Abreise unterwegs und im Bahnhof Charing Cross am verwichenen Abend von einer dichtgedrängten Volksmenge besonders achtungsvoll und herzlich begrüßt. Er war so zeitig am Bahnhof eingetroffen, daß hinreichend Gelegenheit geboten war, nicht nur mit dem Herzog von Connaught und der Herzogin von Argyll, sondern auch mit zahlreichen Personen, mit denen er hier in Berührung gekommen war, in Ruhe freundliche Abschiedsworte zu tauschen. Unter ihnen befanden sich Lord Lonsdale und andere ältere Bekannte, sowie der gegenwärtige Lord Mayor. Letzterem äußerte der scheidende Gast nochmals seine Freude über den glänzenden Empfang in der Altstadt und gab die Hoffnung kund, wieder einmal mit der Kaiserin London zu besuchen. Andern gegenüber bemerkte der Monarch: Der Abschied wird mir schwer, England behagt mir. Ich fühle mich wohler als seit langer Zeit. Alle diese Aeußerungen machten hier im Zusammenhange mit der im gleichen Tone gehaltenen Mitteilung des Botschafters an die Presse einen sehr angenehmen und wohltuend berührenden Eindruck, der sich auch in den vorliegenden Preßäußerungen widerspiegelt.

„Der Aufenthalt des Kaisers," schreibt die ministerielle Tribune, war ein bemerkenswerter Erfolg, und es liegt aller Grund für die Hoffnung vor, daß dieser Besuch in der Fülle der Zeit zu noch größeren, befriedigenden Ergebnissen führen wird, als zu den heute bereits meßbaren. Daß der Kaiser eine wirkliche, wohltuende Ausspannung bei uns genossen hat, ist schon viel, daß sein Verkehr mit dem britischen Hofe und den übrigen königlichen Gästen herzlichster Art war, ist ein weiterer persönlicher Gewinn. Allein es ist nicht nur oder vorwiegend Wilhelm 2., die glänzende tatkräftige Persönlichkeit, sondern vor allem das Haupt des deutschen Volkes, das wir bei uns zu Gaste hatten, und es ist dieser vertretende, wir möchten fast sagen symbolische Charakter, worin die politische Wichtigkeit des Besuches liegt. Viele und verschiedene Kreise in England und Deutschland sind in den letzten zwei Jahren an der Arbeit gewesen, die Entfremdung, die Eifersucht und den Argwohn zu zerstören, die den Frieden nicht nur beider Völker und Länder bedrohten. Die beiden Hauptdiplomaten haben nunmehr ihr förmliches Siegel auf dieses demokratische Werk gedruckt. So [illegible] England in Betracht kommt.

Landtagsferien.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 12. Dezember.

Das preußische Abgeordnetenhaus beriet am Donnerstag in ausgedehnter Ferienstimmung zunächst den Entwurf eines Polizeikostengesetzes und ging dann zu den Interpellationen der beiden konservativen Parteien, betreffend die ausländische Arbeiterfrage und den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter über. Die erste ist durch die Häufung von Roheitsdelikten ausländischer Arbeiter, die zweite durch den Wunsch der ländlichen Arbeitgeber nach gesetzlichen Hilfsmitteln gegen den Kontraktbruch ihrer Arbeiter veranlaßt worden. Der Landwirtschaftsminister erkannte die Wichtigkeit der Fragen an, bejahte aber, daß die nach Preußen zuwandernden industriellen Arbeiter unter der Gewerbeordnung, also der Reichsgesetzgebung ständen, die preußische Regierung demnach hier nicht zuständig sei. Sie könne etwaige Maßregeln nur gegen zuwandernde landwirtschaftliche Arbeiter richten. Aber solche müßten und würden nur agitatorisch ausgebeutet werden.

Gegenüber dem Widerspruch der Konservativen verwies der Minister treffend auf die schlechten Erfahrungen, die deren Liebling, der frühere Landwirtschaftsminister v. Podbielski mit den von ihm geplanten Gesetz gegen den Kontraktbruch gemacht habe. Herr v. Arnim war daher klug genug, die Finger davon zu lassen anstatt sie sich an diesem heißen Eisen zu verbrennen. Jüngst sagte er wenigstens die von konservativer Seite befürwortete Einführung besonderer Legitimationspapiere für ausländische Arbeiter zu. Damit soll bereits am 1. Februar 1908 an der Ostgrenze begonnen werden, und zwar nicht nur für landwirtschaftliche, sondern auch für industrielle Arbeiter. Der nationalliberale Abgeordnete Dippe erwartete hiervon eine gute wenn auch nicht übermäßige Wirkung, der Freisinnige Goldschmidt empfahl dagegen zur Beseitigung der ländlichen Arbeiterkalamitäten die wiederholt von den Liberalen empfohlenen Maßnahmen, der Zentrumsabgeordnete Herold war von der Erklärung des Ministers im ganzen befriedigt, während die Konservativen weit mehr erwartet hatten und ihrer Unzufriedenheit Ausdruck gaben. Der Streit zwischen Konservativen und Freisinnigen dauerte noch ein Weilchen, dann vertagte man sich bis zum 8. Januar 1908. Inzwischen wird noch die Polenkommission ihre Arbeiten beenden.

Das neue Gesicht der Polen Vorlage.

Die Ostmarkenkommission des Abgeordnetenhauses ist auf Freitag wieder einberufen worden, so daß der Wunsch der Staatsregierung, die zweite Lesung der Polenvorlage noch vor den Weihnachtsferien in der Kommission beendet zu sehen, in Erfüllung gehen dürfte. Die inzwischen gepflogenen Verhandlungen mit Vertretern der konservativen Partei haben dazu geführt, daß diese sowohl wie die Regierung einen Teil ihrer Forderungen fallen ließen, so daß eine Verständigung über das viel umstrittene Gesetz so gut wie gesichert erscheint.

Die Regierung verzichtet auf die allgemeine Enteignungsbefugnis für Posen und Westpreußen und erklärt sich mit deren Beschränkung auf bestimmte Bezirke einverstanden. Der Bezirk in Westpreußen dürfte etwa 12 000 Hektar, derjenige in Posen (und zwar ausschließlich im Regierungsbezirk Bromberg) etwa 45 000 Hektar nicht übersteigen. Ferner ist man bereit, entsprechend dem geringeren Rahmen den die Enteignung demnach erhalten soll, die im Entwurf geforderten Summen herabzusetzen, so daß im ganzen statt wie bisher 400 Millionen nur 275 Millionen zur Anforderung gelangen würden.

Die für Domänenankäufe im Entwurf vorgeschlagene Summe soll von 50 Millionen auf 57 Millionen erhöht werden, und eine gleiche Erhöhung soll die für die Rentengüter ausgeworfene Summe, 50 Millionen, erfahren. Dagegen soll der Betrag für Neuerwerbungen, der sich auf 300 Millionen belaufen sollte, auf 125 Millionen reduzie werden. Demnach würden im ganzen 275 Millionen aufgewendet werden, d. h. 125 Mill. weniger als die Regierung vorgeschlagen hatte.

Dies würden ungefähr die Punkte sein, in denen die Regierung die Wünsche der Konservativen berücksichtigen will. Was dagegen die Bedenken anlangt, die über die im Entwurf vorgeschlagene Zusammensetzung des Beirats geäußert wurden, so hat es den Anschein, als ob die Staatsregierung diese gegenüber sich nicht ablehnend verhalten würde.

Tirpitz über den Umbau der Kaiser-Klasse.

Berlin, 12. Dezember.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages äußerte sich der Staatssekretär von Tirpitz bei der fortgesetzten Beratung des Marine-Etats über den Umbau der Kaiserklasse wie folgt:

Die Schiffe müßten im Laufe ihrer Lebenszeit einmal erfahrungsgemäß einer Grundreparatur unterzogen werden. Den Zeitpunkt dieser Grundreparatur könnte man aber nicht im speziellen festlegen, z. B. sei der Kesseltyp des Schiffes hierfür von Einfluß. Da nicht immer vorauszusehen sei, welche Arbeiten nötig seien, müßten die Kaiserlichen Werften die Grundreparaturen ausführen; auch sei nicht immer zu trennen, was Reparatur und was technische Verbesserung sei. Die Kaiserklasse sei schon bei der Konstruktion zu tief gefallen, sodaß der Panzergürtel der Schiffe nicht hoch genug aus dem Wasser liegt. Der Hauptzweck der Umbauten sei aber, die Schiffe zu erleichtern, das sei beim „Kaiser Barbarossa" schon durchgeführt. Das Schiff sei um über 500 To. erleichtert worden. Der „Friedrich Karl", welcher einer Grundreparatur bedarf, solle möglicherweise später ins Ausland gehen, daher müsse man ihn vorher in Ordnung bringen, denn die Reparaturkosten im Auslande seien unverhältnismäßig hoch. Auch wenn der Kreuzer als Torpedoversuchsschiff Verwendung finden sollte, worüber gleichfalls noch Erwägungen schwebten, seien die Grundreparatur und eine Reihe von Umbauten notwendig.

Abg. Müller-Fulda: Es müsse einen unangenehmen Eindruck machen, wenn neue Schiffe schon so großen Reparaturen unterworfen würden. Das müsse befremden und beunruhigen. Es liege im Interesse der Verwaltung und des Landes, wenn der Beunruhigung entgegengetreten werde. — Der Staatssekretär antwortete, er habe sich nicht veranlaßt gefühlt, der in der Presse geübten Kritik an unserm Schiffsmaterial entgegenzutreten, schon deshalb nicht, weil bei einer derartigen Diskussion verschiedene durchaus gebotene Rücksichten verletzt werden müßten. Auch in England gäbe es eine Presse, die mit nichts zufrieden sei. Der Staatssekretär zeigt eine englische Tabelle, nach der z. B. alle englischen Schiffe bis einschließlich der King Edward-Klasse als unbrauchbar bezeichnet werden. Der Ausdruck „Ten minutsships" sei in England über englische Schiffe gefallen. Unsere Schiffe seien im allgemeinen viel besser gepanzert als die englischen. Ueber die Kaiserschiffe habe er sich schon wiederholt rückhaltlos ausgesprochen.

Abg. Paasche: Er freue sich über die autoritative Feststellung, daß unsere Flotte und ihre Schiffe einen bestimmten Wert hätten, und sei der Ansicht, daß, wenn Schiffe, die noch so lange zu dienen hätten wie die Kaiserklasse, mit 2 Mill. brauchbar gemacht werden könnten, das Geld gut und richtig angewandt sei.

Der Staatssekretär weist darauf hin, daß wir früher durch die Abmessungen unserer Schleusen- und Hafenverhältnisse in der Größe unserer Schiffe beschränkt waren, und macht weitere vertrauliche Mitteilungen über unsere und fremde Schiffe. Die seit 1900 gebauten Schiffe würden ihre Schuldigkeit voll und ganz tun. — Abg. Dr. Arendt: Eine Diskreditierung unserer Flotte, wie sie betrieben werde, sei außerordentlich bedauerlich. Es erscheine nachgerade als Pflicht, später im Plenum gegen dieses Vorgehen nachdrücklich Stellung zu nehmen. Er fordere die Marineverwaltung auf, die autentischen Berichte über die Kommissionssitzung zu veröffentlichen.

Beim Titel artilleristische Armierungen antwortete der Staatssekretär dem Abg. Paasche, daß alle Vorwürfe in der Presse über den Nichtgebrauch der jährlichen Neubauraten durchaus unberechtigt seien. Es sei nach der Bewilligung der ersten Raten sofort mit der Bereitstellung des Materials begonnen. Darauf machte der Staatssekretär vertrauliche Mitteilungen über unsere neuen Schiffe. — Die Kommission vertagte sich dann auf morgen vormittag 10 Uhr.

Zum Prozeß Moltke-Harden.

Berlin, 12. Dezember. Zu dem am Montag zur Verhandlung anstehenden Moltke-Harden-Prozeß sind, wie die Berliner Zeit am Mittag meldet, insgesamt 28 Zeugen geladen worden. Dazu kommen noch drei Sachverständige. Die von der Staatsanwaltschaft geladenen Zeugen sind 1. der frühere Stadtkommandant von Berlin, Generalleutnant Cuno v. Moltke (der Kläger), 2. der Oberstleutnant und Klosterpropst Otto v. Moltke, 3. die Frau Lilli v. Elbe, 4. der Generalleutnant der Kavallerie A. v. Wartensleben, 5. der frühere Diener, jetzige Kassenbote Heinrich Lange, 6. der frühere Diener, jetzige Kassenbote Paul Wolff, beide aus Berlin, 7. der Koch Rühmling aus Großwartenberg in Schlesien, 8. die Gesellschafterin Fräulein Hahn aus Berlin, 9. die frühere Gesellschafterin Frl. Regenbauer aus Frankfurt a. M., als Sachverständiger Medizinalrat Dr. Hoffmann und Geheimer Sanitätsrat Dr. Zwingenberg.

Die Verteidigung hat geladen: 1. den Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, Frhrn. Alfred von Berger, 2. den Gesandten der Schweiz in Berlin, Alfred de Claparede, 3. die Gemahlin des Gesandten, Frau de Claparede, 4. den Hausbofmeister Göhritz beim Fürsten zu Eulenburg in Liebenberg, 5. die Frau von Heyden, die Mutter der Frau v. Elbe, 6. den Rechtsanwalt Alsch in Berlin, 7. den Pastor Jungnickel aus München, 9. den Dr. Cords in Neubrandenburg, 10. den Leutnant von Kruse, Sohn der Frau v. Elbe aus erster Ehe, 11. die Schwester Hedwig Lange, 12. den Dr. Paul Limau, Chefredakteur der Leipziger Neuesten Nachrichten in Berlin, 13. den Regierungsrat Dr. Ernst Magnus, 14. den Grafen Ernst Reventlow, 15. den Grafen Edgar Wedel, Berlin, 16. den Frhrn. Jean v. Wendestadt, Schloßherr auf Neu-Beuern in Oberbayern, 17. den Kriminalkommissar v. Treskow, 18. den Kriminalkommissar Dr. Klopp, beide aus Berlin, 19. den Kriminalkommissar Steinhauer aus Potsdam; dazu als Sachverständigen den Geheimen Medizinalrat Dr. Moll. Heute Vormittag hat die Verteidigung die gerichtliche Ladung des Fürsten zu Eulenburg beantragt.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Unser „Bewährtes Wirtschafts-System".

Das „Berl. Tagebl." schreibt:

In seiner großen parlamentarischen Einleitungsrede betonte der Fürst-Reichskanzler die Notwendigkeit an unserem bewährten Wirtschaftssystem festzuhalten, d. h. mit anderen Worten, an eine Aenderung des exorbitanten Schutzzollsystems zugunsten der Großgrundbesitzer ist vorerst nicht zu denken. Das ist die traurige Botschaft, die der Reichskanzler dem deutschen Volke verkündet hat. Aber worin hat sich denn eigentlich dieses Wirtschaftssystem bewährt, an dem die Reichsregierung festzuhalten so unbedingt entschlossen ist?

Da ist denn zuerst die Verteuerung der notwendigsten Lebensmittelpreise zu nennen, diese Wirkung des agrarischen Teiles unseres bewährten Wirtschaftssystems liegt unwiderleglich klar vor aller Augen. Von der Armeeverwaltung bis hinab zu den Arbeiterfamilien spürt man die Wirkung dieser furchtbaren Verteuerung aller notwendigsten Nahrungsmittel. Die Armeeverwaltung weiß sich allerdings auf die denkbar einfachste Weise zu helfen. Da sie an keine Unterernährung von Mann und Roß aus Sparsamkeitsrücksichten denken darf, da sonst die Armee Schaden erleiden müßte, so stellt sie höhere Summen für die Kosten der Verpflegung in das Reichsbudget ein. Langt dies nicht zu, dann werden die Matrikularbeiträge erhöht, die Ueberweisungen an die Einzelstaaten beseitigt, die Reichsschulden erhöht und neue Steuerforten ersonnen. Und da das alles nicht hilft, werden eben ununterbrochen neue Schulden gemacht. Das ist unserer Reichsverwaltung letzter Schluß: „Kann ich nicht, so borg' ich mir!"

Und so ist denn das neubegründete deutsche Reich, dem außer einem erklecklichen Teile der französischen Milliardenkontribution noch die Kleinigkeit des preußischen Militärfiskalischen Gesamtbesitzes als Morgengabe entgegengebracht wurde, aus dem Zustand einer schuldenlosen Jungfräulichkeit vor nicht ganz vier Jahrzehnten zu einer Schuldenlast in Höhe von etwa vier Milliarden gekommen. Und das, wohlgemerkt, in Friedenszeit mit der einzigen Ausnahme des kolonialen Kriegsintermezzos. Dahin hat es unser „bewährtes Wirtschaftssystem" im Reiche gebracht. Diese eine gewaltige Tatsache ist erschütternd. Dank der Ausbreitung dieses bewährten Wirtschaftssystems droht das Reich seiner Schuldenlast zu unterliegen.

Es ist aber andererseits unzweifelhaft richtig, daß, wenn diese beiden Tatsachen in einem unlöslichen Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehen, dann muß die bisherige Reichspolitik eine spottschlechte gewesen sein. Das Reich hungert, ja verhungert beinahe bei seinem bisherigen Wirtschaftssystem, das nur durch die gewagtesten Stützen wie Spiritusmonopol, Banderolensteuer und ähnliche Ausgeburten einer geängstigten Reichsschatzamtssekretärseele mühselig zusammen gehalten werden kann. Es wird aber auch damit auf die Dauer nicht gehen. Das „bewährte Wirtschaftssystem" wird rettungslos über kurz oder lang zusammenbrechen. Je rascher und gründlicher das erfolgt um so besser für Volk und Reich. Der chronische Hungerzustand in der Reichsverwaltung äußert sich in dem Anwachsen der Reichsschulden. Aber er zeitigt naturgemäß auch seine Nachwirkungen, die er auf die einzelnen Bevölkerungskreise ausübt.

Infolge der ungeheuer angeschwollenen Höhe der Reichsschulden tritt eine starke Entwertung der Reichsanleihescheine ein. Der Kurs unserer Konsols sank und sinkt und ihre Besitzer erleiden notwendig empfindliche Kapitalverluste. Nun ist es ja heutzutage förmlich Mode geworden, über derartige Verluste der Begüterten eine ordentliche Schadenfreude zu empfinden. Aber man übersieht dabei, daß häufig sich die Nachwirkungen ungeheurer Einbußen denn auch auf die Minderbegüterten verteilen. Es ist eben Zusammenhang in den Erscheinungen am gesellschaftlichen Organismus. Aber durch die verteuerten Lebensmittelpreise tritt

ein chronischer Unterernährungszustand unter der großen Masse der Arbeiterbevölkerung, sowie des Kleinbürgertums und somit des Mittelstandes ein. Hier kann man nicht, wie die Armeeverwaltung, einen entsprechend höheren Posten in das Familienbudget einstellen. Denn woher in den bedrückten Familien nehmen? Hier kann man auch nicht etwas „pumpen" schon aus dem einzigen Grunde nicht, weil man nicht ewig „gepumpt" bekommt. Einzelne Pumpgenies kommen wirklich nicht in Betracht. Was aber sind die Folgen dieses Unterernährungszustandes, zu dem die Volksmassen unter den Wirkungen unseres bewährten Wirtschaftssystems hingedrängt werden? Verminderte körperliche Leistungsfähigkeit, herabgesetzte körperliche Widerstandsfähigkeit. Die Statistik beweist die Richtigkeit dieser Anschauung. Erhöhung der Morbiditätsziffern, Erhöhung der Armenlasten in den einzelnen städtischen Budgets sind alles weitere Wirkungen unseres „bewährten Wirtschaftssystems".

Nun hat neuerdings ein staatsweiser Mann vom grünen Tisch aus die sonderbare Ansicht ausgesprochen, die Preissteigerung der Lebensmittel, namentlich des Fleisches schreibe sich von der außerordentlich gesteigerten Nachfrage her. Der Verbrauch von Fleisch habe nämlich unter der Arbeiterbevölkerung zugenommen. Dieses sei auch an und für sich ein recht erfreuliches Anzeichen und sei nur wiederum die Folge der steigenden Löhne und der damit erhöhten „standard of life". Prächtig in der Tat! Eine lückenlose Verkennung von Ursache und Wirkung in der vollendeten nationalökonomischen und sozialpolitischen Harmonie. Die ganze Sache hat nur einen kleinen Fehler. Sie stimmt nicht mit den Tatsachen. Die Schlachtausweise der großen städtischen Schlachthäuser ergibt durchaus keine, der gestiegenen Bevölkerungsziffern entsprechende Erhöhung der Viehschlachtungen und auf der anderen Seite zeigt sich aus der Fleischstatistik ein stetig sinkender Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung. Es ist somit ein wirklich undiskutierbarer Satz, daß die Löhne die gleiche steigende Tendenz mit den steigenden Nahrungsmittelpreisen haben. Aber unser bewährtes Wirtschaftssystem erheischt gebieterisch im Interesse der Viehgroßbesitzer die Fernhaltung jeder fremden Fleischkonkurrenz und zwar unter Vorhaltung einer veterinär-polizeilichen Schutzdecke. Man müsse dem Viehseuchenerreger den Einbruch in unsere heimischen Stallungen verlegen. Aber ist es denn wirklich so? Die voraussetzungslose Wissenschaft verneint diese Gefahr, zum mindesten bei gehöriger Vorsicht und Aufsicht.

Das in diesen Voraussetzungen befangene Wirtschaftssystem, das unser Reichskanzler preist „mit viel schönen Reden" bekämpft die Einschleppungsgefahr und das deutsche Volk muß dann selbstverständlich die Kosten für diesen Viehstallschutz tragen. Und ist etwa die industrielle Seite des bisherigen Wirtschaftssystems weniger unerfreulich in ihren Wirkungen auf den Massenbedarf? Trägt die künstlich herbeigeführte Verteuerung gewisser unentbehrlicher Rohprodukte und Halbfabrikate nicht ganz erheblich zur Erschwerung der mittleren Betriebe bei? Sind nicht Kohle, Eisen Halbzeuge gewissermaßen als die Lebensmittel für bne Handwerker, für die Kleinfabrikanten auszusprechen? Leiden nicht diese breiten Volksschichten ebenfalls sehr empfindlich unter den Syndikaten und Trustverbindungen? Diese notwendigen Ausgeburten eines jeden Schutzzollsystems? Was nützen alle auch noch so schön gedrechselten Phrasen von der Mittelstandspolitik, von Wahrung der Interessen der wirtschaftlich Schwachen, wen ndie Tatsachen sie Lügen straft? So und nicht anders ist es in Wirklichkeit um unser bisheriges Wirtschaftssystem" bestellt. Helfen kann in dieser Beziehung nur eine anders zusammengestellte Volksvertretung. Das vermag allein das deutsche Volk von selber herbeizuführen. „Hilf dir selber und Gott wird dir dann weiter helfen" lautet ein gutes altes Sprichwort.

Des Kaisers Abschied von England

Nach einem Aufenthalt von beinahe fünf Wochen hat gestern Kaiser Wilhelm den gastlichen Boden Englands wieder verlassen. Die Aufnahme, die er beim König Eduard und seinem Volk gefunden und der die Presse, — mehr als irgendwo das wahre Mundstück des Volksempfindens — in ihren fast einmütigen herzlichen Kommentaren einen der ganzen Welt erkennbaren starken Nachdruck verliehen hat, hat ihn hoch befriedigt, mit ihm das deutsche Volk.

Ein Privattelegramm meldet uns:

London, 12. Dez. Der Kaiser hat heute morgen an Bord der „Hohenzollern" Sheerneß verlassen. Der Kaiser gibt immer wieder seiner hohen Befriedigung über seinen englischen Aufenthalt Ausdruck. Besonders lebhaft äußerte er seiner Umgebung gegenüber den Wunsch nach guter Freundschaft zwischen Deutschland und England. „Es muß Frieden zwischen beiden Ländern herrschen," sagte er, „und das englische Volk wird mich als seinen besten Freund erkennen, den es je gehabt hat. Wir können es uns nicht leisten, zu streiten. Ich hoffe alle Jahre wiederzukommen und mich unter den Bewohnern eines Landes zu befinden, das ebenso schön wie groß ist. Es wird nicht meine Schuld sein, wenn ich mich von jetzt ab alljährlich nach New-Forest oder einen anderen ebenso reizvollen Platz in der Nähe begebe, wo ich hoffe, ein willkommener Besucher zu sein."

Es hat auch bei uns nicht an Leuten gefehlt, die Grund haben, sich an die Brust zu schlagen, die geneigt sind, die Beziehungen zu England zu trüben, Leuten, denen das „Land der Freiheit" verhaßt ist. Auch ihnen gibt der Kaiser mit dem Bekenntnis, daß er gerne und immer wieder dieses freie Land besuchen wird, eine gute Lehre. Wir hoffen, daß sie dauernde Früchte tragen.

Die Kaiserfahrt nach Holland.

Die Jacht „Hohenzollern" mit Kaiser Wilhelm an Bord ist, wie uns telegraphiert wird, gestern, Donnerstag, Nachmittag 4,45 Uhr in den Hafen von Ymuiden eingelaufen. Aus Anlaß des bevorstehenden Besuches des Deutschen Kaisers in Amsterdam veröffentlichen die Blätter Begrüßungsartikel. Die bemerkenswerten Auslassungen des führenden holländischen Blattes werden uns in folgendem Spezialdrahtbericht übermittelt:

Rotterdam, 12. Dezember. Die Königin und der Prinzgemahl besichtigten heute Nachmittag im Amsterdamer Handelskai die Vorbereitungen zum morgigen Empfang des Kaisers. An der Galatafel im Amsterdamer Schlosse nimmt morgen auch der holländische Gesandte in Berlin Baron Gevers teil. Die ganze Presse widmet dem heute Abend in Emuiden eingetroffenen Deutschen Kaiser herzliche Begrüßungsartikel.

Die leitende Zeitung Hollands, der „Nieuwe-Rotterdamsche Curant" erinnert in seinem Leitartikel an die alten Beziehungen zwischen dem großen Kurfürsten und dem Hause Oranien, welche in dem kaiserlichen Geschenk der Statue Friedrich Heinrichs ihren Ausdruck finden. Das Blatt weist weiter auf die deutsche Abstammung der Oranier, der Königin mutter Emma und des Prinzen Heinrich, sowie auf die alten Kulturbeziehungen zwischen Holland und Deutschland auf dem Gebiete der Religion, der Kunst, Wissenschaft und des Handels hin. Eine Wechselwirkung zu beiden Ländern sei nicht möglich ohne gute politische Beziehungen. Das Blatt preist den Führer der deutschen Politik wegen seiner Zurückhaltung Hollands gegenüber. Holland ,das dem internationalen Schiedsgericht Gastfreundschaft biete, wünsche fern von der großen europäischen Politik ruhig und ersprießlich an seiner eigenen Zukunft fortzuarbeiten. Es begrüßt die Friedenspolitik des Kaisers herzlich und freut sich der Wiederkehr der alten englisch-deutschen Beziehungen. Der Besuch des Kaisers habe, sofort nach Bekanntgabe, wie aus Berlin gemeldet wurde, keine politische Bedeutung und spiegele nur die persönliche Freundschaft des Kaisers für die Königin wieder.

Die Kaiserin konnte sich schon bei ihrem Besuche überzeugen, wie hoch man auch hier ihre edlen Frauentugenden schätzt. Auch dem Kaiser, dessen ganze Person, dessen Hingabe an die schwierigen Regierungsaufgaben und dessen allseitige Talente Respekt einflößen, gebühre ein herzliches Willkommen seitens des holländischen Volkes, welches für das Kaiserpaar sein Haus und das deutsche Volk die besten Wünsche hegt. Die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande werden den Kaiser morgen bei seiner Landung persönlich begrüßen. Amsterdam prangt bereits im Festschmuck.

Bei der Einfahrt der „Hohenzollern" wurde ,wie uns ein weiteres Telegramm meldet, Salut nicht gefeuert, weil der Kaiser bis Amsterdam incognito reist. Nur als die „Hohenzollern" das niederländische Panzerschiff „Friedland" passierte, wurde von der Kapelle dieses Schiffes „Heil Dir im iSegerkranz" gespielt, während die Besatzung paradierte.

Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, von der die Hohenzollern bei ihrer Einfahrt mit Jubel begrüßt wurde. Königsberg" und Steipner" machten in der Nähe der Hohenzollern fest. Gestern abend ist der deutsche Gesandte in Holland, v. Schötzer, in Ymuiden eingetroffen. An Bord der „Hohenzollern" fand abends Tafel statt, zu der u. a. der deutsche Gesandte v. Schlötzer geladen war, der neben dem Kaiser saß. Die Musikkapelle der Hohenzollern spielte während der Mahlzeit

Katastrophe vor einem Kasperle-Theater.

21 Kinder verunglückt.

Berlin, 13. Dez. Ein schweres Unglück, das 24 Kinder in Mitleidenschaft zog, hat sich gestern abend gegen 7 Uhr in Rixdorf zugetragen. In der Bergstraße 42 zu Rixdorf befindet sich ein großes Galanterie- und Papierwarengeschäft von Louis Seidler. Ein Teil der Schaufenster liegt nach der Bergstraße, ein Teil nach dem Mittelweg zu, da das Gebäude ein Eckhaus ist. In einem der Schaufenster am Mittelweg war gestern abend ein Kasperletheater aufgestellt und ganze Scharen von Kindern standen mit strahlender Bewunderung davor. Plötzlich ertönten laute Rufe und Schreie in der vordersten Reihe der Kinder.

Immer lauter und wilder wurde das Geschrei der Kinder vom Schaufenster her und ungestüm drängten die hintenstehenden Erwachsenen nach vorn, um zu erfahren, was der laute Lärm bedeutete. Es stellte sich nun heraus, daß die vorderste Reihe gegen die große Schaufensterscheibe gedrückt worden war und aus Angst, erdrückt zu werden, hatten die Kleinen um Hilfe geschrien. Plötzlich wurde ein donnernder Krach laut und mit klirrendem Getöse sprang die große Fensterscheibe entzwei. Tausende von Splittern fielen auf die Köpfe und Hände der Kinder herab und viele der Kleinen stürzten unter gellenden Rufen und Angstschreien in das Schaufenster hinein, einen blutigen Knäuel bildend.

Eiligst stürzten die Passanten auf die Kinder aus dem Laden hinzu. Ueberall sah man blutende und schreiende Kinder am Boden liegen. Die meisten waren durch die herbfallenden Glasscheiben an Kopf und Händen verletzt. Einem kleinen Mädchen hing die rechte Hand nur an einem Fetzen am Arme herab. Die Eltern der Kinder gebärdeten sich wie Verzweifelte.

18 verletzte Kinder wurden zu einem gegenüberwohnenden Arzt gebracht, einige wurden dem Krankenhause zugeführt. Im ganzen sind 24 Kinder mehr oder weniger schwer verletzt. Eine kolossale Menschenmasse füllte bald den Schauplatz der Katastrophe, sodaß der Verkehr gesperrt wurde, bis die Polizei Ordnung schaffte. Das Unglück soll teilweise dadurch herbeigeführt worden sein, daß vor dem Schaufenster keine Schutzlatte angebracht war. Die heftig gegen die Kinder nachdrängenden Erwachsenen tragen aber die Hauptschuld an dem Unglück. Die Polizei hat sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Der Austritt des bairischen Landesverbandes aus dem deutschen Flotten-Verein.

München, 12. Dez. In der heutigen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des bayerischen Landesverbandes vom Deutschen Flottenverein hat der gesamte Vorstand einstimmig beschlossen, aus demselben Grunde wie Prinz Ruprecht sein Amt niederzulegen.

Ein politischer Doppelmord in Sofia.

Aus der bulgarischen Hauptstadt kommt wieder einmal die Kunde von einem politischen Verbrechen, dem diesmal eines der namhaftesten Häupter der mazedonischen Bewegung zum Opfer gefallen ist. Boris Sarafow, einst der Schrecken aller Feinde seines Volksstammes, ist nebst seinem Freunde Garwanow von der Hand eines Stammesgenossen niedergestreckt worden.

Sofia, 12. Dez. Boris Sarafow, der bekannte bulgarische Bandenführer, sowie ein Gymnasiallehrer Garwanow, beide offizielle Vertreter der mazedonischen Revolutions-Organisation, wurden heute Nacht im Hause Sarafows von dem Bandenführer Panitza erschossen. Die Bluttat ist offenbar ein Akt des revolutionären Strafgerichts. Sarafow und sein Anhang arbeiteten beim Ausbruch der neuen revolutionären Bewegung in Mazedonien gegen den Willen einer anderen, mächtigen Fraktion, an deren Spitze der berüchtigte Bandenchef Sandanski, der Entführer der Miß Stone, steht. Diesem Kreise entstammt auch der Mörder Panitza. Er war bis vor kurzem ein Anhänger Sandanskis. Zuletzt hatte er sich mit diesem entzweit und bot Sarafow seine Unterstützung an. Letzterer brachte gestern 3000 Frank zusammen, um für Panitza eine Bande auszurüsten und ihn mit dieser nach Mazedonien zu schicken. Gestern lud er ihn und Garwanow zum Abendessen ein. Als sich Sarafow um Mitternacht von seinen Gästen verabschiedete, zog Panitza einen Browningrevolver und streckte Sarafow und Garwanow durch zwei blitzschnell hintereinander abgegebene Schüsse nieder. Der Mörder, ein 27-jähriger in Tirnowo gebürtiger Bursche, ist entflohen.

Sarafows letztes Bekenntnis.

Ein Korrespondent schreibt: Ich hatte noch gestern vormittag eine Unterhaltung mit Sarafow. Das Gespräch drehte sich um die hauptsächlich durch Sarafows Zutun neuerwachte Bandentätigkeit in Mazedonien. Ich fragte Sarafow, wozu denn bei der gegebenen Lage diese neue Bewegung führen solle. „Lieber Freund," entgegnete Sarafow, „bei der ganzen berühmten Reformaktion ist die Lage für unser Element in Mazedonien unhaltbar geworden. Gegenwärtig fallen in Mazedonien 100 Bulgaren wöchentlich. Dieser langsamen Abschlachtung ziehe ich einen energischen einmaligen Aderlaß vor. Wenn in der neuen Revolution 5000 Leute fallen, wird es viel wirksamer sein und die Mächte doch zu energischerem Vorgehen in dem Reformwerke veranlassen."

Höchstwahrscheinlich wußte die Sadanski-Fraktion um diesen Plan Sarafows, und da er mit Garwanow und dem gewesenen Lehrer Matow die offizielle Leitung der Revolutionsorganisation vorstellte, beschloß sie seine gewaltsame Unterdrückung. Unzweifelhaft wird der Tod Sarafows große Genugtuung bei der Pforte hervorrufen, welche auf den Kopf Sarafows 2000 türkische Pfund ausgesetzt hatte. — Die Nachricht von der Ermordung des so populären Sarafow rief in der Bevölkerung Bestürzung und offenkundigen Schmerz hervor. Auf den Straßen besprechen Gruppen das tragische, jähe Ende des „Prinzen von Makedonien", wie der Ermordete scherzhafterweise genannt wurde. Die Polizei verhaftete bisher 60 als Anhänger Sandanskis bekannte Revolutionäre.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Der polnische Reichstagsabgeordnete Skowronski hat, wie bereits mitgeteilt, sein Mandat zum Reichstag niedergelegt. Pfarrer Skowronski vertrat den Wahlkreis Pleß-Rybnik und verdrängte bei den letzten Wahlen den Zentrumsabgeordneten Faltin. Die Gründe für die Mandatsniederlegung sind darin zu suchen, daß Kardinal-Fürstbischof Kopp den Pfarrern seines Gebietes verboten hat, sich länger als 24 Stunden von ihrem Wohnort zu entfernen. Dadurch war es dem Abgeordneten Skowronski unmöglich gemacht worden, hier in Berlin seinen Pflichten als Abgeordneter nachzukommen, und er hat deshalb jetzt sein Mandat niedergelegt.

Der Präsident des Deutschen Flotten-Vereins, Otto Fürst zu Salm, ersucht uns, anläßlich der Niederlegung des Protektorats durch den Prinzen Rupprecht von Bayern über den Bayerischen Landesverband des Deutschen Flotten-Vereins, um die Veröffentlichung folgender Erklärung:

„Es liegt für das Präsidium kein Grund zu irgend einer Aeußerung in dieser Angelegenheit vor, da es in derselben streng satzungsgemäß gehandelt und nur pflichtmäßig seine Unabhängigkeit gewahrt hat."

— Die Kommission des Reichstages zur Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Bestrafung der Majestätsbeleidigung nahm heute das Gesetz endgültig in folgender Fassung an: Die Beleidigung ist nur dann auf Grund der Paragraphe 95, 97, 99, 101 strafbar, wenn sie mit der Absicht der Ehrverletzung, böswillig und mit Ueberlegung begangen ist. Im Falle mildernder Umstände kann die Gefängnisstrafe oder die Festungshaft bis auf eine Woche ermäßigt werden. Die Verfolgung verjährt in sechs Monaten. Ist die Strafbarkeit nach Absatz 1 ausgeschlossen, so finden die Vorschriften des 14. Abschnitts des Strafgesetzbuches (gewöhnliche Beleidigung) Anwendung. Außerdem wurde der Paragraph 95 Absatz 2 St.G.B. dahin abgeändert, daß im Falle der Verurteilung die durch öffentliche Wahl erworbenen Rechte nicht mehr aberkannt werden dürfen.

—Ueber die Gründe, die den Reichskanzler zu seinem Appell an die Führer der Mehrheitsparteien im Reichstag veranlaßt haben, ist in einem Wiener Blatte eine Meldung aus Berlin erschienen. Es hieß dort: „Die Krise begann damit, daß am Dienstag abend Finanzminister von Rheinbaben und Kriegsminister v. Einem sich zum Chef der Reichskanzlei v. Loebell begaben und ersuchten, der Reichskanzler solle sie gegen die Angriffe der liberalen Redner schützen. Beide Minister stellten ihre Portefeuilles zur Verfügung. Der Reichskanzler ließ sie bitten, ihre Demission aufzuschieben, er werde, wenn nicht Abhilfe zu schaffen sei, selbst zurücktreten." Hierzu wird halbamtlich festgestellt, daß diese Angaben in allen Einzelheiten unzutreffend sind, und daß sich ein Vorgang, wie der hier geschilderte, überhaupt nicht abgespielt hat. — Gleichzeitig wird in einer offiziösen Zuschrift der Süddeutschen Reichskorrespondenz die Darstellung der Zentrumspresse zurückgewiesen. Fürst v. Bülow habe, indem er auf die Unausbleiblichkeit eines Kanzlerwechsels für den Fall des politischen Versagens der Blockparteien hinwies, den Parlamentarismus auf Kosten der Krone begünstigt. Das sei ebenso unbegründet wie der umgekehrte Vorwurf, Fürst Bülow suche sich mit der Krone zu decken, er verkrieche sich hinter dem Kaiser. „In Wahrheit steht es so: Fürst v. Bülow ist dem Kaiser gegenüber wie auch aus Gründen der Selbstachtung verpflichtet, der Krone sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten, falls die Blockparteien ihn beim Versuch der Durchführung einer konservativ-liberalen Kompromißpolitik im Stich lassen. Die Krone aber ist mitnichten verpflichtet, in diesem Falle einen anderen Blockreichskanzler zu ernennen; und daß sie Neigung verspüren sollte, es zu tun, wenn Fürst v. Bülow gerade an der Blockpolitik gescheitert wäre, kann von keinem besonnenen Politiker vorausgesetzt werden."

Westfalen und Rheinland.

Marten, 12. Dezember. (Verschüttet). Durch hereinbrechende Gesteinsmassen wurde auf Zeche Germania 2 der Bergmann H. aus Lütgendortmund verschüttet. Nach langer anstrengender Arbeiter gelang es, den Unglücklichen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Schwerte, 12. Dez. (Bahnbau Schwerte-Dortmund). Mit dem Bau dieser neuen Bahnstrecke dürfte nun bald begonnen werden. Es ist nämlich ein neues Projekt ausgearbeitet, welches dieser Tage von der Landespolizei geprüft wird und die Zustimmung der Stadtverwaltung in Hörde bereits erhalten hat. Danach bleibt in der Chaussee- und Hochofenstraße die Niveauführung der Eisenbahn bestehen, da eine Höherlegung des Bahndammes vollständig undurchführbar rescheint wegen der Hochofenanlage des Hörder Vereins und der Brücke an der Südseite des Bahnhofs. Für den Fuhrwerkverkehr wird die Niveauüberführung beschlossen und der Fußverkehr durch eine neue Nebenstraße an der Nordseite geleitet. Die beiden bestehenden Unterführungen für Fußgänger bleiben.

Borbeck, 11. Dez. (Knappschaftliches.) Der Vorsitzende des Bergmvalidenvereins, Johann Weindorf zu Borbeck, hat sich mit einer Eingabe an die Werkbesitzer gewandt und dieselben gebeten, auf der am 28. Dezember d. J. stattfindenden General-Versammlung für den Vermittlungsvorschlag der Regierung zu stimmen, soweit derselbe die rückwirkende Kraft der Pensionsfestsetzungen für alle Invaliden betrifft. Hierauf ist dem Invaliden Weindorf seitens des Geheimen Bergrats Krabler zu Altenessen folgende Antwort zugegangen:

Altenessen, den 28. Novbr. 1907.

Auf Ihre gefl. Zuschrift vom 24. d. M. erwidere ich Ihnen, daß es ausschließlich in der Hand des Knappschaftsältesten liegt, ob das Statut in der von den Werkvertretern gebilligten Fassung angenommen werden wird oder nicht. Auch bin ich überzeugt, daß die Mehrheit der Werkvertreter für den Vermittlungsvorschlag der Königl. Regierung noch zu haben sein wird, welcher den jetzigen Invaliden die erhöhten Pensionen des neuen Statut-Entwurfs zubilligt. Ich halte es aber für ausgeschlossen, daß, wenn die Entscheidung bei der nächsten Generalversammlung nicht zugunsten des von den Werksvertretern vorgeschlagenen Statut-Entwurfs ausfällt, die Werksvertreter noch fernerhin geneigt sein werden, dem Vermittlungsvorschlage der Königlichen Regierung zuzustimmen, zumal wir schlechteren Zeiten entgegensehen, deren Dauer gar nicht abzusehen ist und man sich in schlechten Zeiten natürlich schwerer zu einer solch beträchtlichen Mehrausgabe entschließen wird.

Was die Forderung der Arbeiter-Vertreter im Vorstand auf Gewährung von Kindergeld in Höhe von 40 ℳ angeht, so ist diese für die Werksvertreter einfach unannehmbar. Aus den Zeitungsnotizen wird Ihnen bekannt sein, daß für den neuen Statut-Entwurf ein Ausgleich insofern getroffen war, als die gesamten bisherigen Aufwendungen für Kindergeld ausschließlich zur Erhöhung der Renten der Invaliden mit geringem Dienstalter verwendet waren, weil für diese in der Hauptsache das Kindergeld in Frage kam. Der Entwurf gab innerhalb der Dienstaltersgrenzen von 5 bis 22 Jahren eine allgemeine Erhöhung der Bergrente bis zum 2½-fachen Betrage des alten Kindergeldes. Wenn für einzelne Bergin waliden mit besonders zahlreichen Kindern unter 14 Jahren dann immer noch zunächst ein Ausfall gegenüber den früheren Leistungen gegeben sein konnte, so ist doch zu beachten, daß eine höhere Bergrente auch dann bleibt, wenn die Kinder die Altersgrenze von 14 Jahren überschreiten und daß überhaupt eine andere und viel größere Anzahl von Invaliden den entsprechenden Vorteil gehabt hätte. Die Werksvertreter haben nur deshalb nicht für die Beibehaltung des Kindergeldes für die lebenden Invaliden gestimmt, weil nur im Bochumer Knappschaftsverein eine solche Bestimmung existiert und nach dem neuen Gesetz volle Freizügigkeit aller Bergleute in Preußen gewährleistet ist, sodaß der Bochumer Knappschaftsverein gezwungen gewesen wäre, jedem Bergmann, der nur acht Tage lang in Westfalen beschäftigt war, im Falle seiner Invalidisierung das Kindergeld zu zahlen, ganz gleichgültig, ob er in Westfalen invalidisiert worden ist. Die westfälischen Werke und auch die westfälischen Arbeiter hätten infolgedessen dauernd Beiträge dafür zahlen müssen, daß bei ihrer Invalidisierung Leute ein Kindergeld erhalten, welche garnicht mehr zu ihrem Bezirke gehören und welche für eine kurze Zeit, evtl. nur 8 Tage, Beiträge hierfür geleistet haben. Ich bin überzeugt, daß sich eine ganze Reihe von Bergleuten anderer Bezirke veranlaßt gesehen hätte, nur aus diesem Grunde für kurze Zeit sich in Westfalen anlegen zu lassen, sobald diese Verhältnisse allgemein bekannt geworden wären, und daß daher eine solche Bestimmung für die westfälische Knappschaft die weitragendsten Folgen hätte haben können. Sie werden zugeben müssen, daß schon im Interesse der Arbeiter selbst dem Antrage auf Weitergewährung des Kindergeldes für die lebenden Invaliden auf keinen Fall unter diesen Verhältnissen die Zustimmung gegeben werden kann.

Ich ermächtige Sie, den Inhalt dieses Briefes weiter bekannt zu geben.

gez. Krabler, Geheimer Bergrat.

Vermischtes.

— (Ein neuer Mord in Berlin.) Der 49 Jahre alte Arbeiter Johann Kiesling wurde Dienstag abend in seiner Wohnung, Carmen-Sylvastraße Nr. 159, tot aufgefunden. Es liegt anscheinend Mord vor. Als der Tat dringend verdächtig wurde seine Konkubine, die 38 Jahre alte Emma Wenzlaf, festgenommen. Ueber den Vorfall wird berichtet: Als am Dienstag abend 8 Uhr die Portiersfrau Schunk nach Hause kam, begegnete ihr auf dem Hofe die Wenzlaf, die sie bat, einmal mit ihr in die im Erdgeschoß des Seitenflügels gelegene Wohnung zu kommen. Ihr Mann — so nannte sie Kieslig — liege krank auf dem Fußboden. Frau Schunk möge ihr daher helfen, ihn zu Bett zu bringen. Frau Schunk erkannte sofort, daß der Mann tot war, und riet der Frau, einen Arzt zu holen. Diese ging auch weg und kam erst um 10 Uhr zurück mit der Angabe, sie habe vergeblich nach einem Arzt gesucht. Auf Veranlassung des um 10 Uhr erschienenden Wächters wurde ein Arzt geholt, welcher feststellte, daß Kieslig schon geraume Zeit tot sein müßte. Die Polizei fand nun am Halse des Toten einen Eindruck, der wie eine Strangulationsmarke aussieht. Die Wenzlaf behauptet, die Marke rühre vom Hemdkragen her, der sehr fest geschlossen habe. Ein Strick, mit dem der Mann etwa erdrosselt sein könnte, wurde nicht gefunden. Die Wirtschafterin wurde vorläufig festgenommen.

Darmstadt, 12. Dezember. Gestern wurden die russischen Studenten Strohbinder, Postnikow und Karnaukow unter dem Verdacht verhaftet, in der Nacht zum 11. Dezember den die technische Hochschule besuchenden Obermaschinisten der kaiserlichen Marine Vorberg aus Dortmund, der dem akademischen Verein angehörte, nach einem vorausgegangenen Streit mit Messern derart verletzt zu haben, daß er im Krankenhause nach schwerer Operation bedenklich darniederliegt. Die Studenten wurden aber wieder vorläufig entlassen, da Fluchtverdacht nicht vorliegt.

— (Ein neuer Eisenbahnunfall.) Aus Heinrichswalde in Ostpreußen wird berichtet: Am Mittwoch vorm. 10½ Uhr entgleiste ein Zug der Niederunger Kleinbahn, als er die Brücke bei Wolfsberg passierte. Die Lokomotive sprang aus dem Gleis und stürzte in den Wolfsberger Kanal. Dem Lokomotivführer gelang es, rechtzeitig abzuspringen; der Heizer stürzte mit der Lokomotive in den Kanal, lebte aber noch. Die Personenwagen stehen auf dem Gleise, ein Hilfszug ist bereits von Neukirch abgegangen. Passagiere sind nicht verletzt.

Landau, 12. Dez. Weinfälscher. Durch einen Obersteuerkontrolleur wurden bei einem Weingutsbesitzer und Weinhändler 100000 Liter Wein unter Siegel gelegt. Der Winzer Braun aus Göggingen wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Weinfälschung zu einer Woche Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe, ein anderer Winzer zu 14 Tagen Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe bestraft verurteilt.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 13. Dezember.

Ernennungen. Dem Bergrevierbeamten Bergmeister Werne zu Herne, Rollmann-Witten, sowie dem Bergwerksdirektor Schulz-Briesen zu Buer wurde der Charakter als Bergrat mit dem persönlichen Range der Räte vierter Klasse verliehen.

Ein Feuerwehr-Museum. Auf dem diesjährigen Verbandstage in Hagen wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, für den Verband westfälischer Feuerwehren eine Sammlung in Geräten, Ausrüstungsgegenständen, Schriften, Urkunden und Erlassen, welche Bezug auf das Feuerlöschwesen aus alter und neuerer Zeit haben, also ein Feuerwehr-Museum für die Provinz anzulegen. Der Ausschuß des Verbandes bittet nunmehr die Wehren, alle ausrangierten Feuerspritzen, Handspritzen, Brandeimer, Rufhörner und Alarmgegenstände, Trommeln, Kopfbedeckungen aus früherer Zeit der Brandwehren und Innungen, Abbildungen und Beschreibungen von Bränden, Ausrüstungen, welche wegen ungefälligen Ausfalls ausrangiert wurden, als Beile, Aexte, Helme und Hüte einzusenden. Es wird fernerhin gebeten, jede größere Brandstelle photographisch aufzunehmen. Für den Fall, daß in Erfahrung gebracht wird, daß Ortsbehörden noch über vorgenannte Gegenstände verfügen und Bedenken tragen, solche ihrer Wehr zu überlassen, möge man dem Ausschuß Mitteilung machen, damit dieser sich direkt mit den betreffenden Behörden in Verbindung setzen kann. Alle Gegenstände sind an den derzeitigen Vorsitzenden des westfälischen Feuerwehrverbandes, Herrn Landtagsabgeordneten Hermann Franken in Gelsenkirchen II, Station Gelsenkirchen-Schalke, einzusenden. Allen Freunden der Feuerwehrsache ist die Gründung eines solchen Museums warm empfohlen. (Wo soll das Museum denn errichtet werden? Es muß doch nach Möglichkeit allen Wehrleuten des Verbandes auf bequemem Wege zugänglich gemacht werden. Und das kann nur an einem Orte geschehen, der im Eisenbahnverkehr eine Zentrale bildet und ziemlich im Mittelpunkt der Provinz liegt. Diese Vorzüge besitzt in erster Linie Dortmund, die größte Stadt Westfalens, die von allen Seiten leicht erreichbar ist.)

Schuldlos. Nach den gemachten Feststellungen kommt die Beteiligung des hier verhafteten Metzgergesellen Gustav Brandt an dem Mord an dem Kaufmann Lehmann in Berlin nicht in Frage. Brandt ist an dem Mordtage überhaupt nicht in Berlin gewesen. Wegen Diebstahls, weshalb er von der Staatsanwaltschaft gesucht wird, ist er in Haft behalten worden.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe zweites und drittes Blatt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Brlin, 12. Dezember. (Börse). Nachdem die gestrige Börse auch noch im letzten Teil der Geschäftszeit eine schärfere Betonung der ungünstigen und mißmutigen Stimmung erkennen ließ, konnte sich heute sofort bei Eröffnung eine etwas freundlichere Färbung leicht machen.

An unserer Börse wurde die heute endlich beginnende erste Lesung der Börsengesetzreform lebhaft diskutiert, und die hieran geknüpften Hoffnungen trugen einigermaßen zur leichten Befestigung bei. Unter den sehr spärlichen erwähnenswerten Erscheinungen des Tages ist auch die Preisbesserung hervorzuheben, die sich bei lebhaften Umsätzen am Markt der russischen Werte vollzog.

Der Montanmarkt eröffnete sogleich zu etwas besseren Kursen, die weiterhin anzogen. Von Eisenaktien notierten jedoch die Aktien der Rheinischen Stahlwerke etwas niedriger.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Blücher-Gedenkfeier. Eine seltene patriotische Feier veranstaltet am kommenden Sonntag, den 15. Dezember, abends 5 Uhr, Herr G. E. Baecker, der Besitzer des Restaurants „Zum Blücher", Es gilt, des Geburtstages des alten Generalfeldmarschalls Blücher zu gedenken, der bekanntlich u. a. in der Neujahrsnacht des Jahres 1813 den Uebergang seiner Heere über den Rhein bewerkstelligte. Damit sich die Feier zu einer besonders würdigen gestalten wird, ist die Kapelle des Husaren-Regiments Nr. 8 (Kaiser Nikolaus 2.), Paderborn, engagiert, ferner hat der beliebte Humorist und Vortragskünstler Herr Louis Middendorf seine Mitwirkung zugesagt. Die Gedenkrede hat ein bekannter Herr übernommen.

Einem Teil der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma H. Iserlohe, Mengede, bei.

Mietgesuche

Ladenlokal
mit Wohnung in guter Geschäftslage für Leder- und Kurzwaren pr. 1. Apr. ges. Pr. 2000—2500 M. Schriftl. Off. u. O. 3515 an die G. (

Moderner Laden
ca 8—10 Met. Schaufensterfront, p. März 08 in Erkenschwick oder Suderwich zu mieten gesucht. Schriftliche Preisoff. u. näh. Details u. T. R. 7858 an die G. d. G.

Gesucht wird v. ein. Beamtenfam. eine **abgeschl. Wohnung** zum 1. April 1908. Offerten u. **A. S. 7845** an die Geschst. d. Ztg erbeten. (

3—4 Zimmer bald oder später im Süden oder Osten o. 2 ja. Leut. ges. Schr. Off. m. Pr. u. **A. 3403** a. d. G. (

Beamter 1. St. **sucht zum 1. April 1908 abgeschl. 3 Z.-Wohn.** mögl. in der N. d. Amtsgerichts. Off. u. **W. R. 7854** an die Geschst. (

Wohnung. Zum 1. Jan. od. spät. sucht ein kinderl. Ehepaar **3 Zimmer,** wenn mögl. abgeschloss., in bess. Hause Nähe d. Hauptbahnh. Schriftl. Ang. u. **G. 3530** an die Geschst. d. Ztg. (

Eine ordl. **Part.-Wohnung** per 1. Januar gesucht. Steinstraße 10, 1. Etg.

Dorstfeld.
2. 1. April abgeschl. Etage m. Zubehör in bess. Hause zu mieten gesucht. Off. u. **S. 3523** an die Geschst. erb.

2 Zimmer
mögl. ungen., in bess. Hause, Nähe Hauptbahnhof, v. bess. Herrn ges. Schr. Ang. unt. **G. 3526** an die Geschst. (

Junger Mann, der am 1. Januar 1908 Beamtenstell. in Dortmund antritt, sucht anständig **möbliert. Zimmer** Schriftl. Angeb. unt. **R. B. 6518** an die Geschst erb. (

Jung. Kaufmann **sucht** per 1. Jan. **einf. mbl. Zim.** evtl. mit voller Pens. in d. Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unt. **S. 3517** an die Geschst. dies. Bl. (

Fräul. sucht z. 15. Dez. **möbl. Zimm.** im Zentrum der Stadt. Schr. Ang. unter **L. 3535** an die G. d. Ztg. (

Jung. Herr sucht **hübsch möbl. Zimmer** in der Nähe d. Kronenburg. Schr. Off. m. Preisangabe unter **P. 7860** an die Geschäftsstelle. (

Jüd. Dame in leitender Stell. sucht **pass. Pension,** ev. mit Familienanschl. Schr. Off. u. **D. L. 7861** an die Geschst. d. Ztg.) (

Frl. **f. möbl. Z.** Nähe Münsterstr. Off. u. **3536** a. d. G.

Immobilienmarkt

Bauplätze gesucht,
Suche 3—4 schön gelegene Bauplätze, am liebsten im Süden von Dortmund, zwei feine herrschaftliche Häuser müssen in Zahlung genommen werden. Schr. Ang. u. **A. B. 6513** an die G. d. Ztg.

3—4 Bauplätze
zu kauf. ges., gute 2. Hypotheken müssen in Zahl. genommen werden, Schr. Ang. u. **B. 3525** an die Geschst. (

Günstiges Baugelände
in Recklinghausen Land, Hauptstraße unter günstigen Bedingungen, billig **zu verkaufen**
Sehr geeignet f. Wirtschaft und Geschäftshäuser. Off. erbitte u. **S. L. 149** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Essen.** (44753

Mittlere herrsch. Häuser in schön. Ausstattung Dortmund-Süd, unter günstigen Bedingungen mit kl. Anz. zu verkaufen Off. u. **J. A. 7850** an die Geschst. d. Bl. (

Einwohnerhaus
gut erhalten und sehr gut verzinslich, in Habinghorst gelegen, bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Von wem, sagt die Geschst. dieses Blattes. (44724

In einem gross. Kirchdorfe Westfal. m. bedeut. Eisenstein-Zechenbetrieb, ist eine schöne neue

Besitzung
m. gut. alt. Kolonialwarengesch. sehr preisw. zu verk. oder zu verpacht. Näh. unter **Nr. 1431** durch die **Ann.-Expedition** von **E. Marowsky, Minden i. Westf.** (

1 kl. Wohnhaus zu kaufen gesucht, am liebsten auf d. Lande mit etwas Gartenland. Anzahl. 3—4000 Mk. Schriftl. Angeb. unt. **W. A. 7850** an die Geschst. d. Bl. Agenten verbeten.

Ein gutes
Zinshaus
bill. zu kaufen gesucht. Off. unt. **E. 3528** an die Geschst.

Die seit 8½ Jahren mit Erfolg betrieb. **Speisewirtschaft** ist z. 1. April ai eine geeignete Pers. zu vermiet. Zu erfrag. **Gelsenkirchen, Ölligen,** Hüllerstraße 8. (

STOLLWERCK

Ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk

für jung und alt ist und bleibt das Sammel-Album für Stollwerck-Bilder.

Dem Anschauungs-Unterricht bietet es nicht nur eine gute Stütze, sondern dient auch

zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend.

Wie alljährlich, so erscheint auch für das kommende Weihnachtsfest eine neue Ausgabe, gediegen und geschmackvoll ausgestattet, zur übersichtlichen Sammlung der allen Stollwerck-Fabrikaten beiliegenden Stollwerck-Bilder, die durch erste Künstler geschaffen sind.

Die neueste Ausgabe ist

das Album
„Helden des Geistes und vom Schwerte".

Durch gute Uebersicht und kurze biographische Notizen prägt es die wichtigsten Daten und Momente aus dem Leben hervorragender Männer leicht der Jugend ein.

Das Helden-Album ist tatsächlich imstande, nicht nur ein nützliches, belehrendes und unterhaltendes Geschenk für die Jugend zu sein, sondern es frischt auch dem Erwachsenen die Geschichte der alten wie neuen Zeit in unterhaltender Weise auf.

Die neueste Ausgabe des Stollwerck-Sammel-Albums ist in allen Niederlagen der Stollwerck-Fabrikate zum Preise von Mk. 1.— käuflich oder wird von denselben gern besorgt.

STOLLWERCK

Nützliche **Weihnachtsgeschenke**

Damenwäsche in allen Preislagen
Oberhemden
in modernster Ausführung
Trikot-Unterzeuge u. Socken
Schürzen jeder Art
Taschentücher
in grösster Auswahl.

Asmus-Gantenberg
Dortmund, Retenstrasse 7

Preiswerte
Tischzeuge
Handtücher
Kaffeedecken u. Tischläufer
Pointlace-Decken
Schlaf- und Reisedecken.

Ausverkauf
seid. Kopftücher u. Ball-Echarpes
zu äusserst billigen Preisen.

5000 Mark
zur 2. Stelle auf e. Wohn- u. Geschäftshaus zu 6 Proz. Zins. auf 5 Jahre fest von ein. pünktl. Zinszahler gesucht. Schr. Ang. v. Selbstg. u. **C. 7846** an die G. d. Ztg.

Zur Abfindung ein. Bankfuche per sofort 44799
3—4000 Mk.
für nur 3 Monate. Zinsen nach Uebereinkunft. Schr. Ang. u. **A. B. 6531** an d. G.

200 Mark geg. Sicherheit u. h. Zins. ges. Off. u. **R. 3516** an die Geschst. d. Bl.(

Konversationslexikon, letzte Ausg. 18 Bde., sehr gut erh., f. 18 M. zu verk. Langendreer, Wörthstraße 20b, part.

Billige Möbel!
Wegen Ueberfüllung verkaufe ich bis Weihnachten zu
Fabrikpreisen
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen.
Alle Einzelmöbel:
echte Bücherschr., Schreibtische, Vertikows, Spiegel, Sofas, Plüschgarnit., Küchen-, Sofa- u. Ausziehtische, Kleider- u. Küchenschr., Buffets, Anrichten, Betten und Bettstellen usw. (92079
Steinstrasse 21.

Gebe auf alle Waren
Grüne Rabattmarken
mit der „Vehmlinde"
und nehme solche in Zahlung
1 Buch Mk. 8.50
½ Buch Mk. 4.25
Eduard Blumenrath
DORTMUND
Westenhellweg 114
Spezialhaus
für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Konfektion.

„Ibach" Pianino
gebraucht, zu Mk. 350.— zu verk. Näheres Bargwall 21.

Schleuder-Apparate
für die Hälfte d. Fabrikpr. sof. zu verk. Schriftl. Off. u. **H. 3531** an die Geschst.


Mehrere gute
Zug- und Laufpferde
zu verkaufen. Heckenstr. 7.


Brauner Vollblut
Trakehner Hengst, oder ein **Pony,** beide fehlerfrei, zugeritt zu verkauf.
Hörder Fleischhalle, Hörde, Langestraße 38.

Ein gutes Pferd
weil überzählig, bill. zu verk. Näh. Münsterstraße 148. (

Brauner Wallach,
überzähl., bill. zu verk., Pr. 180 M. Bornstraße 220. (

Pferd, Wagen u. Geschirr, für Metzger o. Bäcker geeignet, billig zu verkaufen. (
Kleinhabert, Herne,
44837) Marienstraße.

Federwagen m. Verdeck, fast neu, ca. 25 bis 30 Zentner Tragkraft, für jed. Geschäft geeignet, Pferd, braune Stute, nebst Geschirr im ganzen sehr billig zu verkaufen. Schriftl. Ang. unter W. A. 7820 an die Geschst. (

Deutsche Dogge
(Hünd.) unbestechlich. Wächter, zu verkaufen. Herne, Wiescherstraße 23, 2. Etage.(

Ein Wurf schwarzer
Seidenpudel
(Königspudel) u. ein scharf. **Wolfspitz** sind abzugeben. 91806) Alfenstraße 25.

Zu verkaufen:
Foxterrier
hübsch gezeichnet, anhänglich, kinderfromm, scharf auf Raubzeug, zu Mk. 25.

Dachsbracke
2½jährig, fleißiger Stöberer, jagd nicht zu weit, zu Mark 50. (64623
H. Schüller, Herdecke.

Bernhardiner-Hündin
zu verkaufen. (91713
Näh. Rosenthal 21.

Ein 7 Mon. alter schottisch. Schäferhund m. Stammbaum, bill. abzugeb. Kaiserstr. 25a, Eingang zwischen 13 u. 15. (

Wachs. Hund billig zu verk. (Bleichmärchstr. 6, 1. Eta.

Ein neuer Ofen bill. abzugeben. Cörne, Liborist. 20, p.

Reste!
In grosser Auswahl
Manchester, Buckskin, Cheviots Sammete, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besätze und Baumwollwaren, Teppiche, Gardinen Läuferstoffe, Bettfedern u. Barchend, Matratzendrelle.
Elberfelder Restelager
Westenhellweg 22, 1. Etage.
Eingang Marktstraße.

Gebr. **Möbeln** zu verkauf. Adlerstraße 88, 1. E. l.

Ein Kinderwagen f. 6 Mk. zu verk. Sunderweg 84, 1.

Schuhmacher-Maschine
fast neu, kleinster Kopf (Modell) Preis 60 Mk. (
Steinplatz 3, **A. Bendler.** (

Alte Geige zu verkaufen.
91952) Hermannstr. 1.

1 Posten neuer Binsen (Wolle und Seide) z. Hälfte des Wertes zu verkaufen. Steinstr. 14. Zigarrenl. (

Gut erh. **Herren-Ueberzieh.** für 3 Mark zu verkaufen. Thomasstraße 8, 1. E.



Goldgrube.

Gutgehendes besseres
Hotel-Restaurant
im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Preis 175 000 Mark. Anzahl. Mk. 8000. Schriftl. Angebote unter **H. R. 3602** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtschaften.
1. Wirtsch., i. Dortm., Pr. 115 000 Mk., Kons. 600 Hekt. Bier, 100 Hekt. Branntw., 2300 M. Nebenmiete per J. Als Ang. wird bei 4—5000 Mk. bar gute Hypothek oder auch nur erststell. beliehen.
2. Wirtsch. in Industriestadt. Preis 60 000 M., Anz. 5—6000 Mk., Kons. 300 H. Bier, 24—30 H. Branntw., 600 M. Nebenmiete p. Jahr.
3. Wirtsch. Nähe Dortm., mit Anz. von 3000 M., sowie mehrere and. nachw. a. Lokale durch mich zu verkauf.
Kranen, Dortmund,
44422 Lütgebrückstr. 11.

Wirtschaft
Beabsichtige meine Arbeiterwirtsch. im Mittelp. d. Stadt unter der Hand bill. zu verkaufen. Schr. Ang. a. d. Geschäftsst. u. **F. T. 7844.**

Besseres Eckrestaurant in Halle an schöner Lage, mit gutem Inventar, ist ohne Vermittler **billig zu verkaufen.** Zur Uebernahme genügen 1500 M. Off u. **U. A. 6831** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wirtschaft gesucht.
Von einem Fachmann wird in der Nähe des Bahnhofes oder im Mittelp. d. Stadt eine Wirtschaft, großes Lokal, zu übernehmen gesucht. Offert. u. **A. G. 100 postlagernd Barmen.**

Junge Leute **suchen**
Wirtschaft
zu kaufen, evtl. zu mieten. Eigenes Kapital 15 000 M. Vermittl. verb. Gefl. Angebote an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Cöln** unter **Z. N. 953.** (

Ein rentables
Fuhrgeschäft
kann sof. mit sämtl. lebend. u. toten Inventar übernommen werden. Für Anfänger bietet es eine sichere Existenz. Gefl. schr. Ang. unter **W. A. 7855** an die G. d. Ztg.

Teilhaber
gesucht mit größ. Kapital für ein Unternehmen der Tabak- u. Zigarrenbranche; Fabrikation. Verkauf durch eigene Filialen; garantiert gut. Verdienst ohne Verlust. Off. unt. **K. L. 936** an **Haasenstein u. Vogler A.-G. Hamburg.** (

Frau sucht 120 ℳ **zu leihen gegen gute Sicherheit.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. (92038

Beteiligung gesucht.
Erf. Kaufmann wünscht sich m. einem Geschäft zu vereinigen, wo er die ihm jetzt verbleibende freie Zeit voll verwerten kann. Schr. Off. u. **T. H. 6529** an die Gst. (

Betriebskapital
ca. 5 Mille sucht jung. strebs. Kaufmann für sein sehr rentables Geschäft gegen gute Verzinsung u. Sicherheit. Offert. u. **K. 7848** an die Geschst. d. Ztg. (

Eine
II. Hypothek
von 6—8000 Mark wird von solventer Person auf ein sehr gutes Objekt unt. günstigen Bedingungen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dies. Ztg. (44666

Ein zweitstell. Hypothekenbrief von 5000 Mark ist mit 20 Prozent Nachlaß zu verk. Schriftl. Offerten unt. **H. 7849** an die Geschst. d. Bl.(

10—12000 Mk.
hinter Dortm. Sparl. auf 3 Neubauten gesucht. Taxe 160 000 Mk., zur 1. Stelle stehen 75 000 M. Schr. Ang. u. **B. T. 6532** an die G. d. Z.

6000 Mark
an 2. Stelle sucht **höh. Beamter** auf sein rentabl. **Wohnhaus** in Dortmund. Schriftl. Offert. u. **R. T. 6510** an die Geschst. d. Ztg.

200 Mark
gegen hohe Zinsen bei monatlicher Rückzahl. von 30 bis 40 M. **zu leihen gesucht.** Sicherheit vorhanden. Schr. Angeb. unt. **T. 3518** an die Geschäftsst. dies. Bl. (

Strebsamer Fachmann sucht
Arbeiterwirtschaft
am liebsten an Zechen gelegen. Vermittl. verbeten. Schriftl. Ang. u. **J. 3532** an die G.

Passend für Anfänger.
Altes Baugeschäft
mit ständiger guter Kundschaft nebst (44556
Wohnhaus und Garten
sofort billig zu verkaufen. Konkurrenz nicht am Platze. Näh. **H. Kümper, Aplerbeck.**

Eine strebs. Frau, welche früher Geschäft gehabt, **sucht eine Filiale für Brot** oder so ähnlich. Zu erfragen in der Geschäftsst. (91604

Bäckerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Julius Schmitt, Baugeschäft, 92528 Kielstraße 17.

Gutgelegene Bäckerei
zum 1. Februar oder 1. März 1908 zu mieten ges. Schriftl. Angeb. mit Mietspreis anzugeben und Lage derselben unt. **B. 3520** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Ein Milchgeschäft
von zirka 180 Liter Umsatz billig zu verkaufen. Näh. in der Geschst. d. Bl. (91940

Weihnachten 1907 — Grüne Rabattmarken — Weihnachten 1907

Jos. Biergans

Westenhellweg 11 — **Westenhellweg 11**

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle mein

Weiss-, Woll- und Trikotagen-Lager

zu enorm billigen Preisen!

Grüne Rabattmarken!

Wir ziehen um

Wir verkaufen aus

Am 1. Januar beziehen wir die Lokalitäten Westenhellweg 29, Ecke Hansastrasse. Um den Umzug möglichst zu erleichtern, verkaufen wir aus und gewähren trotz unserer billigen Preise

5% Rabatt auf alle Waren und 10% auf Blusen und Röcke

Dieser Rabatt wird an der Kasse in bar in Abzug gebracht.

Hauskleiderstoff	doppelt breit	jetzt 85 Pf.
Reinwoll. Kleiderstoff	richtig breit, alle Farben	jetzt 98 Pf.
Reinwoll. Cheviot	110 cm breit, alle Farben	jetzt 1.35
Damenhemd	aus Chiffon, 110 cm lang, mit Spitze	jetzt 98 Pf.
Damenhemd	110 cm lang, Vorder- u. Achselschluss	jetzt 1.25
Damenhemd	aus Chiffon, mit gest. Passe	jetzt 1.55
Reform-Schürze	mit Besatz, aus Siamosen	jetzt 95 Pf.
Reform-Schürze	sehr weit, aus Ia. Siamosen	jetzt 1.25
Mieder-Schürze	aus prima Stoff, hell und dunkel	jetzt 1.25
Mieder-Schürze	aus Ia. Stoff, mit Volant u. Besatz	jetzt 1.75
Zier-Schürze	weiss und bunt	jetzt 1.55, 1.25, 75, 55, 35 Pf.
Tüll-Gardinen	richtig lang	Fenster jetzt 2.45
Tüll-Gardinen	richtig lang, äusserst solid	jetzt 3.55
Tüll-Gardinen	richtig lang, garant. Qualität	jetzt 6.50
Tischdecken	aus Waschstoff, mit und ohne Fransen	jetzt 98 Pf.
Tischdecke	aus Tuch, alle Farben, mit und ohne Stickerei	jetzt 3.50, 1.50, 2.50, 2.95
Normalhemd	richtig gross, gute Qualität	jetzt 95 Pf.
Normalhemd	alle Grössen, beste Qual.	jetzt 1.75, 1.55, 1.25
Unterhosen	für Herren, Normal und andere Weharten	jetzt 1.95, 1.55, 1.25, 95 Pf.
Damenbeinkleider	bunt, ausgebogt, richtig gross	jetzt 95 Pf.
Damenbeinkleider	ausgebogt, weiß u. farb.	jetzt 1.95, 1.55 1.25
Hauskleiderstoff	doppelt breit	jetzt 85 Pf.
Seidene Damenblouse	aus Ponge Seide, alle Farben	jetzt 2.95
Seidene Damenblouse	Messaline Seide, herrliche Aufmachung	jetzt 6.75
Seidene Damenblouse	aus Taffet, hervorragend schön, alle Farben	jetzt 9.75
Seidene Damenblouse	Kimonomachart	jetzt 14.50
Seidene Damenblouse	Ems, schw. Taffet, einz. schön	jetzt 16.50
Tüllblouse	mit und ohne Besatz, schicke Machart	jetzt 8.50
Velourblouse	glatt und gemustert, schöne Muster	jetzt 3.50
Samtblouse	glatt u. genustert, mit u. ohne Passe	jetzt 12.50, 8.50
Samtblouse	nur Ia. Qualität, alle Farben	jetzt 15.50
Hausblouse	aus Biber	jetzt 1.55, 95 Pf.
Wollblouse	auf Futter, neueste Muster	jetzt 4.25
Costum-Rock	aus halbb. Stoff	jetzt 3.55, 2.95
Costum-Rock	nur Neuheiten der Saison	jetzt 5.75
Costum-Rock	aus schw. Satin mit Taffet	jetzt 9.50
Costum-Rock	mit Samtblende, Ia. Stoff	jetzt 12.50
Costum-Rock	aus Sant u. Satin, prima, auf reinwoll. Lüstre gearbeitet	jetzt 25.00, 22.00, 18.50
Untertaille	herrlich gearbeitet	jetzt 3.25, 2.50, 1.50, 1.00
Feston	4½ Meter, hübsche Stickerei, ganzes Stück	jetzt 58 Pf.
Damen-Gürtel	alle mögl. Sachen jetzt 2.50, 1.75, 1.25, 75,	29 Pf.
Halsbördchen	mit schöner Stickerei	jetzt 3 Stück 95 Pf.
Taschentücher	ges. u. unges., weiss u. bunt	jetzt Dtzl. 3.50, 2.50, 1.75, 1.25

Wir halten das, was wir in unseren Annoncen versprechen und bitten das verehrte Publikum sich ohne Kaufzwang davon zu überzeugen.

Kaufhaus für feinere Gelegenheitskäufe

Dortmund, Westenhellweg 13.

OLYMPIA THEATER DORTMUND

Nur noch **3** Abende

Bauern-Hunde-Theater.
Ein treuloses Weib.
11 Kunst-Kapazitäten 11

Bergschlosskeller (Kastanien-Wäldchen)
Ardeystrasse Nr. 64
= Renoviert =
Gute Küche — Gute Getränke
Sonntag, den 15. d. Mts.: Wiedereröffnung
der oberen Lokalitäten (Wintergarten etc.) mit
Konzert.
Empfehle **guten Kaffee mit Bauernstuten.**
91687 Zeichne Rob. Perkuhn.

Deutscher Flotten-Verein.
Ortsgruppe Neu-Asseln.
Am **Sonntag den 15. Dezember 1907** findet im Saale der **Wwe. Körmann zu Neu-Asseln** ein (44803
patriotischer Vortrags-Abend
statt. Der Vortrag soll behandeln: **Deutschlands Kolonien,** Land und Leute, unter Aufführung von ca. 100 elektrischen Licht- und kinematographischen Bildern, u. A.: Deutsch-Ostafrika, Südwestafrika, Kamerun, Togo, Kaiser Wilhelm-Land, Neu Guinea, Bismarck-Archipel, Salomonsinseln, Marschallinseln u. s. w.
Wer an diesem einen Abend obige Kolonien durchwandern, Land und Leute kennen lernen will, versäume nicht, an diesem Vortrage Teil zu nehmen. — Zum Schluß **Tanzkränzchen.**
Schuler-Vorführung nachmittags 4 Uhr.
Haupt-Vorführung abends 7 Uhr.
Entree für Mitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 70 Pfg. **Der Vorstand.**

Versammlung
für Versicherungsbeamten u. Berufsagenten
Sonnabend, den 14. Dezbr. nachm. 4½ Uhr
im Restaurant Kölnischer Hof hier.
Tagesordnung:
1. Wir Versicherungsvertreter, was tut uns not (mit Diskussion)
2. Verschiedenes.
Alle in der Versicherungsbranche tätigen Herren Kollegen sind bestens eingeladen.
Um pünktliches Erscheinen bittet (91943
Der Vorstand
Verbandes deutscher Versicherungsbeamten zu Dortmund.

Stadt-Theater
Freitag B. 7½—10½.
— Mein Leopold. —
Volksstück in 3 Aufzügen v. L'arronge.
Sonnabend 7½—10¼.
Samson u. Dalila.
Oper in 3 Aufz. v. Saint-Saëns.

Texte
zu
Samson und Delila
à 60 Pf.
Carmen à 50 Pf.
Zar u. Zimmermann à 25 Pf.
C. L. Krüger, G.m.b.H.
Buch- und Musikalien-Handlung
Westenhellweg 43, Fernspr. 816

Kronenburg.
Philharmon. Orchester
Dirig.: **Georg Hüttner.**
Freitag, d. 13. Dez. 07:
XIII. Konzert.
Solistin:
Frau Julia Röhr-Düsseldorf
Pianoforte
Klavierkonzerte von Beethoven (Es-dur) und Scharwenka (Nr. 2).
Anfang 8 Uhr. Entree 1 M.
Abonnementskarten gültig
Für Programme wird 20 Pf erhoben.
Ibach-Flügel aus der Niederlage von W. Hobratb Dortmund. 44748

Heute Freitag:
Spezialgericht:
Frische
Schweinerippchen
gebrat. m. Kartoffel-Puree und Delikatess-Sauerkraut.
Gildenhaus Bierhallen
19 Ostenhellweg 19

Spezial-Eierhaus
Neu eröffnet!
Eier! Eier!
8 billige Tage!
Frische Eier von 70 Pfg. an
Täglich frische **Knick-Eier**
J. Nussbaum
Leopoldstr. 54.

Wintergarten
Brückstrasse 39. **Dortmund** Burgwall.
Vornehmstes Familien-Konzert-Haus am Platze.
Heute Freitag, den 13. Dez. cr., **abends 6 Uhr:**
Operetten u. Walzer-Abend.
44814) **Ewald Risse.**



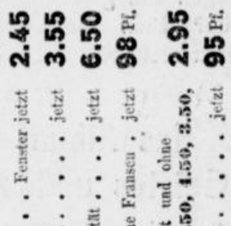
„Zum Blücher"
77 Münsterstrasse 77.
Sonntag, den 15. Dezember 1907,
Nachmittags 4½ Uhr beginnend
Blücher-Gedenkfeier
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von dem **Trompeterkorps des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. (1. Westf.) Nr. 8** aus Paderborn unter persönlicher Leitung des Kgl. Stabstrompeters Hrn. **E. Schüler,**
sowie unter Mitwirkung des beliebten Humoristen und Vortragskünstlers Herrn **L. Middendorf.**
9 Uhr: Festrede.

Café Metropol
brillant — brillant
Täglich 8 Uhr Abends:
Evrard
französisches Künstler-Quartett.
brillant — brillant

Grosse Kanarienvogel-Ausstellung
am **14., 15. und 16. Dezbr. 1907, Heroldstr. 20.**
Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr Entree 10 Pfg. Mitgliedskarte 50 Pfg. Zum Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand des Vereins „Germania".**

W. Stade
Ecke der Beten- und Viktoriastrasse.
Deutscher Cognac:
Die Literflasche
Mk. 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00
Echter französ. Cognac:
Die ¾-Literflasche
Mk. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00, 7.50, 9.00, 15.00.

Vereinigung ehem. 16er „Hacketäuer"
Dortmund.
Generalversammlung
am **Sonntag, den 15. Dez., abends 5½ Uhr**
im Saale des Kameraden Ellerkmann, Markt 20 (zum Sauren.)
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder. Diesjährige Reservisten sind vom Eintrittsgeld befreit.
2. Wahl von Rechnungsrevisoren und einer Vergnügungskommission.
3. Kaisergeburtstagsfeier.
4. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.



Verein ehem. Kavalleristen
Dortmund.
Generalversammlung
am **Samstag, den 14. d. M., abends 8½ Uhr,**
beim Kameraden **Bäckerling,** Königswall 40.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge, Aufnahme neu. Mitglied.
2. Neuregelung der Sterbe-Unterstützung, sowie Festsetzung derselben pro 1908.
3. Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.
Reservisten dieses Jahres werden ohne Eintrittsgeld aufgenommen.

Garde-Verein
für Aplerbeck und Umgegend.
Sonntag, den 15. Dez. 1907 4½ Uhr nachmittags:
Versammlung
im Vereinslokale des Herrn **Demandt, Aplerbeck.**
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder
Besprechung der Statuten.
44805) **Der Vorstand.**

Samstag, d. 14. Dezbr. 1907
abends 6 Uhr:
Eröffnung
des
neuen Ratskellers
Eingang Wissstr. u. Markt durch den alten Ratskeller,
Zum Ausschank kommt:
Ia. hell **Lagerbier u. Orig.-Bitterbier v. Thier & Co.**
ferner:
Dunkles Exportbier aus der Union-Brauerei.
Gute Weine, speziell **Ratsweine der Stadt Dortmund.** **2 separate Weinstuben.**
Diners - Soupers - reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte.
Am Eröffnungsabend: **Grosses kaltes Büfett.**
Zum freundlichen Besuch ladet ein
Franz Wehling, Ratswirt.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Nachdem Herr **Buchdruckereibesitzer Carl Saatmann in Schwerte** von unserer **Agentur zurückgetreten** ist, haben wir dieselbe dem (44755
Kaufmann Herrn Heinrich Brand in Schwerte
Klusenweg Nr. 53
übertragen und bitten in allen uns interessierenden Angelegenheiten sich an den Genannten zu wenden
Dortmund, den 10. Dezember 1907.
Die General-Agentur:
Garbe.
Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen gegen **Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden** für die obige Gesellschaft.
Schwerte, den 10. Dezember 1907.
Heinrich Brand.

Badeanstalt
Geöffnet von 8—7 Uhr
Verabreichung von **elektr. Lohtanninbädern** (Patent Stanger) bestes Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Ischias usw. à 4 St., 6 Bäder 20 Mk., 12 Bäder 38 Mk., **elektr. Lichtbäder** (Patent Wulff), Schweißabsonderung bei 25° R daher auch für Herzkranke ungefährlich, à 2 Mk., 10 Bäder 17 Mk., **Dr. Schneicke Bierzellenbäder,** à 3 Mk., 6 Bäder 15 Mk., 10 Bäder 24 Mk., **elektr. Kopfdouche,** vorst. Bäder **nur** in dieser Anstalt, **elektr. Massage,** sowie sämtliche **med. Bäder, Wannenbäder usw.**
Bedienung durch geprüftes Personal.
Fernruf 1521. —
Beurhausstrasse 73.

Die künftige Religion.
Vorträge
von **Dr. E. Horneffer** im Saale des **Gewerbevereins** abends 8 Uhr:
1) **Freitag, 13. Dezbr.:** **Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher.**
2) **Montag, 16. Dezbr.:** **Kirchliche od. persönliche Religion.**
3) **Dienstag, 17. Dezbr.:** **Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums.**
Nach jedem Vortrage Diskussion.
Karten à 1.50. Abonnements à Mk. 3.00 in der Koeppen'schen Buchhandlg. (Hans Hoenning), Westenhellweg 56. (44536)

Gewerbe-Verein
Dortmund.
Mitglieder, welche gesonnen sind ihre **Töchter** von 7—14 Jahren an dem zum 26. Dezember statt-findenden (44635
Weihnachtsspiel
mitwirken zu lassen, werden gebeten, **Samstag Nachmittag 3½ Uhr** im großen Saale selbige an der ersten Probe teilnehmen zu lassen.
Der Vergnügungsausschuß:
i. A.: **Willy Steinbach.**



Fr. Geck
Inh. Friedr. Strunck jun.
35 Brückstr. 35.

G. erh. Paletot sow. 1 Anzug f. mittl. Figur bill. z. v. Münsterstr. 150, 2. Etg.

Eine neue einschl. Bettstelle für 15 Mark zu verkaufen. (92012) Kielstraße 40, 2. G.



Herren-Bekleidung:

Paletots
Auswahl unter mehreren Tausenden.
Jede Façon! Jede Stoffart!
Jede Preislage von Mk. **8.—** bis **60.—**

Pelerinen . . von Mk. **8.—** bis **30.—**
Haveloks . . „ „ **10.—** „ **45.—**
Pel.-Mäntel . „ „ **18.—** „ **60.—**
Gummi-Mäntel „ „ **18.—** „ **45.—**
Loden-Joppen „ „ **3.—** „ **30.—**
Bureau u. Haus-Joppen, in Wolle, Leinen, Lüster von Mk. **1.—** bis **15.—**

Automobil-Kleidung und Ausrüstung
Joppen, Hosen, Westen, Mäntel, Mützen, Gamaschen, in Loden, Leder, Leinen etc. Brillen, Handschuhe u. s. w.

Joppen-Anzüge
Die modernsten Stoffe, Farben und Façons in überwältigender Auswahl!
Jede Preislage von Mk. **10.—** bis **60.—**

Rock-Anzüge . Mk. **20.—** bis **65.—**
Gehrock-Anzüge „ **27.—** „ **70.—**
Frack-Anzüge . „ **30.—** „ **75.—**
Smoking-Anzüge „ **30.—** „ **65.—**

Diener- und livree-Kleidung
Joppen-Anzüge Mk. **27.—** bis **55.—**
Rock-Anzüge . . „ **36.—** bis **60.—**
Einzelne Hosen, Westen, Stalljacken
Kutscher-Mäntel v. Mk. **30.—** bis **75.—**

Beinkleider
Vorrat ca. 18000 Stück! Erstklassige Fabrikate! Beste Verarbeitung u. Passform! Eigene Anfertigung!
Jede Preislage von Mk. **2.—** bis **20.—**

Jagd-Kleidung und Ausrüstung
Jagd-Joppen, Pelz-Joppen, Leder-Joppen, Leder-Westen
Hosen in Loden, Leder, Manchester, gestricke Westen, Jagdmäntel, Jagdhüte Jagdstöcke, Gewehr-Futterale, Patronen- und Jagd-Taschen, Gamaschen, Rucksäcke Haudschuhe, Fuss- und Ohrenwärmer.

Fantasie-Westen
Auswahl unter mehreren Tausenden! In Seide, Plüsch, Flanell und Waschstoff! Hochaparte Ausmusterung und feinste Ausstattung!
Jede Preislage von Mk. **2.—** bis **18.—**

Schlafröcke, Morgenjoppen Sammetjoppen
Vorrat ca. 300 Stück
Vom einfachsten bis zum allerelegantesten Genre
von Mk. **10.—** bis **60.—**

Für jede, selbst die korpulenteste und grösste, als auch die kleinste und schlankste Figur tadellos passende Kleidung.
Nur solide Stoffe und Zutaten, feinste Verarbeitung und Rosshaareinlage.
Vollendetste Mass-Anfertigung. **Grosses Stofflager.** **Eigene Werkstätten.**

Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Jünglings-Paletots
von Mk. 6.— bis 40.—

Pelerinen . . von Mk. **6.—** bis **20.—**
Pel.-Mäntel . „ „ **10.—** „ **30.—**
Loden-Joppen „ „ **3.—** „ **15.—**
glattes und Sport-Façon.
Knaben-Woll- und Wasch-Blousen von Mk. **1.—** bis **10.—**.
Einzelne Höschen in Wolle, Sammet, Manchester Mk. **1.—** bis **8.—**.

Jünglings-Anzüge v. Mk. **9.—** bis **45.—**
Jünglings-Hosen von Mk. **1.80** bis **15.—**
Jünglings-Westen von Mk. **1.50** bis **8.—**
Norfolk-Anzüge von Mk. **18.—** bis **36.—**
Knaben-Hüte und Mützen.

Knaben-Paletots von Mk. **3.—** bis **30.—**
Kieler-Pijecks von Mk. **3.—** bis **27.—**
Knaben-Pelerinen v. Mk. **3.—** bis **18.—**
Knaben-Lodenjoppen v. M **2.—** b. **10.—**
Einzelne Ueberkragen Lätze und Cravatten.

Knaben-Anzüge
in Blousen- und Jackenform
von Mk. 2.— bis Mk. 30.—

Sport-Anzüge . . von Mk. **5.—** bis **20.—**
Sammet-Anzüge „ „ **6.—** „ **27.—**
Manchest.-Anzüge „ „ **4.—** „ **20.—**
Kieler-Anzüge „ „ **8.—** „ **30.—**
Bleyles Anzüge „ „ **10.—** „ **24.—**
Knaben-Kleidchen „ „ **3.—** „ **20.—**
Kittel-Anzüge „ „ **7.—** „ **25.—**

Um vor dem Umzug vollständig zu räumen und meinen Kundenkreis für mein vergrössertes Unternehmen noch zu erweitern, verkaufe ich meine bekannt guten Qualitäten, welche infolge meines grossen Umsatzes und meiner vorteilhaften Einkaufsgelegenheit bisher schon sehr billig im Preise waren, **zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.**

Ostenhellweg **J. Fischer** **Ostenhellweg**

Westdeutschlands grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.

Außerordentliche General-Synode.

Berlin, 12. Dezember.

In der gestrigen Sitzung beschäftigte man sich mit der Vorlage des evangelischen Oberkirchenrates betr. die zugunsten der Diasporapflege erfolgte Verstärkung des Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke. Die Vorlage fand Annahme gemäß dem Vorschlage der Kommission sowie unter Annahme des folgenden Antrages Benrath (Königsberg): „Den Kirchenausschuß zu ersuchen, daß durch seine Vermittlung eine kurze Darstellung über die seitherige Entwickelung und den Stand der evangelischen-Auslands-Diaspora hergestellt und möglichst zahlreich verbreitet werde." — Weiter beschäftigte man sich mit einem Antrage betr. die Neuregelung des kirchlichen Einkommens der Lehrer, welche ein mit ihrer Lehrerstelle organisch verbundenes Kirchenamt verwalten. Es wurde dazu folgender Kommissionsantrag angenommen: „Die Generalsynode erkennt an, daß diejenigen Lehrer, welche eine mit einem Kirchenamt organisch verbundene Lehrerstelle verwalten, für ihre kirchlichen Verrichtungen vielfach ungenügend besoldet werden. Sie erachtet es im Interesse der Kirche selbst dringend geboten, daß die Bezahlung der kirchenamtlichen Mühewaltungen angemessen erhöht werden. Die Synode spricht die Erwartung aus, daß bei der bevorstehenden Neuregelung der Lehrergehälter die Interessen derjenigen Lehrer seitens der Kirchenbehörden besonders wahrgenommen werden, welche ein mit ihrer Lehrerstelle organische verbundenes Kirchenamt verwalten.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst in zweiter Beratung das Gesetz betr. die Umzugskosten der Geistlichen angenommen. Hierauf berichtete Hofprediger a. D. Rogge (Potsdam) namens der Kommission über den Antrag Graf Hohenthal betr. den

Kirchenbau in Rom.

Die Kommission empfiehlt folgende Beschlußfassung: 1. Die außerordentliche Generalsynode hat aus den ihr seitens des Vertreters des evangelischen Oberkirchenrats gemachten eingehenden Mitteilungen zu ihrer Genugtuung die Ueberzeugung gewonnen, daß im Sinne der von den früheren Generalsynoden gefaßten Beschlüsse ebenso der weitere Ausbau einer selbständigen Gemeinde wie der Bau eines würdigen deutschen evangelischen Gotteshauses in Rom nach wie vor das Ziel ist, das der evangelische Oberkirchenrat in Gemeinschaft mit dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß und den großen evangelischen Vereinigungen Deutschlands unabläßig im Auge behält. 2. Synode weist die ungerechtfertigten Angriffe der vielen ihrer Mitglieder zugesandten Schrift „Beitrag zur Geschichte der deutschen evangelischen Gemeinde in Rom" mit Entschiedenheit zurück. Im Gegensatz dazu spricht sie dem evangelischen Oberkirchenrat ihren Dank aus für die gewissenhaften Bemühungen, durch die er im Bunde mit den genannten Stellen, insbesondere mit dem Deutschen Komitee für den Kirchenbau in Rom, das Lebensinteresse der dortigen evangelischen Gemeinde stets tatkräftig wahrgenommen hat. 3. Sie erklärt ihr volles Einverständnis damit, daß die weitere Fortführung des Unternehmens in die Hände des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses gelegt werde. 4. Synode spricht ihre Bereitwilligkeit aus, zur vollen Erreichung des vorgesteckten Zieles mit der Bewilligung von Kollekten einzutreten und erneuert die an die deutschen Glaubensgenossen gerichtete Bitte, ihre Teilnahme an dem Unternehmen durch fortgesetzte Zuwendungen kräftig zu betätigen." — Oberkonsistorial-Rat Möller erstattete hierauf einen längeren, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bericht über die Kirchenfrage in Rom. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag der Kommission einstimmig angenommen. — Die Generalsynode beschäftigte sich sodann mit den Berichten der Kommission über das **Pfarrbesoldungsgesetz**, die **Ruhegehaltsordnung** für die **Geistlichen der evangelischen Landeskirche** und das **Fürsorgegesetz für die Witwen** und **Waisen** der **Geistlichen**. Die drei Vorlagen wurden nach den Vorschlägen der Kommission mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Nach Erledigung von Petitionen wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Passendes Weihnachts-Geschenk umsonst!

Bis einschliesslich 22. Dezember erhält Jeder bei Bestellung von Mk. 4.— an eine Vergrösserung 24×30 Bildgrösse vollständig gratis.

Photographisches Atelier „Industrie“ Dortmund, Wissstrasse 45 neben Restaurant schw. Rabe.

12 Vis. glanz von Mark 1.90 an
12 „ matt „ „ „ 4.00 „
12 Cab. glanz von Mark 4.90 an
12 „ matt „ „ „ 8.00 „

Aufnahmen bei elektrisch. Licht bis 8 Uhr abends.

Heisel's Universal-Hüte



Marke „Zeppelin“

widerstehen jeder Witterung
- bei Sommer und Winter -

Preis von 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 6, 8 Mk.

Beste Hüte der Gegenwart.

Franz Jos. Heisel

Brückstrasse 17 früher: **G. Verron.** — Grösstes und billigstes Spezial Hut- und Schirm-Geschäft in Deutschland. — **Rheinischestr. 47** früher: **Alfr. Klier.**

Besonders vorteilhaftes Angebot!

Beachten Sie unsere 10 Schaufenster!

300 Herbst- u. Winter-Paletots
(Gelegenheitskauf) moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung,
nur Mk. **15, 20, 25, 30, 35.**

200 erstklass. schöne Herren-Anzüge
(Gelegenheitskauf) moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung,
nur Mk. **12, 15, 20, 30, 36.**

300 Loden-Joppen
warm gefüttert, in allen Grössen
(Gelegenheitskauf)
nur Mk. **6, 8, 9, 10, 12.**

100 Knaben-Paletots
nur gute Ware
(Gelegenheitskauf)
nur Mk. **3, 4, 6, 8, 10.**

Beachten Sie unsere 10 Schaufenster!

Hettlage & Co.

Dortmund — Westenhellweg 70-72 — Dortmund.

Bekanntmachung.

Infolge der Verbindung der neuen großen Leitung vom Hochbassin nach Dortmund mit den drei in der Märkischenstraße liegenden Hauptleitungen wird an den drei folgenden Sonntagen und zwar am 8., 15. und 22. eine Druckverminderung im ganzen Stadtrohrnetz eintreten. 44071

Die Verwaltung des städtischen Wasserwerks.

Dortmunder Zuschneide-Akademie.

System: **Behm**

Gründer des besten Pariser Systems.

Dortmund, Schwanenwall 38.



Schülerin-Aufnahme **täglich.**

Nähkursus (Honorar 10 Mk.)

Es wird gewissenhafter praktischer u. theoretischer Unterricht erteilt im

Maassnehmen, Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren

der gesamten **Damen-, Mädchen- und Knaben Garderobe** u. leiste volle Garantie, dass jede Schülerin ohne Vorkenntnisse nach unserem System in 4 Woch. selbständig zuschneid. kann ohne Stahlen und Muster.

Auslagen sind bei uns ausgeschlossen.

Die durch uns ausgebildeten Näherinnen werden nach allen Richtungen hin bestens empfohlen. 18712

Cigarren-Engros

S. David « Dortmund

Münsterstr. 44 gegenüber der Josefskirche.

Hauptniederlage verschiedener Cigaretten-Fabrikate.

Warnung!

Fortgesetzt kommt es vor, daß Maschinen fremden Fabrikats als „Kampmann'sche“ oder als „ebenso gut“ angeboten und leider auch durch Unkenntnis des Käufers untergebracht werden. Kampmann's Originalmaschinen mit den patentierten Verbesserungen (bei Handwaschmaschinen halbe Kraftaufwendung, bei selbsttätig arbeitenden Waschmaschinen halber Wasserverbrauch) dürfen von keiner anderen Fabrik hergestellt werden, darum achten Sie in Ihrem eigensten Interesse auf den Namen „Kampmann“. Karl Kampmann jr. G. m. b. H., Mülheim-Ruhr, größtes Spezialfabrikgeschäft der Welt in Patentwaschmaschinen und Patentwringmaschinen, Abt. A.: Maschinenfabrik, Abt. B.: Chemische Fabrik. Spezialitäten: Waschpulver „Niegedacht“ Flüssiger Metallputz „Niegedacht“. 44758

Wilhelm Ebeling

DORTMUND, 71 Westenhellweg 71

Spezial-Geschäft in:

Tapeten — Linoleum — Wachstuch — Teppichen — Läuferstoffen — Fellvorlagen

Ueberraschend schöne Auswahl!

Billigste Preise!



Ein Handgriff

und die geöffnete Hülle bietet in ihrem Inhalt der Hausfrau den köstlichsten Butter-Ersatz dar, bestehend in der allgemein beliebten

Delikatess-Margarine

SOLO in Carton.

Dieses hervorragende, unter staatlicher Aufsicht hergestellte Fabrikat gleicht im Aussehen, Geschmack und Aroma der feinsten Meiereibutter und ist von dieser nicht zu unterscheiden!



Heinr. Suhr

Erste und älteste Musikinstrum.-Fabrik Gegr. 1891

in **Neuenrade** Nr. 504.

Pracht-Katalog über alle Arten Musikinstrumente gratis und franko. 43273



Neu! **Trompeten-Harmonika** Neu!

mit 31 großen und kleinen hochfeinen **Gold-Messing-Trompeten,** sowie 10 brillanten Schallringen, 10 Tasten, 2 Register, 2chörige herrliche Musik, Brummkasten mit starken Bässen, Doppelbalg mit je 5 Falten, die mit Eckenschonern versehen sind. Das Instrument ist bester Qualität, keine Kirmesware. **Ausnahmepreis Nur Mk. 5,—.**



Christbaumständer

mit Hürde, Größe 45×35 cm, fein lackiert und vergoldet, schönster Schmuck für den Weihnachtstisch. Der Baumhalter ist mit 4 Schrauben versehen, so daß jeder Baum leicht zu befestigen ist. **Preis nur Mk. 3,50,**



Mundharmonika-Harfe.

einfachstes und effektvollstes Musikinstrument. Leicht zu erlernen. Schule wird gratis beigefügt. Das Instr. hat 12 Seiten, die in 3 Gruppen eingeteilt sind. Mundharmonika ist 20tönig. Länge d. Instr. 50 cm **Preis Mk. 4.—** franko.

Christbaum-Untersatz



mit Musik u. 4 Glocken, 20 Minuten laufend, 70 Pfd. Tragkraft. Nachdem das Werk aufgezogen, setzt sich der Baum in langsam drehende Bewegung, wozu das 41tönige Musikwerk 2 Weihnachtslieder spielt, während dem Spiel ertönen 4 harmonisch abgestimmte Glocken, welche in dem Werk angebracht sind. Schönstes Familiengeschenk. **Preis nur 19 M.** derselbe kleiner ohne Glocken 10 Mk.



Guitarre-Zither

mit unterlegbaren Notenblättern, von jedermann sofort zu spielen, 50:35 cm groß, hochfeine Ausstattung mit allem Zubehör: Schule, Schlüssel, Ring, 6 unterlegbare Notenblätter 2c. **nur 7 Mark.**

Kleine Baby-Zither auch 41 Saiten **nur 6 Mark.**



Familien-Phonograph

bringt Gesänge Musikstücke 2c. laut u. deutlich zum Vortrag. Schönstelle Unterhaltung für Jung und Alt. Preis **nur Mk. 4.50,** Hartgußwalzen **80 Pf.**

Achtung! Christbaum-Geläute mit 3 Glocken, Engel u. s. w., grosse Sorte 80 Pfg.

Fällt ein Instrument nicht zur Zufriedenheit aus, so zahle den vollen Betrag bereitwillig zurück.

Anerkennung!

Seit Jahren litt ich an dem so lästigen Schulterdruck meiner Hosenträger und fühlte mich durch dieselben beengt. Heute bin ich durch den mir von der Firma 43329

Jos. Junker Inh. M. Bücke

Wissstrasse 44

zu meinem Anzug gratis gelieferten **Hosenträgerersatz** gänzlich davon befreit und fühle mich bei den in meinem Beruf vorkommenden starken Bewegungen nicht mehr behindert, auch schmiegt sich meine Weste und Beinkleid eleganter als früher dem Körper an. Ich sage hierdurch obiger Firma meinen besten Dank und werde die so praktische Erfindung jedermann empfehlen.

Dortmund, im November 1907,

G. L.

Möbel-Becker

Dortmund

Steinstrasse 49, 53 u. 64

Lagerräume 2000 □-Fuß.

Ganzes Haus zu Lagerzwecken.

Kataloge mit Abbildungen gratis.

In Ausnahmefällen auch Teilzahlung gestattet

Telefon 1944.

Aufstellen durch eigene Fachleute.

Brügmanns Portemonnaies



aus einem Stück, Saffianleder, Rindleder und Seehundleder ohne Naht sind die besten.

W. Brügmann

Wiss-Strasse 27.

Geschäftsinhaber

welche beabsichtigen, die vorteilhaften

Rabattmarken Union

auszugeben, wollen sich **Ludwigstraße 12** melden. Eintrittsgeld wird bis zum 1. Januar nicht erhoben. 44106

Der Vorstand.

Alte eingespielte Geigen

wie **neue Violinen,** nebst **Saiten, Bogen, Kasten u. s. w.,** empfehle in großer Auswahl als passendes **Weihnachtsgeschenk.**

Franz Reinelt, Burgwall 35 (neb. Hotel Rheinischer Hof.)

Lohmann's Rahrperlen



Beinkranke! Hautkranke!

Prüfet und urteilt selbst! Keine täuschende Dankschreiben, aber einer sagt es dem andern, daß er Heilung gefunden, ohne Operation und ohne Berufsstörung, obschon früher alles erfolglos angewandt, durch **W. Niewels, Naturheilinstitut.** Sprechstunden: **Dortmund,** Langestr. 21 und Rheinischestr. 36 täglich, außer Dienstags, von 8—5 Uhr. Dienstags in den Filialen: **Herne,** Bahnhofstr. 108 von 8½—11½ **Hamm,** Hohestraße 12 von 2—6½ Uhr. 28165

Tausendfach bewährte Methode. Prospekte gratis.

Ohne Rücksicht

auf die früheren Preise verkaufen wir von heute **bis Weihnachten,** um mit unsern Lägern in Winterwaren

gänzlich zu räumen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Herren-Paletots
früher Mk. 45, 39, 34, 28, 23, 17
jetzt Mk. 36. 32, 26, 22, 18, 10.50

Herren-Ulster
früher Mk. 48, 44, 38, 34, 30, 26, 24
jetzt Mk. 40, 36, 29, 27, 25, 19⁵⁰ 15⁵⁰

Einen Teil unserer Läger in **Knaben-Anzügen und Paletots** stellen wir in je **3 Serien** zusammen und sind diese preiswürdigen Posten vor dem Feste eine äusserst

günstige Kaufgelegenheit:

Serie 1 Knaben-Paletots, Kieler Fasson mit Spiegel . . **2⁹⁵** Mk.

Serie 2 Knaben-Paletots, Kieler Fasson mit Aermelstickerei . . . . . **3⁹⁵** Mk.

Serie 3 Knaben-Paletots Kieler u. Herren-Fasson, aparte Modelle . . . . . **5⁹⁵** Mk.

Serie 1 Knaben-Anzüge, Blusen- und Joppen-Fasson, solide Stoffe . . . . . **3²⁵** Mk.

Serie 2 Knaben-Anzüge, blau und grau, Cheviotstoffe . . **4⁷⁵** Mk.

Serie 3 Knaben-Anzüge, blau und grau, Kammgarnstoffe, Ia. Verarbeitung . . . . **5⁷⁵** Mk.

Geschw. Kaufmann

Brückstr. 51 Dortmund Brückstr. 51

Rechts-Bureau.
Sichere Auskunft, Rat u. Beistand erteile ich jedermann unter strengster Verschwiegenheit bei Prozessen (Information u. Schriftsätze hierzu in Straf-, Erb- und Testamentssachen, bei
Zahlungsschwierigkeiten
Sicherung des Frauenvermögens. Interventionsklagen und Aufhebung von
Pfändungen,
sowie bei Anfertigung gesetzlich gültiger Verträge und Akte, Eingaben, Gesuche u. Klageschriften, desgl. Beitreibung von Forderungen. Uebernahme von Erbschafts- und Nachlaßregulierungen,
Gütertrennung,
Eintragungen im Grundbuch
A. Hering
Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.
Bureau Dortmund, Markt 1, I
Wohnung Brückstr. u. Westenhellweg.
Telephon 7974.
Sprechstunden: 8½-12½ vorm. 2-7 nachm., Sonntags vorm.

PIANOS
u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik. Gegr. 1794.
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH
Alleiniger Vertreter:
Wilh. Hohrath
— Dortmund —
Burgwall.

Garantiert neue ungeriff., gereinigte Gänsefedern
mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum
pro Pfund ... M. 1.40
Gänserupffedern halbw. pr. Pfd. M. 2.25
Gänsehalbdaunen weiß pr. Pfd. M. 2.75
Gänsehalbdaunen weißl. pr. Pfd. M. 3.00
Gänsedaunen hell pr. Pfund M. 3.75
Gänsedaunen weiß pr. Pfd. M. 4.50
geg. Nachn. oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch.
Rudolf Müller
Gänsefedernversand
Stolp i. Pommern.

Möbel-Verkauf!
Bis Weihnachten Ausnahmepreise.
— 25 Sofas —



nur beste Verarbeitung.
Staunend billig.
Vertikows, Spiegel, Stühle Sofas, Kuchen- u. Ausziehtische, Küchenbüffets m. schöner Verglas., Anrichten, Eimerschränke, Herde, Kleiderschränke, Bettstell. m. Matratz., Kommoden, Nachtkonsol., Serviertische, Bauerntische, Tuneelbretter ꝛc., komplette Schlafzimmer und moderne Küchen zu jedem annehmbaren Preise. 42241
Jos. Kortmann
— Bornstrasse 16. —

Ehe Frauen u. Mädchen
Weißfluß, Blutstock, Bleichsucht haben, beugen Sie vor. Damen, welche sich vertrauensvoll persönl. an mich wenden wollen, treffen mich Trierstr. 7, vorn III.
Sprechstunden von 8—8 Uhr
Frau Lehmann,

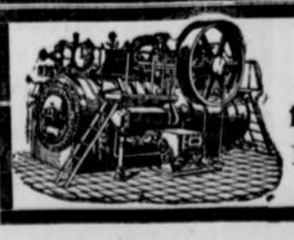
Wegen **Auflösung** unserer hiesigen Filiale werden alle für dieses Geschäft bestimmten Schirme **ausverkauft.**



Staunenswert billige Preise.

Vorläufig noch reiche Auswahl vorhanden.

Geschäfts-Einrichtung u. Beleuchtungs-Gegenstände billig zu verkaufen. 44285
Berliner Schirmfabrik Eugen Lichtenstein
Westenhellweg 52.



BADENIA-LOKOMOBILEN 41929
für Sattdampf u. Heissdampf.
Ing. E. Ruben, Düsseldorf
Wilhelmplatz 9, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Möbeln billig
für Jedermann!
Schlafzimmer-Einrichtungen
mit hochfeinem Anstrich nur **bestes Fabrikat, äußerst billig.**
Zeichnungen auf Wunsch.
NB. Alle Zimmer werden auch in **echt eichen** geliefert.
Franz Ebentreich jr.
Lippstadt.

Fünf nur 5 Mark
versende ich ein hochfeines Flobertlesching m. Nußholzschaft. Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehend. Lauf, ca. 80 cm lang. Kein Risiko, Umtausch gest. Prachtkatalog üb. sämtl. Jagd- u. Luxuswaffen etc. grat. u. frk. Vers. unt. Nachnahm.



West Waffenexporthaus K. Möser, Neuenrade i. W. No. 59

Frauenleiden
Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen ꝛc. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 14212
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten.)

B. Anton, Inh. Johannes Bonhage
Heinrichstrasse 2 **Herne i. W.** Heinrichstrasse 2
Fernsprecher No. 124. Fernsprecher No. 124.
Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle:
Photographie-, Postkarten u. Poesiealbums
Schreib-, Akten- u. Dokumentenmappen
Brief- und Zigarrentaschen, Portemonnaies u. s. w.
Briefpapier in moderner Ausstattung.
Schreibzeuge, Papierkästen
Tischläufer und Servietten, Wandsprüche u. s. w.
Bibeln, Gesang- und Gebetbücher
Romane, Jugendschriften, Bilderbücher, gerahmte Bilder.
Visiten- u. Glückwunschkarten in Buchdruck u. Lithographie
Anfertigung von Verlobungsanzeigen in kürzester Frist.

Städtisches Leihhaus.
Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat **Oktober 1906** findet am **Mittwoch, den 18. Dezember 1907,** vormittags 9 Uhr, im Geschäftslokale, Königshof 15, statt.
Die bei der öffentlichen Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden

---

Bettnässen!
Sofortige Befreiung. Glänzende Anerkennungen. Aerztlich empfohlen. Alter, Geschlechtsangabe. Auskunft umsonst. 88796
Institut Sanitas, Berlin-Rixdorf HM.

Bitte ausschneiden!
Krankheiten
jeder Art. Alle inneren wie äußern Frauenleiden, Männerleiden u. Kinderkrankh., behandelt auf Grund langj. Erfahrung **A. Korpjun** (fr. Göbel) **Dortmund, Brüderweg 20** an d. Reinoldikirche. Eingang Münsterg. 1. Sprechst. tägl. von 10—12 u. 3—6, Sonnt. 8—1 Uhr.

Holz-Verkauf
Herr Gutsbesitzer Alberti zu Grevel läßt am **Montag, den 16. Dezbr. d. Js., vorm. 10 Uhr anfangend,** in seiner Waldung im Buschei, im sogenannt. Rademachers Holz bei guter Abfuhr
60 Nrn. Eichen bis 50 cm. stark, zu Geschirr- und Bauholz, Deichselstangen, Frechtungspfählen etc. passend,
öffentlich meistbietend nummernweise **an Ort u. Stelle** zum Verkauf aussetzen. Zusammenkunft in der Wirtschaft **Schulte-Ebbert** zu **Grevel um 9½ Uhr.**
Kirchderne, 3. Dezbr. 1907.
Wilhelm Linneweber,
beeid. Auktionator.
Fernspr. Amt Dortmund Nr. 2917.

Grüne Rabattmarken „Union" mit dem Adler
nehme in Zahlung
½ Buch zu 5.00 Mark
1 Buch zu 10.00 Mark.
J. Marcussen
Münsterstraße 26.
Haus- u. Küchengeräte
Spielwaren
Porzell.- u. Glaswaren.

Graue Zöpfe
in allen Nuancen stets am Lager, schnellste Anfertig. aller Arbeiten
Puppenperücken
Haaruhrketten ꝛc.
von ausgekämmten Haaren.
Emil Messling,
Ostenhellweg 53.

Günstige Gelegenheit.
Massanzüge und Paletots
auf denen schon höhere Beträge angezahlt sind, werden sof. für jeden annehmbaren Preis verkauft. 9089
Reellstes billigstes Spezial-Geschäft
N. Silberberg
57 Münsterstrasse 57
direkt neben der Josephskirche.

Auf meine bekannt niedrigen Preise gebe ich von heute ab
auf Kochherde
auf Oefen
auf Waschmaschinen
auf Wringmaschinen
auf Emaille
auf Haus- u. Küchengeräte
auf Spielwaren
auf Christbaumschmuck
„Grüne Sparmarken Union"
½ Bücher werden mit Mk. 5.— ganze Bücher mit Mk. 10.— in Zahlung genommen. 43717
O. Lawo,
Münsterstraße 70.

Nigrin
giebt prächtigen Glanz.



In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant
Carl Gentner, Göppingen.

Beinleiden
veraltete, tuberkulöse, Lokal-Leiden **(Knochenfrass etc.) Lupus** (fress. Flechte)
Flechten u. s. w. **behandelt mit bestem Erfolg**
ohne Operation
desgl. chron. Magen- u. Leberleiden ꝛc. **Die Behandlung wirkt unfehlbarer Leiden wird gleich abgestellt.**
Fr. W. Puderbach
Barmen, Bahnhofstraße 3 I.
(Hauptbahnhof). Sprechstd. tägl. auch Sonntags von 9—5 Uhr.
Montags keine.

Althoff



Herren-Kragen

Marke „T A 5 Fach“

„T A 5fach“ ist blendend weiss
„T A 5fach“ ist elegant und solide
„T A 5fach“ ist in den verschiedensten mod. Façons vorrätig
„T A 5fach“ wird im Waschen nicht gelblich
„T A 5fach“ ist vorzüglich im Tragen

Probekragen 40 Pf.

½ Dutzend 2.25 Mk.

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Ostenhellweg 36|38 **Dortmund** Ostenhellweg 36|38
Grundkapital und Reservefonds Mk. **5,500,000.**

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung mit 4¾ % p. a.
„ ¼jährlicher „ „ 5% „ „
„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen** auf **Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¾ p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf. sowie Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung vonin- und ausländischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen.

---

100 Ansichtspostkarten sort. in **Bromsilberkarten** Weihnachts-, Neujahrs-, **Seidenblumenkarten** etc. für nur 1.85 Mk.
A. Jestädt, Ansichtskartenversand, **Büren** i. W., No. 96

Die lustige Wittwe

und tausende der neuesten Schlager, Lieder, Märsche, Tänze ꝛc. kann man sofort ohne Lehrer und Notenkenntnisse auf unseren weltberühmten **Triumph-Harmonikas** zum Vortrag bringen. Prachtinstrument Ein derartiges mit 10 Tasten, 6 Registter, 2 Bässe ꝛc. und 3 chörig wunderbar herrliche Orchestermusik versend. wir p. Nachnahme zu dem Spottpreise von nur **5 Mark.** Eine hochfeine zweireih. **Künstler-Harmonika** mit 21 Tasten, 4 Bässen kostet nur **7½ Mark.** noch Grössere Orchesterinstrumente mit 10 Tasten kosten in 2 chörig nur 4½ Mk., 3chörig 6 Mk., 4chörig 7½ Mk., 6chör. 11½ Mk. Unser patentamtl. geschützt. Kuckucksruf kostet 50 Pf. extra. Glockenspiel 30 Pfg. Tremolando-Apparat (Zitterstimmen) 50 Pfg. mehr. Selbsterlernschule u. Verpack. umsonst. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch oder Geld zurück. Illustr. Prachtkatalog sämtlicher Harmonikas, Zithern, Musikinstrumente, Phonographen, Bedarfs- und Weihnachtsartikel gratis und franko.



Sie werden staunen über die riesige Auswahl, prachtvollen Neuheiten und concurrenzlos billigen Preise.

Müchler & Comp.,
Neuenrade No. 385 **i. W.**
Musikinstrumentenfabrik allerersten Ranges.

Ausverkauf
sämtlicher Bade-Einrichtungen



zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Plugge & Holtfort, Dortmund
Westenhellweg 40 und Ecke Hansastrasse.

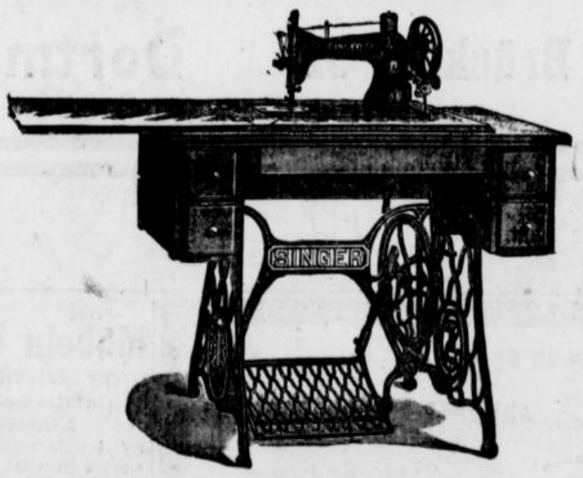
Zöpfe
in größter Auswahl zu
— billigsten Preisen. —
Spezialist in Anfertigung von **Perücken, Toupets, Scheiteln, federleichten Frisuren ꝛc.**
Damen-Frisieren in und außer dem Hause. 44446
Feinste Kopfwäsche.
K. Weber,
Dortmund Kuckelke 19.

Teppiche,
Treppen- u. Flur-Läufer,
Felle u. Vorlagen
Tisch- u. Diwan-Decken, Portièren
Gardinen und Stores
empfiehlt z. billigst. Preisen
Spezialhaus
A. M. Debon
Ostenhellweg 53.

Violet's
Lilienmilch-Seife
mit dem **Flora-Tempel,**
verleiht bei fortgesetzt. Gebrauch eine zarte, samtweiche blendendweiße Haut und entfernt schnell und sicher alle Unreinigkeiten
Preis à Stück 50 Pfennig.
Zu haben bei: 23 43
W. Schneider, Kolonialw. **Dortmund,** Zimmerstr. 33 und Lütgebrückstraße 1.

500
Christbaum-ständer
von 50 Pfg. an.
Christbaumschmuck
in reicher Auswahl
Otto Berthold
Dortmund
Münsterstr. 6–8.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Zu Weihnachten
sind die nützlichsten Geschenke
SINGER Nähmaschinen



käuflich in unseren sämtlichen Läden mit dem bekannten „S“-Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dortmund
Körnerplatz (Ecke Kampstr.) — Münsterstrasse 38½, Hörde, Chausseestrasse 67. 43279

Es ist Umsonst!
Versuchen Sie ihn...

„Hören Sie, es ist wirklich unglaublich die Resultate die man mit

DR SANDEN'S ELEKTRISCHEM GÜRTEL
mit Spezialsuspensorium für Männer erzielt.

Ich bedaure nur, ihn nicht schon vor einigen Jahren gekauft zu haben!“ So sagen tausende von Personen, nachdem sie meinen Gürtel versucht haben.

Wenn Sie an Schwächen oder Beschwerden leiden, wie: **Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Geschlechtsschwäche, Krampfaderbruch, Samenverluste, Impotenz, Rücken- und Nierenschmerzen etc. etc.,** so können Sie meinen **Dr. SANDEN'S** elektrischen Gürtel

GRATIS während 60 Tagen zur Probe haben.



Wenn Sie gesund sind, so bezahlen Sie mich; wenn nicht, so senden Sie mir den Apparat zurück und Sie sind jeder Verbindlichkeit enthoben. Ich trage das ganze Risiko.

Senden Sie mir heute noch Ihren Namen und Ihre Adresse und ich werde das Nötige veranlassen, damit Sie einen **Dr. Sanden's** elektrischen Gürtel erhalten.

Die Frau kann ihn ebensogut tragen wie der Mann; er wirkt vorzüglich gegen **Rheumatismus, Verstopfung, Leber-, Blasen-** und **Magenleiden** etc.

An Alle, leidend oder nicht, sende ich gratis eine der besten und interessantesten Abhandlungen, die jemals über Elektrizität geschrieben worden ist. **Consultationen unentgeltlich.** 41362

Schreiben Sie heute noch an **Dr. H. O. SANDEN, 14, Rue Taitbout, Paris (Frankreich)**

Augen auf!
Damen verlangen Gratis Prospekt frk. u. verschl. von Vpotheker E. Michel in Brüssel neuester Erfindung: Damenpillen geg. monatl. Beschwerden u. deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch Apotheker Michel's Versand-Depot Luxemburg (Grossh.).

Geschenke

die wirklich Wert haben und Freude machen, sind zweckmäßige Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen ꝛc. Ich führe nur erstklassige Systeme neuester, modernster Konstruktion und übernehme für die Leistungsfähigkeit meiner Maschinen weitgehendste Garantie. Probemaschinen mit Bedienung auf Wunsch kostenlos und unverbindlich.

Carl Clemens Polzan, Dortmund, Silberstr. 2-4 a. Markt
Größt. Spezialgeschäft Deutschlands. — Vertreten an allen größ. Plätzen.

Grossartige Auswahl!

5 Mark Anzahlung
auf
Anzüge
Möbel
Betten
Herde.

Kredit-Haus
Glück-Auf
Dortmund, Brückstr. 12.
1 Treppe hoch
Im Hause der Stehbierhalle Wilberg
Herne, Bahnhofstrasse 97.

Kunden ohne Anzahlung!

Die Intervention der Staatsanwaltschaft im Privatklage-Verfahren.

Zum Prozeß Moltke-Harden.

Von Rechtsanwalt Dr. Elsas (Stuttgart) in der „Frankfurter Zeitung".

Das öffentliche Interesse für die Klage des Grafen Moltke gegen den Schriftsteller Harden hat durch die Generaldebatte zum Etat im Reichstag wieder neue Nahrung erhalten. Es ist durch die besonderen Umstände des Prozesses dafür gesorgt, daß die aufmerksame Teilnahme der Oeffentlichkeit die verschiedenen Seiten des Falles noch lange verfolgen wird. Die noch in diesem Monat stattfindende Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts Berlin wird die rein juristischen Fragen wieder in den Vordergrund der Betrachtung bringen, während in der letzten Zeit, wie begreiflich, überall die politische Debatte überwogen hat. Mir scheint, daß in der Diskussion das rechtspolitische Problem, welches der Fall Moltke-Harden aufgerollt hat, zu kurz gekommen ist. Dies ist Grund und Rechtfertigung der nachfolgenden Ausführungen. Es handelt sich wieder einmal um die Frage: **Welche Rolle spielt die Staatsanwaltschaft im System unseres Gerichtsverfahrens?** Ist das Prinzip des Anklagemonopols, welches den deutschen Strafprozeß beherrscht, mit einem geordneten und gerechten Verfahren überhaupt noch vereinbar, insbesondere in dem Umfang und mit der Wirkung, in welchem die staatsanwaltschaftlichen Machtbefugnisse in der Rechtsprechung des Reichsgerichts erschienen? Der Fall Moltke-Harden zwingt zu dieser Feststellung. Auf Anrufen des beleidigten Grafen Moltke hat Staatsanwaltschaft das „öffentliche Interesse" an der Verfolgung des Herausgebers der „Zukunft" zuerst verneint und dann bejaht. Hätten diese Erklärungen nur das Verhalten der Staatsanwaltschaft, selbst beeinflußt und für das gerichtliche Verfahren als solches keine Rechtsfolgen gehabt, so könnte man sich hierbei beruhigen. Tatsächlich aber — eine andere Frage ist, ob auch rechtlich — hat die einfache Entschließung der Staatsanwaltschaft, die öffentliche Klage zu erheben, die weittragendsten Konsequenzen nicht bloß für den Angeklagten Harden, sondern auch für zwei Instanzgerichte gezeitigt. Der freigesprochene Angeklagte wird nicht etwa, weil ein angeblicher Fehlspruch der ersten Instanz ergangen ist, vor ein zweites, übergeordnetes Gericht gezogen; es wird vielmehr gegen ihn zum zweiten Mal (was prozessual schon ein Unding ist), das Hauptverfahren vor einer ersten Instanz, der Strafkammer, eröffnet und Termin zu einer zweiten ersten Verhandlung anberaumt. Neue Klage ist gegen ihn erhoben mit der gesetzlich vorgeschriebenen Formulierung, der Herausgeber der „Zukunft" sei „hinreichend verdächtig", durch eine Denkschrift den antragstellenden Grafen öffentlich beleidigt zu haben. So stark sind die Wirkungen der Erklärung des „öffentlichen Interesses", daß alle Zwangsmittel, welche unsere Prozeßordnung kennt, gegen den Angeklagten, trotz seiner früheren Freisprechung, anwendbar werden: Beschlagnahme, Durchsuchung und nicht zuletzt — man denke an den Fall, der verantwortliche Redakteur der „Zukunft" wäre ein Ausländer — Verhaftung.

Zu solchen juristischen und keineswegs bloß theoretischen Ungeheuerlichkeiten führt ein an sich falsches, vom Reichsgericht im Wege der analogen Rechtsfindung noch weiter ausgedehntes Rechtsprinzip: **Der Absolutismus der deutschen Staatsanwaltschaft.** Die doppelte Stellung, welche die Staatsanwaltschaft im Prozeß Moltke-Harden eingenommen hat, wird von ihr gerechtfertigt durch Berufung auf Paragr. 416 der Strafprozeß-Ordnung, wonach wegen Beleidigungen, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, die öffentliche Klage erhoben wird, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt. Was ist öffentliches Interesse? **Oeffentliches Interesse ist das Interesse des Staatsanwalts.** Im Gesetz findet sich keine Erklärung des Begriffs, ebenso wenig in den Protokollen der Kommission für die Reform der Strafprozeßordnung (1. Band, 1. Lesung. Seite 208 ff.). Es ist zuzugeben, daß es schwierig ist, eine Definition zu finden, aber es ist zu leugnen, daß der jetzige Zustand absoluter Willkür befriedigend ist; er ist das um so weniger, als er durch den Entwurf der neuen Strafprozeßordnung konsolidiert werden soll. Außerdem darf eine gute Prozeßordnung nicht mit vagen Begriffen operieren. Oeffentliches Interesse geht weiter als staatliches Interesse. Es begreift in sich alles, was sich auf den Staat, die Organe der Staatsverwaltung, die Gesellschaft und die in der Bewegung der Gesellschaft irgendwo wirkenden oder irgendwie maßgebenden Faktoren bezieht.

Nach dem geltenden Recht ist nun die Rolle des Verletzten im Falle der Uebernahme der öffentlichen Klage durch die Staatsanwaltschaft außerordentlich beeinflußt; man denke nur an den Fall Bülow-Brand, in welchem der Reichskanzler lediglich als Zeuge unter dem Schutze des Gerichts und der Staatsanwaltschaft erscheint und nachträgabe seiner eidlichen Bekundung verschwindet. Besonders bei Preßprozessen wegen Beleidigung ist es unerträglich, daß von der subjektiven Meinung eines Beamten der Staatsanwaltschaft, von dessen Gunst oder Ungunst ein Privileg des Beleidigten gesetzlich abhängig gemacht wird. Der Gedanke liegt nahe, an die Stelle des öffentlichen Interesses das **staatliche** Interesse zu setzen, allein hierdurch würde weiter nichts erreicht, als ein erhöhter Schutz der staatlichen Verwaltungsorgane, welche, im Antragsrecht ohnedies privilegiert, dieses Schutzes nicht bedürfen. Es bleibt daher nichts übrig, als bei den Antragsdelikten, für welche die Privatklage gegeben ist, **jede Mitwirkung der Staatsanwaltschaft auszuschließen** und den Begriff des öffentlichen Interesses und den Paragr. 416 aus der Strafprozeßordnung zu beseitigen. Damit würde auch das juristisch sehr bedenkliche Zwitterinstitut der Nebenklage fallen und nur noch die primäre Privatklage gegeben sein. Ohnedies drängt die ganze Entwicklung des Strafverfahrens auf eine Eindämmung der staatsanschaftlichen Monopolbefugnisse und auf eine Ausdehnung der Antrags- und Verfolgungsrechte der durch die Straftat verletzten Privatpersonen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dezbr. Die Reichstags-Kommission für die Bestrafung der Majestätsbeleidigung erzielte heute in der zweiten Lesung eine Einigung mit der Regierung. Das Verlangen der Oeffentlichkeit der Beleidigung als Voraussetzung für die Strafbarkeit, das die Regierung für unannehmbar erklärt hatte, wurde fallen gelassen. Man einigte sich auf folgende Fassung auf Grund von gemeinsamen Anträgen des Dr. **Müller-Meiningen** (Frs. Vp.) und Dr. Osann: „Die Beleidigung ist nur dann auf Grund der Paragraphen 95, 97, 99, 101 strafbar, wenn sie in der Absicht der Ehrverletzung, böswillig und mit Ueberlegung begangen wird." Dagegen gelang es den Antragstellern nicht, das Erfordernis der Genehmigung durch die Landesjustizbehörde usw. durchzusetzen. Staatssekretär Dr. Nieberding gab in feierlicher Form die Erklärung ab, daß bei Aufnahme einer solchen Bestimmung in das Gesetz die verbündeten Regierungen kein Interesse mehr an dem Gesetz hätten. Hierauf zog Dr. Müller-Meiningen in der Voraussicht, mit den Sozialdemokraten allein zu stehen, den Antrag zurück. Das Strafminimum bei mildernden Umständen wurde auf Antrag Brunstermann (Rp.) von bisher zwei Monaten auf eine Woche herabgesetzt. Der Versuch des Dr. Müller-Meiningen, eine Verkürzung bis auf einen Tag durchzusetzen, fand nicht genügende Unterstützung. Eine weitere Aenderung gegenüber dem bisherigen Gesetz wurde dahin vorgenommen, daß die Aberkennung der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Ehrenämter bei Bestrafung wegen Majestätsbeleidigung nicht mehr erfolgen soll. Im übrigen bleibe es bei der Bestimmung der Vorlage, wonach die allgemeinen Vorschriften des Strafgesetzbuches über die Beleidigung Geltung haben sollen, wenn die Majestätsbeleidigungs-Paragraphen keine Anwendung finden.

Eine Erklärung des Generals Keim.

Nicht in seiner neuen Eigenschaft als geschäftsführender Vorsitzender des Deutschen Flottenvereins, sondern als Privatperson hat General Keim sich einem Berichterstatter gegenüber zu der durch die Absage des Prinzen Rupprecht von Bayern geschaffenen Lage u. a. wie folgt geäußert: „Was die Erklärung des Prinzen Rupprecht betrifft, so bemerke ich, daß ich dessen Rücktritt aufs lebhafteste bedauere, um so mehr, als ich, wie aktenmäßig nachgewiesen werden kann, seit Jahren bestrebt bin, mit dem bayerischen Landesverband im besten Einvernehmen zu leben, wobei ich jedoch stets seinerseits auf das Kriegsbeil gestoßen bin. Die Aeußerungen des Prinzen sind streng sachlich, aber von falschen Prämissen ausgehend, da der Deutsche Flottenverein seine Agitationspflichten danach richten mußte, für eine starke deutsche Flotte zu sorgen. Da diese starke deutsche Flotte nicht da ist und da sie nach dem bisherigen Gang der deutschen Flottenpolitik in absehbarer Zeit nicht werden wird, so war es unsere Pflicht und Schuldigkeit, auf deren Ausbau zu drängen.

Wenn in Bayern andere Ansichten maßgebend sind, so können sie danach handeln, denn das Präsidium des Deutschen Flottenvereins ist so weit gegangen, dem bayerischen Landesverband vollständig freie Hand für die Agitation in Bayern zu lassen, was man als bayerisches Reservatrecht innerhalb des deutschen Flottenvereins bezeichnen könnte. Es ist mir daher unbegreiflich, wie man in Bayern solche Angriffe gegen die Agitation des Deutschen Flottenvereins im übrigen Deutschland unternehmen konnte, da gerade den Bayern ihre Agitation freisteht. Man kann unmöglich zugeben, daß die Bayern, als Entgelt für die ihnen zugestandenen Rechte, sich anmaßen wollen, die Agitation im übrigen Deutschland nach ihrem Muster umzuändern". Weiter behauptet General Keim, der wahre Grund des Rücktritts des Prinzen Rupprecht sei allein darin zu suchen, daß gewisse Herren des bayerischen Zentrums und des bayerischen Landesverbandes ihren Einfluß bei dem Prinzen geltend machten. Der Prinz sei auf diese Weise einseitig und subjektiv unterrichtet worden. General Keim gedenkt keineswegs, freiwillig den Rückzug anzutreten, sondern wird, wie er versichert, wie es einem General zieme, auf seinem Posten stehen und fallen.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

Sonntag, 15. Dez. Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr. **Zar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. Abends 7½ Uhr. **Carmen.** Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von Georges Bizet.

Montag, 16. Dezember. Serie A, Nr. 26. Grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male. **Das Käthchen von Heilbronn.** Dramatisches Märchen in 5 Aufzügen von Heinrich von Kleist.

Dienstag, 17. Dezember. Serie B, Nr. 27. Braune Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 4. Male. **Samson und Dalila.** Oper in 3 Aufzügen (4 Bilder) von C. Saint-Saëns

Mittwoch, 18. Dezember. Volks- und Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male. **Christosen oder Die Wanderung zum Schneekönig.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. A. Geißler.

Donnerstag, 19. Dezember. Serie A, Nr. 27. Grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. **Der Bajazzo.** Oper in einem Prolog und 2 Aufzügen von R. Leoncavallo. —Hierauf: **Cavalleria Rusticana.** Oper in 1 Aufzug von Pietro Mascagni.

Freitag, 20. Dezember. Serie B, Nr. 28. Braune Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 2. Male. **Das Käthchen von Heilbronn.** Dramatisches Märchen in 5 Aufzügen von Heinrich von Kleist.

Sonnabend, 21. Dezember. Volks- und Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang 3½ Uhr. Zum 2. Male. **Christosen oder Die Wanderung zum Schneekönig.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. A. Geißler. Abends 8 Uhr. Zum 1. Male. **Die lustige Witwe.** Operette in 3 Aufzügen von Franz Lehár.

Sonntag, 22. Dezember. Volks- und Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang 3½ Uhr. Zum 3. Male. **Christosen oder Die Wanderung zum Schneekönig.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. A. Geißler. Abends 7½ Uhr. **Mignon. Oper in 3 Aufzügen** von Ambroise Thomas

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Café Metropol. Nach einmonatlicher Unterbrechung finden nunmehr auch im Café Metropol wieder allabendlich **Künstler-Konzerte** statt. Es war jedenfalls nicht leicht, für das vorzügliche und allgemein beliebte Arno Richtersche Quartett einen geeigneten Ersatz zu finden. — Durch das Engagement des französischen Quartetts Ervard ist dieses dem Besitzer des Café Metropol jedoch voll und ganz gelungen. — Das Zusammenspiel der vier Künstler ist ein ganz vorzügliches; sie warten sowohl mit klassischem als auch modernem Repertoir auf und ernten für ihr tadellos Spiel reichen Beifall des dankbaren Publikums. — Es empfiehlt sich ein reger Besuch der Konzerte, welche abends 8 Uhr beginnen.

Dem Dortmunder Männer-Gesang-Verein, Dir. L. Rebbert, welcher sich in diesem Jahre vergeblich bemühte, auf dem internationalen Gesangwettstreit in Amsterdam mit in die Schranken zu treten, ist es nunmehr, sicherem Vernehmen nach, gelungen, an dem im nächsten Jahre stattfindenden großen „Internationalen Concours" in der allerhöchsten Ehrenklasse teilnehmen zu können. Es ist dies um so erfreulicher für den Verein, da er bei dieser Gelegenheit mit den berühmtesten Vereinen West-Europas konkurrieren kann. Der Wettstreit, welcher mehrere Wochen dauert, findet im Frühjahr statt und wird an Bedeutung alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Der Dortmunder Männergesangverein wird gerade zu Pfingsten in Hollands Hauptstadt weilen und mit über 170 Elite-Sänger auftreten. Hoffentlich ist es dem strebsamen Verein, welcher in der Kürze seines Bestehens Sieg auf Sieg an seine Fahne zu heften verstand, vergönnt, auch aus diesem heißen Kampf mit dem Lorbeer geschmückt zur roten Erde zurückzukehren.

•

Wie aus dem Annoncenteil ersichtlich, findet heute Sonnabend im Restaurant Kölnischer Hof, Dortmund, eine öffentliche Versammlung von **Versicherungsvertretern** statt. Ein langjähriger Versicherungsvertreter wird über das Thema: „Wir Versicherungsvertreter, was tut uns not?" sprechen, worauf in eine Diskussion eingetreten werden soll. Da der einladende Verein es als eine Hauptaufgabe betrachtet, den Stand der berufsmäßigen Versicherungsvertreter zu heben und ihm die gebührende Stellung im öffentlichen Leben, auf welche die Versicherungsvertreter berechtigten Anspruch haben, zu fördern, so sei der Besuch der angesetzten Versammlung jedem Versicherungsvertreter und Berufsagenten nur bestens empfohlen. Gerade die berufsmäßigen Versicherungsvertreter sollten sich inne werden, daß schon allein in Ansehung ihrer gewaltigen sozialpolitischen Arbeit in allen Kreisen unserer Bevölkerung es eine Notwendigkeit ist, Fühlung untereinander zu nehmen, um in gegebenen Fällen einander zu belehren und um wichtige gesetzgeberische Maßnahmen die Branche und deren Vertreter betreffend eingehend zu besprechen. Also ihr Versicherungsvertreter von Dortmund und Umgebung, zeigt, daß ihr ein maßgebender Faktor seid und der Allgemeinheit dient. Auf zur Versammlung heute Sonnabend den 14. Dezember, nachmittag 4½ Uhr im Restaurant Kölnischer Hof, Dortmund.

•

Gardeverein des Amtes Aplerbeck und Umgegend. In der am Sonntag nachmittag 5½ Uhr beim Wirt Herrn F. Demandt stattgefundenen Versammlung zwecks Gründung eines Gardevereins wurde einstimmig die Gründung des Gardevereins beschlossen. Als provisorischer Vorstand wurden gewählt die Kameraden Bahnmeister Soest zum 1. Vorsitzenden, C. Flissenkämper 2. Vorsitzender, D. Heymühl 1. Schriftführer, H. Kümper 2. Schriftführer, Paul Demandt Kassierer, Wirt Heinrichsmeyer, W. Kämper Schüren, H. Buckhäuser und F. Luckas als Beisitzer. Die nächste Versammlung findet am Sonntag den 15. Dezember, nachmittags 4½ Uhr bei Herrn Demandt statt. Näheres siehe Inserat in dieser Nummer.

•

Dorstfeld. Zieglers Wintergarten. Bei vollständig gefülltem Hause konzertierte am vergangenen Sonntag die Kapelle des 1. Westf. Feldart.-Regim. Nr. 7 aus Wesel im obigen Wintergarten. Im Anschluß hieran machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß an den beiden Weihnachtsfeiertagen große Militär-Festkonzerte, ausgeführt von der gesamten Kapelle des Dragoner-Regiments „Freiherr von Manteuffel" Nr. 6 aus Hofgeismar, stattfinden. Am zweiten Feiertage nach dem Konzerte großer Fest-Ball.

Standesamt Dortmund.

Vom 13. Dezember.

1.

Geburten. 1 Sohn: Eisenbahnhülfsschaffner Klöppel, Paulinenstr. 28. Hochofenarb. Studlawski, Aachenerstr. 9. Kaufmann Büenfeld, Schützenstr. 17. Eisenwerkarb. Sikora, Alteradtr. 8. Hülfsarbeiter de Wilde, Lützowstraße 1. Stuckateur Kropp, Unionstraße 12 (Zwillinge). Bäckermeister Druffel, Roßstraße 19. Verginv. Bisling, Schützenstr. 138. Subdirektor Brüggenolte, Luisenstraße 30.

1 Tochter: Schuhmachermeister Bröggelwirth, Westerbleichstraße 53. Reisender Hünnemann, Poststraße 35. Bahnarbeiter Eggert, Huckarderstr. 152. Straßenbahnschaffner Schmidts, Sternstraße 10.

Aufgebote: Maurerpolier H. Christoph mit Maria Droste. Kohlenhauer J. Brinkford mit Rosalie Bischof. Bahnarb. A. Lepine m. Karoline Röckemann. Anstreichermeister H. Hinsenbrock mit Theresia Strunz.

Eheschließungen: Metzger W. Schulte m. Pauline Lübert. Volksschullehrer K. Siebert mit Olga Schmitt. Reisender Herm. Hoffmann mit Auguste Demel.

Sterbefälle: Oberstleutnant z. D. Adolf Krüger, Kronenstraße 73, 57 J. Pauline Kaminski, Oestermärschstr. 1, 26 J. Amanda Böckelmann, Münsterstraße 70, 8 Mon. Witwe Klementine Graf, Düsseldorferstraße 40, 71 J. Elfriede Kuhlmann, Sternstraße 6, 14 J. Ehefrau Anna Pototschnik Aachenerstraße 21, 40 J. Elisabeth Preuß, Adlerstr. 67, 4 Monate.

2.

Geburten. 1 Sohn: Bureauassistent Zubrzycki, Nordstr. 34. Hülfsweichensteller Stahnke, Bornstraße 275. Schlosser Reinhardt, Lambachstr. 22. Koksarbeiter Ramm, Huyssenstr. 1. Zinkhüttenarbeiter Kischel, Stahlwerkstr. 34. Prokurist Aach, Liboristr. 13. Fuhrmann Böings, Schubertstraße 6.

1 Tochter: Gußputzer Marcinkowski, Dürenerstr. 30. Spezereihändler Grötecka, Fuhrgabelstr. 2. Bergmann Bertels, Dechenstr. 15. Maurer Behrendt, Burgholzstraße 31. Bergm. Lüdicke, Clausthalerstraße 75.

Aufgebote: Geschäftsführer H. Meier-Eberb m. Wilhelmine Ripp. Schneider H. Wiesmann mit Anna Vollmer. Hülfswerkmeister Manegold mit Maria Riggemeier.

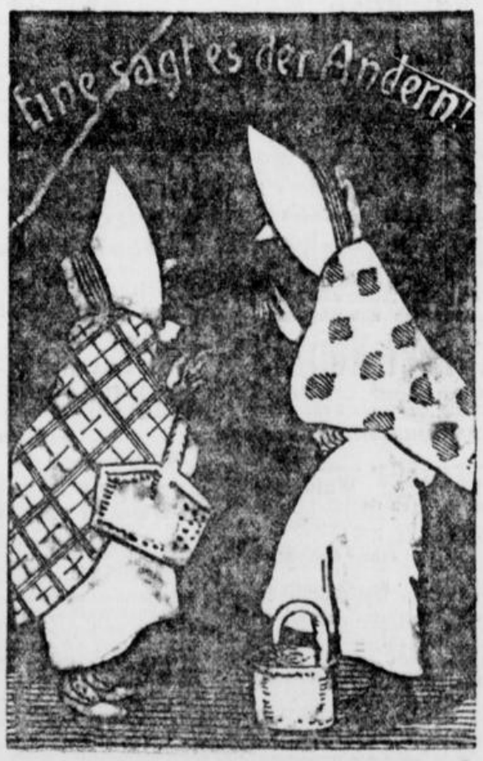
Eheschließungen: Kohlenhauer B. Tollkötter mit Luise König.

Sterbefälle: Stuckateur Jos. Ibel, Oestermärschstraße 57, 28 J. Witwe Katharina Hyronimus-Mühlenstr. 6, 71 J. Dreher Heinrich Schmidts, Bleichmärschstraße 35 J. Lademeister Konrad Göbel, Baumstraße 16, 45 J.

ALPURSA
Chocoladen & Cacao
der Bernerischen Milchgesellschaft.

Der Winter hat begonnen und man bereitet sich allenthalben vor, dem unbehaglichen Eindringlinge zu begegnen. Unter diesen Umständen ist es angetan, daraufhin zu weisen, daß Einreibungen mit „Lanolin" ein vorzügliches Schutzmittel gegen die Kälte und den Frost sind. Die Wirkung des „Lanolin" erklärt sich daraus, daß dasselbe dem natürlichen Hautfett analog ist, welch letzteres der Haut zur Wärmehaltung und Wärmeregulierung dient. Man verwendet in solchen Fällen das „Lanolin" am besten in Form von „Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin" mit dem „Pfeilring", einer angenehm parfümierten Komposition, welche in Tuben und Blechdosen mit der Schutzmarke „Pfeilring" fast in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu billigem Preise käuflich ist. Außerdem wird das „Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin Marke Pfeilring" als das beste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines schönen Teints ganz allgemein anerkannt.

Besondere Annehmlichkeiten beim Einkauf.



Kein Kaufzwang.

Wir veranlassen Niemanden zum Kauf bei Besichtigung unserer Waren. Es kann jeder Besucher unseres Hauses die ausgestellten Gegenstände zwanglos in Augenschein nehmen, ohne durch Fragen belästigt zu werden. Auskünfte werden sofort erteilt, Anfragen bereitwilligst beantwortet.

Umtausch.

Beim Einkauf in unserem Hause soll jeder Besucher das angenehme Bewusstsein haben, die von ihm gewählten Gegenstände jederzeit umtauschen zu können. Beim Umtausch erhält der Kunde für die zurückgebrachte Ware einen Gutschein. Derselbe kann sofort oder innerhalb 3 Wochen an jeder Kasse unseres Hauses in Zahlung gegeben werden.

Bedienung.

Unser Personal ist an unverdrossene, höfliche und geschulte Bedienung gewöhnt und erleichtert dadurch unserer werten Kundschaft den Einkauf ganz besonders

Auswahl.

Unsere Kundschaft findet bei uns grosse Warenmassen in hellen übersichtlichen Räumen. Unsere strenge Reellität und auffallende Billigkeit ist im Laufe der Jahre geradezu sprichwörtlich geworden und besteht unser Geschäftsgrundsatz darin, nur erprobte, gute Qualitäten billig zu verkaufen.

Biermann & Heinemann
sind und bleiben die Billigsten!

Expedition.

Unsere Expedition ermöglicht es uns, allen Ansprüchen der Kundschaft auf schnellste Beförderung der eingekauften Waren zu genügen. Bahn- und Hotel-Pakete werden durch eigene Express-Wagen innerhalb einer halben Stunde zugestellt. Telephonische Bestellungen werden sofort erledigt.

Biermann & Heinemann.

OLYMPIA THEATER
DORTMUND

Heute letzter Sonnabend!
Bauern-Hunde-Theater
Ein treuloses Weib
11 Kunst-Kapacitäten 11!
Morgen letzter Sonntag
Grosse
Abschieds-Vorstellungen
2 grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.
Zum letzten Male in beiden Vorstellungen:
Bauern-Hunde-Theater
Ein treuloses Weib und
11 Kunst-Kapacitäten 11
Letze Vorstellungen
vor 1. Weihnachtsfeiertag!

Ganz Dortmund lacht
über Tünnes
im Olympia-Tunnel.
Täglich 3 grosse Possen, humorist. Vorträge u. Konzert
Entree nur 10 Pf.
Morgen Sonntag, 11–1 Uhr:
Grosses Doppelkonzert und Vorträge. Entree frei!
nachmittags 3 Uhr:
Jubel u. Trubel mit Tünnes! Tünnes!

Theater-Café
im
Olympia-Theater
Burgwall 9.

Täglich
Künstler-Konzert
der italien. Sollsten-Kapelle
„Bella Sorrentina"
Entree frei!

Wintergarten
Dortmund
Brückstrasse 39 Burgwall.

Täglich abends 6 Uhr,
Sonn- und Feiertage von 4 Uhr ab:
Grosse populäre
Doppel-Konzerte
Ital. Harmonie-Kapelle
Rossini di Roma
Dirigent: P. Ferrari.
Marinekapelle.
Münchener Löwenbräu. Dortmunder Hansabräu.
Original Münchener Bedienung.
Sonntag: Matinee.
44855 Ew. Risse.

Walhalla.
Unbeschreiblicher Erfolg

Grossartige Ausstattung.
Die beste aller Kölner Burlesken

Weinreiss-Burlesken:
Tünnes in Ostende
Tünnes in Ostende
Tünnes in Ostende
Tünnes in Ostende
Tünnes in Ostende

Brillante Dekoration.
Der Schlager der Saison!

und die übrigen Attraktionen.

Das Publikum lacht nicht, es **wälzt** sich vor Lachen!
Ab Montag 16. Dezember:
— Neue Spezialitäten. —
Sonntag Vormittag ab 11½ Uhr:
Grosses Frühschoppen-Konzert
unter Mitwirkung ausgewählter Künstler.
Sonntag Nachmittag ab 3½ Uhr:
Extra-Vorstellung
bei ermäßigten Eintrittspreisen.
Sonntag Abend Anfang präzise 8 Uhr:
Elite-Vorstellung.

Central-Theater
Dortmund, Münsterstr. 16.
Nur kurze Zeit
Den ganzen Tag zu sehen:
„Die Bartdame".
Einzig in ihrer Art. Große Sehenswürdigkeit!
Entree frei! (9223'8

Extra billiges Schuh-Angebot
von heute bis Weihnachten.

Kinder

Plüsch-Haus-Pantoffel
Ledersohle, Lackkappe

Gr.	21—25	26—30	31—35
	65 Pf.	80 Pf.	95 Pf.

Knopfstiefel
schwarz und farbig
Grösse 17—21 . . **98** Pf.

Kamelhaarschuhe
mit Ohren u. Ledersohle
Gr. 25—35 . . . . **1.25** Mk.

Boxcalf Knopf- u. Schnürstiefel
hübsche breite Form, mit Absatz . . . Gr. 21—24 **2.50** Mk.

Knopf- u. Schnürstiefel
kräftige Schulstiefel

Gr.	25—26	27—30	31—35
	2.35	2.85	3.35

Damen

Militärtuch-Haus-Pantoffel
Ledersohle und Absatz **80** Pf.

Imit. beder-Haus-Pantoffel
schwarz und farbig Ledersohle und Absatz, warm gefüttert . . . . . **1.10** Mk.

Abgesteppte Filz-Pantoffel
Ledersohle und Absatz . . **1.00** Mk.

Echte Chevreaux Schnür- und Knopfstiefel
mit und ohne Lackkappe **5.95** Mk.

Echte Boxcalf Knopf- und Schnürstiefel
elegante Formen . . . **6.25** Mk.

Herren

Haus-Pantoffel
Ledersohle und Absatz . . **1.15** Mk.

beder-Haus-Pantoffel
schwarz u. farbig **1.75** Mk. – **2.50** Mk.

Schnürstiefel
kräftige Ausführung, gepinnter Boden . . . . **3.65** Mk.

Schnür- u. Zugstiefel
vorzügl. Haltbarkeit **5-6** Mk.

Zug- und Schnürstiefel
Boxcalfia, neueste Formen unerreichte Preiswürdigkeit **6.95** Mk.

Kaufmanns Schuh-Haus
64 Brückstrasse 64 Dortmund 64 Brückstrasse 64

Stadt-Theater
Sonnabend 7½–10.
Samson u. Dalila.
Sonntag 3 Uhr
Volksvorstellung. Ermäss. Preise
Zar u. Zimmermann.
Abends 7½ Uhr
Carmen.

Texte
zu
Samson und Delila à 60 Pf.
Carmen à 50 Pf.
Zar u. Zimmermann à 25 Pf.
Bajazzo à 75 Pf.
Cavalleria rusticana à 50 Pf.
Lustige Witwe à 50 Pf.
Mignon à 50 Pf.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Buch- und Musikalien-Handlung
Westenhellweg 43. Fernspr. 816

Kronenburg.
Philharmonisches Orchester.
Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags ½ Uhr:
Hüttner-Konzerte
Jeden Freitag, abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert.

Alt-Heidelberg
Reinischestr. 1, am Körnerplatz
Heute:
Grosses Militär-Konzert
der Paderborner Husaren
Sonntag:
Frühschoppen-Konzert
bei freiem Eintritt.



Stets-Fertig
und schön frisiert sind Sie mit dieser meiner neuen, hocheinen und auftragenden Frisur. Auf der Reise oder bei kurzem und verbranntem Haar ist diese Frisur unentbehrlich. Viele Anerkennungen bezeugen meine gute, reelle Bedienung. Für jede Arbeit leiste volle Garantie. 92234

Zöpfe
in allen Preislagen, garantiert für feine Naturhaare. Sämtliche Arbeiten werden prompt und gut ausgeführt.
Spezialgeschäft nur für Damen
A. Könitzer,
Friedhof 6, an der Brückstr.

Kegelbahn
für einen Abend jeder Woche gesucht. Offerten sub L. 3558 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Großer Ofen (Dauerbrenner) geeign. für Wirtschaft Ladenlokal od. Bureau, bill. z. verk. Viktoriastr. 19a. (



Heil-Institut
für veraltete Beinschäd. Krampfadergeschwüre, Salzfluß, Flechten u. geschwoll. Beine nach einer ganz neuen Methode ohne Operation und Berufsstörung.
F. Teichgräber, Dortmund,
Weißenburgerstraße 10, Haltestelle der Ringbahn.
Sprechstunden: Vorm. v. 9–12 Nachm. v. 3–5
Sonntags von 3–5 Uhr nachm.
Unbemittelte werd. berücksichtigt
Weise noch ganz besonders darauf hin, daß ich keine veraltete, drückende, steif u. unbequem sitzende Kunstleimverbände anlege.
Viele glänzende teils amtl. beglaubigte Dankschreiben.

Kellner-Joppen-Anzug
gänzl. neu, bill. zu verkauf. Ernst Kümmel, Prinzenstr. 7.

Gebr. Geldschrank
zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. A. 7870 an die G. (

Mehrere gut erh. Bettstellen mit u. ohne Matr., Kleiderschr., Küchenschr., Kommod., Waschk., Nachtk., Sofas, Vertikows, Spieg., Herde, Tische u. Stühle bill. zu verk. Leopoldstr. 9, Nähe Steinplatz.

Wenig gebr. Möbel sehr billig zu verkauf. Näh. Königswall 46, 1. Et.

Grosser u. billiger Verkauf
von getrag. Damen- u. Herr.-Paletots, Anzüg. Kleidern und Schuhen
Marcks, Alt-handlung
Bettermärchtstraße 15.

Fredenbaum
Sonntag, den 15. Dezember cr.: Grosses
Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle
Anfang 3½ Uhr Entree an der Kasse 50 Pf.
Kniperkarten mit 20 Pf. Nachzahlung gültig.
An den Feiertagen (Weihnachten und Neujahr):
Grosse Militär-Fest-Konzerte
der Kapelle S. M. Jacht „Hohenzollern" unter persönlicher Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Herrn Pollinger.

Bergschlosskeller (Kastanien-Wäldchen)
Ardeystrasse Nr. 64
= Renoviert =
Gute Küche Gute Getränke
Sonntag, den 15. d. Mts.: Wiedereröffnung
der oberen Lokalitäten (Wintergarten etc.) mit
Konzert.
Empfehle guten Kaffee mit Bauernstuten.
91687 Zeichne Rob. Perkuhn.

Central-Theater, Dortmund
Münsterstrasse 16.
Ab 16. Dezember 1907:
Das neue schöne Weihnachts-Programm!
Alice Valée, Soubrette.
Agnes Jensen, Verwandlungs-Soubrette.
Lola Drolla, Weibl. Komiker.
Chick Bumsti, Komischer Jongleur.
Miß Irene und Mazrell „Im Salon" Musikal.-Ausstatt.-Pantom.
The Myras, Kunstradfahr.
Heinr. Kohlbrandt, der beliebte Humorist prol.).
Kinematograph mit neuen Bildern.
Entree 10, 20 u. 30 Pf. Sonntag von ½12 Uhr an: Künstler-Matinee mit Kinematograph, Entree frei. Von nachmittags 3 Uhr an: Große Vorstellungen. Montags von ½12 Uhr an: Kinematographen-Vorführung bei freiem Entree.
Im vorderen Lokale: Erstkl. Tyroler-Sänger-Gesellschaft, Direktion E. Müller. Entree frei. Bekannt gute Küche.
Es ladet freundlichst ein Paul Sindakowski.

Grosse Kanarienvogel-Ausstellung
am 14., 15. und 16. Dezbr. 1907. Heroldstr. 20.
Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr
Entree 10 Pfg. Mitgliedskarte 50 Pfg. Zum Besuch ladet freundlichst ein Der Vorstand des Vereins „Germania".

Zum Blücher
77 Münsterstraße 77
Sonntag, 15. nachm. 4½ Uhr:
Blücher-Gedenk-Feier
bestehend in
Militär-Konzert, humor. Vorträgen u. Festrede.

Gasthof „Stadt Dortmund"
Lütgebrückstrasse 5.
Sonntag:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr

Zur weissen Taube
bei Brünninghausen.
Schöner Ausflugsort.
Empf. von heute wieder Wurstwaren eigener Schlachtung.
Gegründet 1803. Herm. Trost.

Sonntag, den 15. d. M. findet in meinem Saal (92234
Grosser Ball
statt. Die Musik wird ausgeführt vom Bandoneon-Club „Frohsinn"
Es ladet ergebenst ein
H. Meier-Ebert, Leichmärschstraße 29.

Börse, Steinstr. 35
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr:
Grosser Ball.

Wilhelmslust.
Sonntag, den 15. Dezember:
Grosser Ball.
— Entree frei.

Möbelhändler.
Gestrich. Bettstellen, Tische, Lehnebänke u. dergl. fabriziert sehr billig. Lieferung nach außerhalb per Fuhre franko Haus
Joh. Birkenkötter, Dortmund, Westenhellweg 126, II

Klavierstimmen.
Bestellungen zu den Feiertagen erbitte recht bald.
W. Janssen, Klaviermacher, Dortmund, Brüderweg 57 p.
Fernspr. 1467.

Samstag, d. 14. Dezbr. 1907
abends 6 Uhr:
Eröffnung
des
neuen Ratskellers
Eingang Wissstr. u. Markt durch den alten Ratskeller.
Zum Ausschank kommt:
Ia. hell Lagerbier u. Orig.-Bitterbier v. Thier & Co.
ferner:
Dunkles Exportbier aus der Union-Brauerei.
Gute Weine, Dortmund. speziell Ratsweine der Stadt 2 separate Weinstuben.
Diners - Soupers - reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte.
Am Eröffnungsabend: Grosses kaltes Büfett.
Zum freundlichen Besuch ladet ein
Franz Wehling, Ratswirt.

Dortmunder Musik-Verein.
General-Versammlung
am 17. Dezember 8½ Uhr abends im Casino.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Rechnungslegung und Entlastung
3. Voranschlag
4. Werbe-Ausschuss
5. Wahlen
6. Verschiedenes.



Die schönsten **Weihnachtsgeschenke** für jung und alt ist unstreitig ein prima Harzer Kanarienvogel, Zier- oder Singvogel, Aquarium, Terrarien, Vogelkäfig, Staander usw. Die größte Auswahl darin findet jeder in Westfalens größtem Vogel-Importhaus, Dortmund, Westenhellweg 93 Telephon 664, Bochum, Viktoriastr. 12.
NB. Gehe bei meinen prima Harzer Kanarien 3 Wochen Probe. 92345

Hurrah der Gänsemann ist da!
Sonntag, 15. Dezember in **Dorstfeld** beim Wirt Heitkamp (Haltestelle der Straßenb.)
in **Wernerheide** beim Wirt Jungermann
Lebende
Gänse
werden ausgespielt.
Los 10 Pf. Los 10 Pf.
Lebende Gänse u. Schnuten sind stets zu haben in Bochum, Alleestr. 62 Wirt Huppert. Telf. 1072
ferner:

Grosses Schlachtfest
Heute Samstag
im Restaurant van Kothen,
Westerbleichstr. 62½

Samstag u. Sonntag:
Spezialgericht:
Scharfer **Sauerbraten**
mit Kartoffel-Puree und Kompott.
Gildenhaus Bierhallen
19 Ostenhellweg 19

Gelegenheitskauf. Mehrere Plüschsofas von 35 Mk. an. 92064 Münsterstr. 33, Hof.



Wolff & Westebbe
Dortmund
Ecke Münster- und Mallinkrodtstr.
Spezialgeschäft für:
elektrische Kraft-, Licht- und Klingel-Anlagen.
Complete Bäckereimaschinenanlagen
Reichhaltiges Lager in:
Beleuchtungskörpern,
Kohlenstiften etc.
— Telephon No. 2709 —

Ausverkauf

wegen Umbau und Vergrösserung meiner Lokalitäten

10, 20 und 30 Prozent Rabatt.

Minna Michels, Dortmund

Westenhellweg 45.

Telephon 1333. **Spezialhaus für Knaben- und Mädchen-Garderoben.** Telephon 1333.

Möbel Hohrath

DORTMUND

Brüderweg 1 Ecke Friedhof. **Kuckelke 1** a. d. Reinoldikirche

— Fernruf 2148. —

Beste und billigste Bezugsquelle
für vollständige

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Styl-, Holzarten und Preislagen.

Grosse Möbelläger — 250 Musterzimmer
43282 nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen.

« Spezial-Abteilung «
für Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Teppiche, Läufer und Dekorationen.

Langjährige Garantie. — Franko Lieferung.
Eigene Tischler-, Polster- u. Dekorationswerkstätten
Teilzahlungen gestattet

Schaukelpferde Puppenwagen

zwei Waggons eingetroffen.

Schaukelpferde Holz, fest aus reinem Holz Stück Mk. **1.98** Mk. 3.65.
Schaukelpferde Holz, schön geformt, Stück Mk. **2.65** Mk. 3.00 Mk. 4.00 Mk. 4.65.
Schaukelpferde Holz, elegante Traber, Stück Mk. **6.00** Mk. 6.90 Mk. 8.40 Mk. 9.40
Schaukelpferde Holz, zum Fahren und Schaukeln Mk. **2.85** Mk. 3.35 Mk. 3.80 Mk. 4.00 Mk. 4.65 Mk. 5.40 Mk. 7.00
Schaukelpferde imit. Fell Mk. **4.75** Mk. 6.80 Mk. 6.90 Mk. 7.90
Schaukelpferde echt Fell Mk. **6.00** Mk. 7.50 Mk. 9.40 Mk. 11.50 Mk. 13.40 Mk. 15.00 ꝛc.
Schaukelpferde im. Fell, zum Fahren und Schaukeln Mk. **6.90** Mk. 8.40 ꝛc.
Schaukelpferde echt Fell, zum Fahren und Schaukeln Mk. **7.00** Mk. 8.00 Mk. 10.50 Mk. 11.80 Mk. 13.50 Mk. 17.50 ꝛc.

Puppensportwagen Stück Mk. **1.25** Mk. 1.84 Mk. 2.65 Mk. 3.00 Mk. 4.00 Mk. 5.70 Mk. 9.60 Mk. 18.50
Puppenwagen Korb mit Messingräder Stück **50** Pf. 68 Pf. 72 Pf. 90 Pf. ꝛc.
Puppenwagen kräftige Ware, elegante runde Form Stück Mk. **2.25** Mk. 2.75 Mk. 3.35 Mk. 3.60 Mk. 4.25 Mk. 5.00 Mk. 5.60 Mk. 6.40
Puppenwagen Prinzeßform Mk. **5.40** Mk. 6.40 Mk. 6.50 Mk. 7.00 Mk. 8.00 Mk. 8.80 Mk. 9.50 ꝛc.

Sämtliche Spielwaren.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

T. & M. Pinthus,

Dortmund, 44 Brückstrasse 44.



18.50 kostet nebenstehende

Sprechmaschine

mit prima Konzert-Schalldose und 2 Stücken nach eigener Auswahl. 92149)

25 cm doppelseitige Platten von Mk. 1.65 an.
Walzen von 65 Pfg. an.
Steter Eingang von Neu-Aufnahmen.

Deutsch-engl. Grammophon-Niederlage und Versandhaus
en-gros in Dortmund nur Heroldstrasse 10 en-detail
in Langendreer, Uemmingerstrasse 19. Umtausch alter Platten und Walzen.

Gratis
zu
Weihnachten!
Achtung!!
Eine Ueberraschung!
Diejenigen, welche in diesem und vorigem Jahre
Mass-Anzüge, Paletots u. Hosen
bestellt haben, wollen sich gefälligst 1 schönen 92105
Eierbehälter
nebst genau maßgebender **Uhr**
oder
Handtuchhalter
nebst **Spiegel** abholen.
Reellstes und billigstes Spezialgeschäft
N. Silberberg
direkt neben der Josephskirche
57 Münsterstrasse 57



Christbaum-Geläute wirkl. gut gearbeitet, **Qual. A** vernickelt, Engel 1.25 Mk., **Qual. B** vergoldet, Engel 1.50 Mk., mit Lametta-Reflexblumen 25 Pfg. mehr **Bei 10 Stück 2 Stück gratis.**

Grosartig. Sortiment Glasschmuck für nur 5 Mark, nur neue, schöne Sachen. Weihnachts-Katalog über tausend Gegenstände gratis.
Marcus & Hammesfahr
Wald-Solingen 300
Stahlw.-Fabr. u. Vers.-Haus.



Ein sechsjähriger **Wallach** (Schimmel) fehlerfrei, sofort billig zu verkaufen. 44717 Brückstraße 10.



Brauner Vollblut Trakehner Hengst, oder ein **Pony**, beide fehlerfrei, zugfest zu verkauf. **Hörder Fleischhalle, Hörde,** Langestraße 38.

Gutes Pferd
sofort ganz billig u. 1 gut. Herd für 20 Mk. zu verkauf. **Mahne,** Missundestr. 47.

Pferd, Wagen u. Geschirr, für Metzger o. Bäcker geeignet, billig zu verkaufen. (**Kleinhubert, Herne,** 44837) Marienstraße.

Eine wachsame, mannfeste
Deutsche Dogge
billig zu verkaufen. **Hamm i. W. Feldstr. 81.**

Kaufe sch. Terrier, Wolfspitz o. Teckel, Rüde, Alfenstr. 22.

Ein Rehpinscher ist zu verkaufen. Kielstraße 27. (

Papagei
mit od. ohne Käfig zu kauf. gesucht. Schr. Angeb. mit Preis u. **M. M. 1008** bahnpostlagernd Hamm i. W. (

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen, Zuchtaufgabe, b. z. verk. Paulinenstr. 51, 3. E. l.

Kanarienhähne gute fleiß. Sänger, v. 6 M an.) Mühlenstr. 14, 2. E.

Seifertsche Kanariensänger sehr b. z. v. Annenst. 25, l. l.

2 Schwarzdrosseln billig zu verk. Hamburgerstr. 93. (



Mehrere tragende Mutterschweine
hat abzugeben. (44950
Schulte, Schüren.

Kolonialwaren-Regal u. Federwagen, f. j. Gesch., f. neu, bill. zu verk. Näh. in d. Geschst. d. Bl. (92137

Guterh. Harmonium preiswert zu vk. Nordst. 53, 3. E.

Pianino, fast neu, edler Ton, spottbillig abzugeben. Siegfriedstr. 11, part. an der Rheinischenstraße. (

Kolonialw.-Regal ca. 50 Schubladen, billig, sofort abzug. A. Schulze,) Borsigstraße 57.

Bettstelle m. M. u. Herd zu verk. Friedrichstr. 31, pt., l.

Grosser Ausverkauf

des von der Firma **A. Bauer** übernommenen **Möbellagers** soll bis zum Eintreffen der neuen **Möbel** vollständig geräumt werden.

Ich verkaufe daher das **Gesamtlager** in

Möbel und Dekorationen

weit unter dem regulären Preis.

Grosse Auswahl in Wohnungs-Einrichtungen u. Einzel-Möbel.

Besonders günstiger
Gelegenheitskauf für Brautleute und Weihnachts-Geschenke.

Gekaufte Möbel werden auf Wunsch zurückgestellt.

Th. Rothehüser, Dortmund

Heiligegartenstr. 42 **Ecke Düppelstrasse**

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Genau durchlesen!

Auf Kredit

Möbel
jedes erdenkliche Stück
Ganze Wohnungs-Einrichtungen
von einfachster bis zur schönsten Ausführung.
Größte Auswahl in **mod. englischen Schlafzimmern**
modernen **Küchen**
Herden
Emaille-garnituren
Oefen
Betten
Luxus-gegenständen.

Achten Sie nur Dortmund **Westenhellweg 138**

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Neu!

Central-Kredit-Haus

Dortmund
138 Westenhellweg 138

Grösstes Unternehmen Westfalens.

Zweig-Geschäfte:
Bochum: Rhein.-Westfälische-Möbelfabrik
Wattenscheid: Glück auf

Inh. Alfred Kraus

Eine Bitte

an das werte Publikum von Dortmund und Umgegend.

Bevor jeder Möbelkaufende, jedes Brautpaar, überhaupt jeder, der Bedarf in meinen geführten Artikeln hat, die Wahl trifft,

Wo kaufe ich

auf Teilzahlung, der komme zu mir, sehe sich meine Läger an, erkundige sich nach meinen Preisen, sowie Zahlungsbedingungen und er wird nicht nötig haben, ein anderes Geschäft aufzusuchen.

Keinerlei Geschenke

wodurch viele Geschäfte das werte Publikum anzulocken suchen

dafür aber

Billigste Preise
Gute Ware
Kleinste Zahlungsbedingungen. 44270

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Auf Kredit

Anzüge
nur moderne Sachen
für
Herren u. Burschen
Paletots
für
Herren und Burschen,
Reizende Neuheiten
in
Knaben-Anzügen
Damen-Garderobe
Manufaktur-waren
Pelze

Achten Sie nur Dortmund **Westenhellweg 138**

Kellner-Joppen-Anzug
ganz. neu, bill. zu verkauf. Ernst Kümmel, Prinzenst. 7.

Gebr. Geldschrank
zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. A. 7870 an die G. (

Mehrere gut erh. Bettstellen mit u. ohne Matr., **Kleiderschr., Küchenschr., Kommod., Waschk., Nachtk., Sofas, Vertikows, Spieg., Herde, Tische u. Stühle bill. zu verk. Leopoldstr. 9, Nähe Steinplatz.**

Wenig gebr. Möbel sehr billig zu verkauf. Näh. Königswall 46, 1. Et.

Grosser u. billiger Verkauf
von getrag. Damen-u. Herr.-Paletots, Anzüg. Kleidern und Schuhen
Marcks, Alt-handlung
Bettermärichstraße 15.

Benachrichtigung.

Wir teilen unserer werten Kundschaft hierdurch ergebenst mit, dass unser Verkäufer **W. Böcking** nicht mehr in unseren Diensten steht und ist selbiger zur Annahme von Zahlungen nicht mehr berechtigt. (92148

Deutsch-engl. Grammophon-Niederlage u. Versandhaus

Dortmund, Heroldstrasse 10.

Langendreer, Uemmingerstrasse 19.

Gelegenheitskauf.
Vorjährige bessere **Puppenwagen** etc. zum Einkaufspreis, ferner **Plüsch- und Rohrsessel** zu jedem Preis. 92321 Nur Markt 11.

Grosser Majolikaherd
wenig gebraucht, weg. Umzugs billig zu verkaufen. (Kapellenstr. 33, Laden.

Umständehalber verschied. gut erhaltene (
Turngeräte
wie Pferd, Barren, Eisenstäbe, 2 Hanteln (37½ und 25 Klgr.) und einige **Fechtgeräte** (Körbe u. Wildlederhandschuhe) preiswert zu verkaufen. Schr. Angeb. u. **W. E. 7863** an die Geschst.

Eine etwa 2 Jahre alte, tadellos erhaltene **Plüsch-Garnitur,** besteh. aus **Sofa u. 4 Sesseln,** sofort billigst wegen Raummangel zu verkaufen. Schr. Off. unt. **E. F. 7868** an die Geschst.

Gelegenheitskauf.
Sofat., Plüschdecke, Plüschsofa, Spiegel umsth. b. zu vk. 92290) **Brückstr. 45, 1 Tr.**

Grammophon mit Platten b. z. v. Schwanenwall 2½, II

Fortzugshalber Sonntag vormittag 2 **Bettstell. m. M., 1 Kleiderschr., 1 Waschtisch, 1 Witerüberz.,** alles sehr gut erh. zu verk.) Nordstraße 55, 1. Etg.

Guterhaltenes
Pianino
gebr., zu kaufen gesucht. Angabe des Preises u. Näh. an **Wirt Heisterkamp, Dorstfeld.**

Ein gebrauchter
Geldschrank
spottbillig abzugeben. Näh.) Goethestraße 14.

Eine gebrauchte
Ladeneinrichtung
zu kaufen gesucht. Wo sagt die Geschst. d. Ztg. (44967

Mehrere Fuhren guten
Strohdünger
abzugeben, Glückaufstr. 50. (

Nähmaschinen spottbill. bei Buschmann, Steinst. 6, 1. E.

1 Holz-Kinderbettst. zu verk.) Knappenbergerst. 22, 3. E.

Piano-Orchestrion
wenig gebraucht, für 650 M. zu verkaufen. Näheres (Burgwall 21.

Ein fast neuer **Kindermantel,** weiß, 70 Zmtr. l., ein schw. **Jackett,** ein **Spinnrad** z. hab.) Stubengasse 18.

Spottbillig
zu verkaufen
Eine eis. Bettstelle m. Matr., Tisch, Betten u. sonst. Sach. Zu erfr. Ostenhellw. 50, 3. E.

Zwei Knabenfahrräder und ein Damenrad
sofort billigst zu verkaufen. 92298 Kapellenstraße 33.

2 Tages-Ereignisse sind's

von denen Alle reden.

1. Die aufgeschobene Hinrichtung

2. Der Menschenauflauf Brückstr. Nr. 55–57

Gewaltige Menschenmassen bewegen sich täglich zur Brückstraße Nr. 55—57 zum beispiellos billigen Verkauf des Tischler'schen Konkurslagers und anderer Gelegenheitsposten. Die Gelegenheit zur Anschaffung billiger und eleganter Festkleidung ist so günstig, daß jeder kaufen muß.

I Partie Herren-Ueberzieher für 5,00 Mk.	I Partie Burschen-Ueberzieher für 3.50 Mk.	I Partie Knaben-Ueberzieher für 2.50 Mk.
I Partie Herren-Ueberzieher für 7.50 Mk.	I Partie Burschen-Ueberzieher für 4.50 Mk.	I Partie Herren-Sonntagshosen für 1.50 Mk.

Von obigen annoncierten Sachen hat jedes Teil einen **doppelten Wert!** Oft sogar den **dreifachen Wert!**

Die **Tischler'schen Schuhwaren** werden zu jedem annehmbaren Gebot verkauft. —

Neu zugelegte Gelegenheitsposten:

Große Posten Loden-Joppen . . . . von 3.50 Mk. an

Ein Posten	Knaben-Pyjaks	Verkaufswert bis 5 Mk. zum Aussuchen	2.50
Ein Posten	Knaben-Pyjaks	darunter Sachen, die einen Verkaufswert bis 9 Mk. haben . . zum Aussuchen	3.95
Ein Posten	Knaben-Paletots	darunter Sachen, die einen Verkaufswert bis 12 Mk. haben . . zum Aussuchen	4.50
Ein Posten	Burschen-Paletots	darunt. Paletots, die einen Verkaufswert b. 18 Mk. haben z. Ausw.	8.50
Ein Posten	Herren-Paletots	zurückgesetzt, Verkaufswert bis 24 Mk. zum Aussuchen	6.50
Ein Posten	Herren-Paletots	halbschwer und schwer zum Aussuchen	10.50
Ein Posten	Herren-Paletots	halbschwer u. schwer, hochmod. Sachen zum Aussuchen	13.50
Ein Posten	Herren-Paletots	halbschwer, auf Roßhaar gearbeitet zum Aussuchen	16.50
Ein Posten	Herren-Paletots	halbschw., aus gut. Kammgarn u. Cheviot auf Roßhaar gearbeit. zum Aussuchen	19.50
Ein Posten	Herren-Paletots	halbschw., a. best. Kammgarn, vollständ. Ersatz für Maß . . zum Aussuchen	24.00
Ein Posten	Herren-Paletots	eig. Anfert., beste Stoffe u. Zutat., von Maß nicht zu unterscheid. z. Aussuchen	32.00
An direkten Neuheit. von	Paletots u. Ulster	unterhalte sehr großes Lager u. verkaufe dieselben schon von	12.00 an
Ein Posten	Herren-Anzüge	aus starken Stoffen, zum Aussuchen	7.50
Ein Posten	Herren-Anzüge	solide Stoffe und gut gearbeitet zum Aussuchen	10.50
Ein Posten	Herren-Anzüge	auf Roßhaar gearbeitet, mit zweireihiger Weste . . . . . zum Aussuchen	16.50
Ein Posten	Herren-Anzüge	Neuheiten der Saison, chic gearbeitet zum Aussuchen	19.50
Ein Posten	Herren-Anzüge	in modernsten Stoffen und neuesten Macharten, Ersatz für Maß zum Aussuchen	24.00
Ein Posten	Herren-Anzüge	meist eigen angefertigte Sachen, vollständ. Ersatz für Maß, auf Roßhaar gearbeitet zum Aussuchen	32.00

Achtung! Weit unter Preis! Staunend billig

100 Herren-Anzüge

das Beste vom Besten, sonstiger Verkaufswert 28—42 Mark jetzt zum Aussuchen 17.50 **14.50**

Ein Posten einzelner Hosen u. Westen aus starkem Buckskin von Anzügen übrig geblieben, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Ein Posten Herren-Buckskin-Joppen werden ebenfalls zu staunend billigen Preisen verkauft.

Ein Posten	Knaben-Anzüge	aus starkem Buckskin, zum Aussuchen	1.95
Ein Posten	Knaben-Anzüge	aus soliden Stoffen zum Aussuchen	2.95
Ein Posten	Knaben-Anzüge	derbe Ware, in Jacken- u. Blusenfasson zum Aussuchen	3.75
Ein Posten	Knaben-Anzüge	aus wollenem Cheviot, ganz gefüttert zum Aussuchen von	4.50 an
Ein Posten	Knaben-Anzüge	äußerst starker Manchester Blusenfasson von	4.75 an
Ein Posten	Knaben-Anzüge	Kieler Neuheiten, aus starkem Cheviot zum Aussuchen	6.50
	Schul-Anzüge	wirklich starke Ware. Gr. 3—6	4.50
		dieselbe in Größe 7—10	5.50

In **bess. Knaben-Anzügen** unterhalte stets großes Lager und werden dieselben zu wirklich staunend bill. Preisen verkauft

Ein großer Posten **Herren-Fantasie-Westen** von **1.95** an

Sammet-Westen nur Neuheiten von **3.75** an

Ein Posten **Wetterkragen** imit. Kamelhaar-Loden, in eleg. Ausarbeitung sonst. Verkaufswert bis 18 Mk. jetzt zum Aussuchen **10.50**

Eine Partie **Herren-Wetterkragen** garant. wasserdicht zum Aussuchen **3.50**

Eine Partie **Knaben-Wetterkragen** fl. Nummern, zum Aussuchen **1.50**

Eine Partie **Herren-Stiefel** zum Schnüren, Zug und Schnallen, in Box, welche einen wirkl. Verkaufswert v. Mk. 8.50 haben, jetzt zum Aussuchen **Ausnahme-Preis** **5.95**

Ein Posten **Herren-Stiefel** in Schnür, Schnallen u. Zug, Original, System Handarbeit, in Ia. Boxkalf, wundervolle Fassons, Original, sehr leicht und beauem, wirkl. Verkaufswert v. 10.50—14.50 Mk., jetzt zum Aussuchen **Ausnahme-Preis** **9.50**

Ein grosser Posten **Damen-Stiefel** in Champagner- u. Beige-Farben, in echt Chromleder, wunderbare Farb. u. nur moderne Formen, früh. Verkaufswert von 8.50—12.50 Mk. jetzt zum Aussuchen **Ausnahme-Preis** **4.95**

Ein grosser Posten **Damen-Stiefel** in echt Boxkalf, äuß. sol. Stravagier-Stiefel, schöne beaueme Formen. Verkaufswert v. 8.50-10 Mk., jetzt z. Aufsuchen **Ausnahme-Preis** **6.50**

Ein Posten	Herren-Schnür- u. Zugstiefel	derbes Wichsleder, statt 5.50 Mk. nur	3.50
Ein Posten	Stepp-Damen-Pantoffeln	Ledersohle und Absatz statt 2.50 Mk. nur	1.15
Ein Posten	Damen- u. Herren-Tuch-Pantoffeln	zu dem außergewöhnlich billigen Preise für	75 Pf.

Eine Partie Herren-Stoffe, englische und deutsche Fabrikate, spottbillig!

Eine Partie Damentuche, 130 cm breit, von 1.25 Mk. an.

Für bessere Kostüme! Sehr günstig für Wiederverkäufer!

Eine Partie schwarze u. farbige Damen-Tuche nur 3.50 Mk. per Meter.

Hiervon hat jedes Meter fast den doppelten Wert. —

Grosse Posten Herren-Hosen von 2.50 bis 5.50 Mk.

Burschen-Hosen **Wert das Doppelte** nur 95 Pfg.

Alle besseren Herren- und Burschen-Garderoben abnorm billig!

Hingerichtet

sind die Blicke Aller auf diese Kaufgelegenheit ersten Ranges. Es wird gebeten, Einkäufe möglichst morgens vorzunehmen, da der Andrang nachmittags und abends ein gewaltiger ist.

Nur Brückstrasse 55-57 DORTMUND Brückstrasse 55-57.

Bei jedem Paletot, Anzug oder beim Einkauf von Mk. 10.00 Konfektion eine Trommel gratis!

Grosse Weihnachts-Preis-Ermässigung!

Gebr. Fridberg

Schirmfabrik

71 Westenhellweg 71

Grösstes Spezial-Haus am Platze.

Sonnen- und Regen-

Schirme.

Farbige Regenschirme. Spazierstöcke.

Rabattmarken.

Ganze und halbe **Rabattmarken-Bücher** nehmen in Zahlung.

Reparieren u. Ueberziehen auch nicht bei uns gekaufter Schirme.

Gebr. Fridberg

71 Westenhellweg 71

Ecke Petrikirchhof.



Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe

macht man selbst am besten aus

Mellinghoff's Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis,** ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, **wundervollen, reinen, aromatischen Geschmack, vorzügliche Bekömmlichkeit.**

Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:

„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann", welche über 100 Rezepte enthält.

NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben: in **Dortmund** bei M. Bayer, Kneipphaus, Cl. Behler, Steinstrasse, Ed. Blumberg, Münsterstr. 74, Brockschmidt & Co., Wilh. Butenuth, Rheinischestr. 54, M. Demmer jr., Münsterstr. 129, Hugo Haumann, Westerbleichstr. 51, Rich. Hahne, Max Hucklenbroich, Westenhellweg 89, Köster & Bömcke, Karlstr. 3, Alfr. Kummer Nchfl., J. Lettow, Märkischestr. 38, S. Lindenbaum Söhne, Reinoldistr. 6 und Rheinischestr., Hch. Meier-Ebert, Oestermärschstr. 21a, L. A. Müller, Oesterholzstr 12a, Conr. Miller, Rheinischestr. 4, Fr. Niehaus, Rheinischestr. 64, Paul Prött, Willy Steins, Th. Strick. In **Barop** bei Hch. Burkamp, E. Velthaus, Aug. Tappe. In **Hombruch** bei Jos. Tappe u. Alfred Klaus, In **Cörne** bei Hch. Thale. In **Kirchlinde** bei W. Bäcker, H. Brand, Wilh. Erdbrügge, Wilh. Fischer. In **Röhlinghausen** bei Otto Kleffmann u. J. Vallender In **Lütgendortmund** bei Fr. Sander. In **Schwerte** bei Wilh. Heppe jr., Ernst Klein jr., Carl Trog und L. Weinberg. In **Westhofen** bei Wilh. Engels. In **Mengede** bei Frau Wilh. Cönen, Emil Middendorf und Th. Sinder. In **Huckarde** bei H. Reiners, Drogerie. In **Rauxel** bei Franz Rinsche Nchfl., Drogerie. In **Habinghorst** bei Fr. Barczak, Drogerie, Georg Gossmann, Drogerie. In **Lünen-Süd** bei Max Honcamp, Adler-Drogerie. In **Lünen** bei Gustav Tönnis, Drogenhandlung. In **Holsterhausen** bei Jos. Merz. 81787



Wärmstein „Triumph".

Neu! D. R. G. M. Neu!

Beste Wärmvorrichtung für kalte Füße, bei an Rheumatismus und an Gicht Leidende, zur Erwärmung von Betten 2c. bestens zu empfehlen.

Einfach, praktisch und billig.

Alleiniger Fabrikant:

Fr. Vohmann, Volmarstein.

Preis per Stück **1.50 Mk.,** mit Beutel **1.80 Mk.** ab Volmarstein gegen Nachnahme.

Prospekte gratis und franko. **Wiederverkäufer gesucht.**

Die Krankheit unserer Zeit!

Die Nervenkraft Tausender erlahmt in dem heutigen schweren Kampfe ums Dasein. Eine gründliche Kräftigung tut not. Das **Integronal (Serum artificiale Bueckendorfi)** ist ein hervorragendes Stärkungsmittel. Jeder Nervöse wird die Stunde segnen, wo das Präparat in seine Hände kommt. Preis Mk. 4.—, Prospekte frei.

Chemisches Laboratorium Bueckendorf, Hameln a. Weser.

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Haut- und Blasenleiden, Mundausbrüche, Geschwüre, Folgen von Quecksilberbehandlung, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, Schwächezustände usw. **ohne Einspritzung und Quecksilber, Behandlung ohne scharfe Mittel und ohne Gifte** gewissenhaft und verschwiegen. 92145

Schroeters Heilinstitut, Dortmund, Hohensyburgstraße 69

1 Treppe, neben der Ardeystraße. — **Sprechzeit** von 9—12 vorm. und 4—8 nachm., Sonntags von 9—12 vorm.

Grammophonbesitzer!

Diejenigen, die bei Einkauf einer Sprechmaschine bei der Firma 92206

Versandhaus Schmachtenberg

Dortmund, Westenhellwag 129

geschädigt sind, wollen bitte ihre Adresse abgeben bei **H. Fricke,** Rheinischestraße 161.

Passendes Weihnachts-Geschenk!

Hannover'sche Geld-Lotterie

Hauptgewinn Mk. 50000.

Los **Mk. 3.30,** Liste, Porto 30 Pf. extra empfiehlt

Dortmund, Ostenhellweg 3. **S. Wolff.** Fernsprecher 3297.

„Worrings"

Damen-Zuschneide-Akademie

Rheinischestr. 24a II. Etage, früher Moritzgasse 3.

Einzelunterricht an jede Schülerin, fortschreitend nach eigener Auffassung. Grundl. theoret. u. durchaus prakt. Ausbildung für Geschäfts- und Privatzwecke. Mäßiges Honorar. Aufnahme täglich. Garantie für Erfolg. Prospekte gratis u. franko. Abendkurse, Nähkurse. Büsten mit In. Stoffbezug von 6 Mk. an. Schnittmuster.

Pension im Hause. 40042

Pastoren-Tabak!

10 Pfd.-Packet Mk. 3,50 franko Nachn. **Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 5.** Tabakfabrik mit elektr. Betrieb. 36980

---

9 Pfund täglich frische, **feinste Molkerei-Butter** versendet zu 11,70 M. franco unter Nachnahme

1. Butter-Versand-Geschäft J. W. Schnoor, Harsefeld in Hannover.

Heu

Ge

Auf der

(Von unser

Im Reichsschatza unheimliche Tätigkeit Blockessen schmieden, frischen Eindruck der halb treibt man sich stellen, die alsbald Reichstag gebracht w sich eine schwierige Fülle der sich täglich und „Vorschläge" ve Seiten dem Schatzse der Mitte derer, die erhöhten Steuer be schöpflich in der Er darauf berechnet fri des heiligen Florian endre an!") die Au ken und auf den Konkurrenten hing empfehlen angelegen Erhöhung der Brau geistern sich für jed tränke, Bierbrauer Gestalt mehr blute niemals inferieren, werden, befürworten steuer. An Vorschla Schatzsekretär wahr ihm nicht teuer. D bei der gegenwär Reichstages einige gleichzeitig den ver wären. Dieser Ge werden, wie es in fragen nur zu häuf desrat und den hin hört in Geldsachen genügt da keineswe tenden Berliner P tagsmehrheit ein Hier wollen die fü mitsprechen, und möchte man es sch vermeiden, auch nu majorisieren.

Was aus dem und Anregung schli greifliche Gestalt g

Lustiges und

Wer da still im G Angelt nach Zufri Wird gar leicht zu Ohne daß die Fisch Zwar Geduld gibt Hoffnungsgläser fi Durch die schaut de Und der Zukunft Bis ihn plötzlich ka Stolpern läßt die Pantz, da liegt er c Samt dem Hoffnu Splitter, Fetzen, m Doch dann schimpft Denn das Leben g Solang man nur Alles läßt sich ver Darf der Bürger Und zum Aergern Recht ihm ja in je Strafreform, Kohlennot und Bankdiskont, Ragout fin de Glockenhütte, Straßenbahn- und Stadtrat, Rebla faule Mägde, Au Teures Fleis Nobelpreis u Schlechte Oefen, Saure Milch und Dünnes Bier und Fauler Zaubec im Junge Gänse, alte Männer, die Grand mit Vieren Weil die andern Und so weiter, und Alles Aergernis Doch das Leben Wenn man drüber

Auch im Reich Voller Zorn man Was ich alles auf Sag ich nicht, so Nur ein Vers hie Hans küßt Grete Singer-nee Stenographen sah Weil zu diesen W Keines paßte thre Glockenläuten, dr

Ko

Heute Samstag — letzter Tag

der billigen Strumpf-Verkäufe.

Gebr. Kaufmann, Dortmund.

Auf der Steuersuche.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 12. Dezember.

Im Reichsschatzamt herrscht gegenwärtig eine unheimliche Tätigkeit. Man will dort offenbar das Blockeisen schmieden, so lange es noch unter dem frischen Eindruck der jüngsten Krisis heiß ist. Deshalb treibt man sich, die Steuervorlagen fertigzustellen, die alsbald an den Bundesrat und den Reichstag gebracht werden sollen. Ist dies schon an sich eine schwierige Aufgabe, so wird sie durch die Fülle der sich täglich vermehrenden „Anregungen" und „Vorschläge" vermehrt. Sie strömen von allen Seiten dem Schatzsekretär zu, am reichlichsten aus der Mitte derer, die sich selbst von einer neuen oder erhöhten Steuer bedroht fühlen. Sie sind unerschöpflich in der Erfindung von Steuerplänen, die darauf berechnet sind, nach dem bewährten Rezept des heiligen Florian („verschön' mein Haus, zünd' andre an!") die Aufmerksamkeit von sich abzulenken und auf den lieben Nächsten, womöglich den Konkurrenten hinzuwenden. Spiritusfabrikanten empfehlen angelegentlich eine Weinsteuer oder eine Erhöhung der Brausteuer, Zigarrenfabrikanten begeistern sich für jede Steuer auf alkoholische Getränke, Bierbrauer finden, daß der Tabak in jeder Gestalt mehr bluten könne und müsse, Leute, die niemals inserieren, auch nie eine Zeitung besitzen werden, befürworten eine recht stramme Inseratensteuer. An Vorschlägen fehlt es dem vielgeplagten Schatzsekretär wahrlich nicht. Guter Rat ist bei ihm nicht teuer. Desto rarer sind solche Pläne, die bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages einige Aussicht auf Erfolg hätten und gleichzeitig den verbündeten Regierungen genehm wären. Dieser Gesichtspunkt darf nicht übersehen werden, wie es in den Erörterungen über Steuerfragen nur zu häufig geschieht. Auch für den Bundesrat und den hinter ihm stehenden Regierungen hört in Geldsachen die Gemütlichkeit auf, und es genügt da keineswegs, daß etwa zwischen den leitenden Berliner Persönlichkeiten und der Reichstagsmehrheit ein Einverständnis erzielt werde. Hier wollen die sämtlichen Regierungen ein Wort mitsprechen, und gerade auf dem Steuergebiet möchte man es sehr richtigerweise nach Möglichkeit vermeiden, auch nur die kleinen und kleinsten zu majorisieren.

Was aus dem Chaos der zahlreichen Vorschläge und Anregung schließlich herauskommen und handgreifliche Gestalt gewinnen wird, läßt sich heute noch nicht mit einiger Sicherheit voraussagen. Nur soviel scheint festzustehen, daß eine stärkere Heranziehung des Branntweins, sei es in Form eines Monopols, sei es durch eine Erhöhung der Verbrauchsabgabe, der Angelpunkt der sogenannten neuen Finanzreform bilden wird. Einem Monopol würde man deshalb den Vorzug geben, weil es eine reine Mehreinnahme von mindestens 12 Millionen Mark jährlich bringen würde, während man bei einer Erhöhung der Verbrauchsabgabe, die gegenwärtig 50 Mark für kontingentierten und 70 Mark für anderen Branntwein beträgt, um 20 Mk. pro Hektoliter nur eine Mehreinnahme von etwa 90 Millionen Mark erzielen würde. Man glaubt indessen für solche Erhöhung im Reichstag eher eine Mehrheit finden zu können, als für das Monopol, dem die Freisinnigen und auch zahlreiche Nationalliberale grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen. Freilich würde auch eine Erhöhung der Verbrauchsabgabe von vornherein mit einer starken Gegnerschaft nicht nur auf der Rechten, sondern auch im Zentrum und bei den Sozialdemokraten zu rechnen haben. Gerade die ärmste Bevölkerung würde davon am meisten betroffen werden, und wenn eine Abnahme des Verbrauchs auch höchst wünschenswert wäre, so haben doch die bisherigen Erhöhungen der Branntweinsteuer gezeigt, daß sie nur in geringem Maße erfolgt. In den letzten 20 Jahren ist der Verbrauch von Branntwein, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, nur von 4½ auf 4 Liter gesunken. Diese geringe Abnahme ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich die städtische Bevölkerung seitdem fast verdoppelt hat, während die Landbevölkerung stabil geblieben ist. Gerade die letztere verbraucht aber am meisten Branntwein. Auch ruhen bisher schon auf jedem Liter Alkohol 88—90 Pfennig Steuern, denen nur eine Last von 50 Pfg. auf den Liter Champagner gegenüberstehen. Also leicht wird es nicht sein, im Reichstag eine Mehrheit für irgend eine stärkere Heranziehung des Branntweins zu finden.

An zweiter Stelle käme denn die „Ausgestaltung der Reichserbschaftssteuer, wozu Fürst Bülow selbst in seiner Blockrede die Brücke geschlagen hat, indem er bemerkte, die Gelehrten selbst seien nicht untereinander einig, ob die Erbschaftssteuer eine direkte oder eine indirekte Steuer sei. Es handelt sich dabei um die schon im vorigen Jahre von verschiedenen Seiten befürwortete Ausdehnung der Reichserbschaftssteuer auf die Deszedenten und Ehegatten. Der entschiedene Gegner dieses Vorschlags war damals der preußische Finanzminister, auf dessen Seite diese beiden konservativen Parteien geschlossen standen. Immerhin wäre es möglich, daß sich hierfür im Reichstag eine Mehrheit zusammenfände und dann würde wohl die drängende Finanznot den preußischen Finanzminister bewegen, seinen frühere Widerstand aufzugeben.

Jedenfalls wird man sich aber auf diese Steuervorschläge nicht allein beschränken, sondern das vorzulegende Steuerbukett reichhaltiger ausgestalten, schon um den Reichstag Gelegenheit zu geben, einzelne Blüten und Blumen herauszubrechen, ohne daß dadurch die Schlußrechnung hinter der Summe zurückbleibe, die zur Deckung des Fehlbetrages erforderlich ist und auf mindestens 150, zutreffender wohl auf 280 Millionen Mark veranschlagt wird. Eine so gewaltige Summe unter den gegenwärtigen Parteiverhältnissen vom Reichstage herauszuschlagen, wird allerdings kein leichtes Stück Arbeit sein, und man braucht den Reichsschatzsekretär Freiherrn von Stengel um diese Weihnachts-Ferienaufgabe wahrlich nicht zu beneiden.

Eine Erinnerung.

Die „Berl. Volksztg." schreibt gestern an leitender Stelle:

Heute vor einem Jahre überraschte Fürst Bülow Deutschland und die umliegenden Despotien, Monarchien und Republiken durch die plötzliche **Auflösung des Deutschen Reichstages.** Das Zentrum hatte, ebenso wie die Sozialdemokratie, eine verhältnismäßig wenig ins Gewicht fallende koloniale Forderung abgelehnt, was zum äußeren Anlaß der Auflösung genommen wurde. **Der tiefer liegende Grund war** der, daß man der terroristisch ausgearteten Zentrumsherrschaft endlich überdrüssig geworden war und sich von ihr zu befreien beabsichtigte. Es folgten die Reichstagswahlen. Das Zentrum ging ungeschwächt aus diesen Wahlen hervor, worüber sich niemand zu wundern brauchte. Denn die katholische Kirche hat in ihren Priestern, sie hat im Beichtstuhl und in verschiedenen anderen, für die Beeinflussung der Gemüter hervorragend geeigneten Veranstaltungen jederzeit einen Wahlapparat zur Verfügung, hinter dem selbst der berühmte amtliche Wahlapparat in Preußen an einheitlicher und durchgreifender Wirksamkeit weit zurückbleibt. Die Sozialdemokraten verloren die Hälfte ihrer Mandate. Zum Teil sagten sich viele „Mitläufer" von ihr los, zum Teil hielten die bürgerlichen Parteien von rechts und links, durch die in den Wahlkampf hineingeschleuderte konservativ-liberale Bülowsche Paarungsidee hypnotisiert, zusammen. Die Liberalen waren trotz unserer steten Warnungen naiv genug, sich in den Glauben einlullen zu lassen, es werde nunmehr eine Art „liberaler Aera" folgen . . . .

Das eine Jahr zwischen damals und heute hat genügt, diese vertrauensselige Annahme als gründlich verfehlt nachzuweisen. Zwar hat man einige Gesetzesvorlagen fabriziert, von denen die Offiziosen mit mehr als verdächtigem Eifer versicherten, sie enthielten kolossale liberale Zugeständnisse. Aber selbst der leisesten Prüfung hielt der schwache liberale Firniß nicht stand, unter dem das graue Elend der Reaktion nur um so ungweideutiger hervorlugte. So ist bei der ganzen unglücklichen Paarungs- und Blockidee nichts weiter herausgekommen, als daß erstens die reaktionäre, junkerlich agrarische Politik von früher ärmer fortgesetzt wird, und daß zweitens um des Blockphantoms willen der freisinnigen Opposition im Parlament die Zähne ausgebrochen worden sind. Im Bereich des Blockburgfriedens darf nicht mehr laut gegen die Regierung gesprochen werden. Sonst setzt es eine „Krisis"; Bülow „droht" mit dem Rücktritt, und die Blockherrlichkeit verpufft wie eine Seifenblase. Worauf die ehemals fortschrittliche, dann deutsch-freisinnige, jetzt freisinnig-volksparteiliche Opposition dem agrarischen Reichskanzler in ihren Fraktionsreporten schleunigst ein Vertrauensvotum destilliert und die Fortwurstelung auf den gewundenen Pfaden der Blockseligkeit weitergeht. Das ist das mit den Händen greifbare Facit des Jahres, das seit dem denkwürdigen 13. Dezember des Jahres 1906 hinter uns liegt.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat November 1907 8373 Schäden reguliert, nämlich: In der Einzel-Versicherung: 4 Todesfälle, 8 Invaliditätsfälle, 963 Kurfälle, zusammen 1000 Fälle. In der Kollektiv-Versicherung: 31 Todesfälle, 164 Invaliditätsfälle, 6642 Kurfälle, zusammen 6837 Fälle. In der Haftpflichtversicherung: 2 Todesfälle, 7 Invaliditätsfälle, 227 Kurfälle, 274 Sachschäden, zusammen 510 Fälle. In der Einbruch-Diebstahl- und Kautionsversicherung: 26 Fälle. An Entschädigungen gelangten zur Auszahlung: In den Monaten Januar bis August 1907 Mk. 7 316 831, von 1875—1906 Mk. 113 871 893.

Sprechsaal.

In der letzten Zeit wurde in Ihrer Zeitung über den schlechten Besuch unseres Stadttheaters geklagt. Dann ist es Zeit, sagten wir uns, nochmals den Versuch zu machen, ob nicht eine Karte des 2. oder 3. Ranges zu bekommen wäre. Wir beauftragten deshalb einen von uns, hinzugehen, um Karten für vier Personen zu besorgen, derselbe war 9½ Uhr zur Stelle; aber er kam wie schon so oft mit dem Bescheid zurück: „Für heute und morgen alles ausverkauft." Leider sind wir mit Glücksgütern nicht so gesegnet, um uns höhere Plätze zu leisten. Da schon der 1. Rang doppelt so teuer ist, wie der 2., und, wie uns von anderer Seite mitgeteilt, auch nicht besser sei wie der 2. Rang. Nach unserer Meinung müßte der 1. Rang sowie die letzteren Sperrsitzreihen nicht viel mehr kosten wie der 2. Rang, wir wollten darauf wetten, daß der Besuch dann ein bedeutend besserer sein wird wie jetzt. Wir haben nämlich die Beobachtung schon seit Bestehen des Theaters gemacht, daß mindestens die Hälfte der Personen, welche morgens im Vorverkauf Karten für den 2. und 3. Rang haben wollten, solche nicht erhalten konnten, geschweige von denjenigen, welche nachmittags und abends welche verlangten.

Frauen und Mädchen

verlieren bald ihre Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Mattigkeit und Ermüdung, wenn sie eine Zeitlang

Scotts Emulsion

nehmen, die Appetit und Verdauung regelt und frische Kraft und Lebensfreude weckt.



Scotts Emulsion ist ein äußerst nahrhaftes Kräftigungsmittel; sie ist aus nur besten und reinsten Materialien hergestellt und auf dem Wege des Scottschen Verfahrens leicht verdaulich gemacht.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 180,0, prima Glyzerin 60,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puiv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi q. s. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

Wochenplauderei

Wer da still im Strom der Zeit
Angelt nach Zufriedenheit,
Wird gar leicht zum Mummelgreisen,
Ohne daß die Fischlein beißen.
Zwar Geduld gibt eine Brille,
Hoffnungsgläser stärkter Fülle,
Durch die schaut der Mensch nach Rosen,
Und der Zukunft heiteren Losen,
Bis ihn plötzlich kalt und hart
Stolpern läßt die Gegenwart.
Pautz, da liegt er auf der Nase
Samt dem Hoffnungsbrillenglase.
Splitter, Fetzen, matt und wund,
Doch dann schimpft er sich gesund,
Denn das Leben geht nach an,
Solang man nur schimpfen kann.
Alles läßt sich ventilieren
Darf der Bürger raisonnieren,
Und zum Aergern gibt die Galle
Recht ihm ja in jedem Falle.
Strafreform, Zivilprozesse,
Kohlennot und Staatsint'resse,
Bankdiskont, Kolonialles,
Ragout fin d'amour, feudales,
Glockenhüte, Panzerkähne,
Straßenbahn- und Steuerpläne,
Stadtrat, Reblaus, Bieraufschläge,
Faule Mägde, Autos, Wege,
Teures Fleisch trotz vieler Ochsen,
Nobelpreis und Paradoxen,
Schlechte Oefen, Mottenpelze,
Saure Milch und rauhe Hälse,
Dünnes Bier und dicker Kater,
Fauler Zauber im Theater,
Junge Gänse, alte Drachen,
Männer, die sich nichts draus machen.
Grand mit Vieren, glatt verlieren,
Weil die andern zu viel schmieren,
Und so weiter, und so weiter,
Alles Aergernis-Bereiter,
Doch das Leben geht noch an,
Wenn man drüber schimpfen kann.

Auch im Reichstag nahm beim Rock,
Voller Zorn' man Madame Block.
Was ich alles auf der Leber
Sag ich nicht, so sprach Herr Gröber,
Nur ein Vers hier?
Hans küßt Grete! Alles gut!
Singer-nee-maschinen schrieen,
Stenographen sah man fliehen,
Weil zu diesen Wortgeräuschen
Keines paßte ihrer Zeichen.
Glockenläuten, drunter, drüber,
Hei, wie floß die Galle über.
Und der freien Rede Wort
Schimpfte sich den Aerger fort.
Daß man friedlich jetzt zu Hause,
Feiern kann die Weihnachtspause.
Auch in Ungarn mit Insulten
Klopft Gesetze man auf Pulten,
Mikoschwitze schlecht gedeihen,
Nach kroatschen Melodeien.
In der Duma, scheinbar still,
Geht's jetzt, wie der Zar es will.
Sonst — Neuwahl, in jedem Falle,
Denn die „Dumen werd'n nicht alle,
Puppenspiel ist's nur am Draht,
Autokrat und Automat.
Viel geschimpft ward bis zur Stund,
Auch in Frankreich — und mit Grund.
Denn noch immer, kreuz und quer,
„Treibt sich die „Patrie" umher.
Ja in Schottland, unglücksgroß,
Ging ihr noch ne „Schraube" los.
Da begann sie frisch zu toben,
Und delriumt nach oben,
Schließlich wird, Gloire-Erwecker,
Die „Patrie" — Nordpolentdecker,
Und der ganzen Welt zum Hohn,
Triumphiert die Grande Nation!
Solch ein windbeutliches Treiben
Konnt nicht ohne Folgen bleiben,
Denn bei Essen der Ballon
„Bamler" macht' sich auch davon,
Doch die deutsche Luft ist schwer,
Bamler merkte dies gar sehr.
Bald ließ er sein Körbchen hangen,
Und sich wieder friedlich fangen.

Ruprecht.

Ruprecht naht in dieser bunten
Weihnachtszeit mit Fug und Grund.
Und als „einer von da unten"
Trat er vor den Flottenbund.

Ruprecht, der gestrenge Gute,
Schreckte die Vereinlerschar.
In der Hand hielt er die Rute
Und das Austrittsformular.

„Quos ego!" rief er zum Staunen
Aller und hat wild geblickt.
„Eure Mucken, Eure Launen
Werden jetzt im . . . Keim erstickt!"

Gottlieb im „Tag".

Der berühmte Tenor.

„Wissen Sie was, Herr Direktor? Sie zahlen mir 100 000 Mark Jahresgage, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß ich alle Jahre so'n paar Wochen an Ihrem Theater auftrete!"

(Jugend).



Aus der Jugend.

Das bayrische Kriegsministerium hat Massenversuche über die Alkoholwirkung auf die Treffsicherheit der Schützen veranlaßt und bei einer in der Augsburger Schießschule vorgenommenen Reihe von 10 000 Schüssen festgestellt, daß beim Einzelschießen die Treffsicherheit nach Alkoholgenuß sogar etwas größer war als bei den vollkommen nüchternen Mannschaften.

In Zukunft wird also das Kommando lauten: „Mit Alkohol geladen! Legt an Feuer!"

Ein Fabeltier.

Die Lehrerin quält sich in der Schule damit, den Kindern den Unterschied zwischen Vögeln und Säugetieren klarzumachen. Sie weist darauf hin, daß alle mit Federn versehenen Wesen nur zwei Beine haben, während die Säugetiere über vier Gliedmaßen verfügen.

„Gibt es irgend ein mit Federn versehenes Wesen, das vier Beine hat?"

„Ja, Fräulein, das Bett. Es hat vier Beine und ist mit Federn versehen."

„Lustige Woche".

„Patrie".

Den Franzosen ist ihre „Patrie" davongeflogen. Von denen, die sie zu halten berufen waren, dachten einige: du fliegst mir lang gut! und steckten die Hände in die Taschen, — derweil ein paar Eifrige sich an den Stricken schier zu Fetzen schleifen ließen.

Einer aber, der's sicherlich besser gemacht haben würde, wenn er dabei gewesen wäre, fordert von hoher Tribüne Genugtuung im Namen der entrüsteten Nation. Laut, damit seine Wähler zu Hause es ja hören. — Pour la patrie!

Und statt einer „Patrie" wird man jetzo ihrer zwei bauen. Und der stolze Name wird wieder hoch in den Lüften schweben — so nah den Idealen — bis — — nun, mit derlei Dingen ergeht es einem immer wieder so: einmal fliegen sie davon! Oder sie zerschlagen sich an der harten Erde!

Seit siebenundreißig Jahren eifern die Zuavenseelen à la Déroulède: Unser patriotisches Ideal will uns davonfliegen! — und lassen sich am Fesselstrick durch den Dreck schleifen.

Und dabei steht der citoyen Herve und schnaubt aus vollgeblähten Backen: Ich blas' Euch den alten Blödsinn fort!

Niemand kann patriotischer, niemand kosmopolitischer sein als der Franzose. Beides zugleich gar! Denn immer noch glaubt er an den alten Spruch, jedermann habe zwei Vaterländer: sein eigentliches und — Frankreich. Sein Internationalismus bleibt so erweiterter Patriotismus, — solange die Kulturwelt nur ein „größeres Frankreich" ist!

Das war einstens. Heute schwerlich noch. — Und morgen?

Das junge Frankreich ahnt die Antwort. In eingehenden Enqueten legt es das Zurückweichen seiner Sprache, seiner Literatur, seines Prestiges auf dem geistigen Weltmarkt fest — und bange folgen seine Blicke jener stolzen „Patrie", die sachte verfliegt — droben in des Geistes freiem Lichtreich.

(Jugend).

Buntes Theater.

In dieser Woche gab es folgenden Spielplan in Berlin:

Theater an der Spree. — Sonntag:
Am grünen Weg.
Thalia-Theater. — Montag:
Die gelbe Gefahr.
Luisen-Theater. — Dienstag:
Die blauen Jungens.
Thalia-Theater. — Mittwoch:
Rotkäppchen.
Lessing-Theater. — Donnerstag:
Die gelbe Nachtigall.
Berliner Theater. — Freitag.
Blaubart.
Central-Theater. — Sonnabend:
Schneeweißchen und Rosenrot. (ulk.)

Konfektion: Kinder-Kleidchen • Jacketts Knaben-Anzüge • Ueberzieher kaufen Sie vorteilhaft • • bei • • **Sinn & Co.** DORTMUND.

Wer klug ist kauft
Heisels Weltschirm

mit 1000 Tagen Garantie

Hocheleganter dünnster Schirm mit unbegrenzter Dauerhaftigkeit

Eigene Schirmfabrik mit Großbetrieb in Berlin.
» Spezial-Fabrikation ganz dünner «
eleganter Herren- u. Damen-Schirme.

Die Firma
Franz Jos. Heisel
verkauft jährlich über
4000 Dtz.
Welt-Schirme.
Dieses beweist alles!

Weltruf geniesst H.W.-Sch.

Karl Werres ✻ Juwelier

Brückstr. 2 neben Hotel zum Römischen Kaiser **DORTMUND** Brückstr. 2 neben Hotel zum Römischen Kaiser

bietet die größte Auswahl und die größten Vorteile in

Brillantschmuck, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.

Bedeutend vergrössertes **Uhren-Lager,** unübertroffene Auswahl.

Anerkannt billigste Preise.

Auf sämtliche Uhren 3 Jahre schriftliche Garantie.
Für gute und solide Ware bürgt das Renommee der Firma.
Elberfeld — Barmen — Bochum — Dortmund, Brückstrasse 2.

D. R. P. ohne Lötfuge — Gravirung gratis

Berliner Tageblatt

Sechs Beiblätter!!
Montags: Der Zeitgeist; **Mittwochs:** Technische Rundschau; **Donnerstags:** Der Weltspiegel; **Freitags:** ULK; **Sonnabends:** Haus Hof Garten; **Sonntags:** Der Weltspiegel
Ferner:
Montags: Sporthlatt; **Dienstags:** Reise-, Bäder- u. Touristenzeitung; **Mittwochs:** Literarische Rundschau; **Donnerstags:** Juristische Rundschau; **Freitags:** Frauen-Rundschau; **Sonnabends:** Börsen-Wochenschau

128000 Abonnenten

Das Glück in Freudenthal
so lautet der Titel des neuen Romans von
Schulte vom Brühl
der im nächsten Quartal im Berliner Tageblatt erscheint. Dieser fesselnde Roman, ein gediegenes neues Werk des sehr beliebten Erzählers, wird sicherlich ebenso wie seine früheren Dichtungen den ungeteilten Beifall der Leser finden

2 Mark monatlich

Raucht Eckstein-Zigaretten



Nr. 5

Diese ruhmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität und Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich

Eckstein's Nr. 5

u. prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne" nebst Schutzmarke trägt
(Arbeiterzahl über 1100.)

Sonntag, den 15. cr. und Sonntag, den 22. cr.
ist mein Schuhwaren-Geschäft
von 12½ Uhr an geöffnet.
Schuhwarenhaus
F. W. Böhmer
Ostenhellweg 40. Rheinischestr. 53.

Fellschaukelpferd, 2sitziger Sportwag., Kinderklappstuhl zu verk. Ritterstr. 5, 2. E.

Sprechapparat nebst Platten spottbillig zu verkaufen. Humboldtstr. 4, Friseur.

1 Herrenüberzieher m. Sammtkr., g. neu, f. bill. z. verk. Gerberstr. 12, part.

Moderne Plüsch-Garnitur spottbillig zu verkaufen. Buramundastraße 7, 1. Et.

1 Rollwand, 5,00 Met. lang, 2,50 Meter hoch, billig zu verkaufen. Mittelstr. 9, I.

Das Diplomaten-Examen.

Examinator: Herr Kandidat, Ihr Name?

Kandidat: Müller, Herr Geheimrat.

Examinator: Hm! Sie haben also Lust zur diplomatischen Laufbahn, Herr Müller! Was ist Ihr Herr Vater?

Kandidat: Mein Vater war Geheimer Kommerzienrat.

Examinator: So, so, ei, ei! Und wie haben Sie sich für die Karriere vorbereitet?

Kandidat: Bin Oberleutnant der Reserve, Kavallerie, und Regierungsreferendar. Bei dem neulichen Ball des Komitees zur Verbreitung flanellener Unterhosen unter den nackten zentralafrikanischen Negern habe ich die Quadrille geführt.

Examinator: Also Interesse für öffentliche Angelegenheiten sowie für humanitäre und außereuropäische Dinge. Sind Sie viel gereist, Herr Kandidat?

Kandidat: Ich war zuletzt in Aix-les-Bains und hatte die Ehre, von demselben Friseur wie der König Leopold von Belgien bedient zu werden.

Examinator: Das ist nicht übel. Einem jungen Mann, der solche Connaissancen hat, werden sich die Geheimnisse fremder Höfe leichter erschließen. Wie steht's denn mit den Sprachen?

Kandidat: Wenn ich beim Tennis „out" sage, hält man mich für einen geborenen Engländer.

Examinator: Nun, und Französisch? Pardons français, s'il vous plait!

Kandidat: Rouge et Noir!

Examinator: Magnifique. Ihre Kenntnisse gefallen mir ebenso wie Ihre Aussprache. So wäre denn alles gut! Das heißt, bis auf eins: Sie heißen wirklich Müller. Ist das kein Irrtum?

Kandidat: Leider nein, Herr Geheimrat. Aber wie ich mir gehorsamst zu bemerken erlauben möchte, ist meine Mutter eine geborene Freiin von Grosschnauz und stammt ihrerseits aus dem Hause der Grafen Stolz-Zumplatzen, und durch diese Familienbeziehungen ist es, wie ich verraten darf, nicht ausgeschlossen, daß ich durch höchste Gnade in den Baronenstand erhoben werde mit dem Namen Rolf Siegwart Müller Freiherr von Grosschnauz-Stolz-Zumplatzen.

Examinator: Ein herrlicher Titel! Kaum eine andere Nation wird so begabte Namen unter ihrem diplomatischen Nachwuchs haben. Sie haben das Examen mit Gut bestanden, mein lieber Herr Baron, und der Weg zu den höchsten Ehren ist Ihnen gesichert.

„Ulk".

Das Spielzeug.
Ein Märchen.

Der liebe Gott saß einmal hoch über den Wolken und sagte betrübt zu Petrus: „Wahrhaftig, wenn ich nicht der liebe Gott wäre, ich könnte mich tot ärgern. Mit was mir die dummen Menschen alles kommen! Den ganzen Tag quasseln und singen sie mich an und ich habe doch mehr zu tun. Denn ich habe außer der täglichen Arbeit noch so beiläufig sieben Millionen Fixsternchen und ein paar tausend Planetchen zu versorgen.".

Da sagte Petrus: „Ach ja, lieber Gott, das hilft nun schon nichts. Hättest du diese Kerle fein stumm gelassen, wie die hübschen silbernen Fische, die ich früher am See Genezareth fing, wahrhaftig, es wäre besser gewesen. Die Menschen haben eben eine Neigung, ihre Stimme recht in die Ferne zu schicken, zu einem, den sie nicht sehen . . ."

„Halt," sprach da der liebe Gott, „heiliger Petrus, du bringst mich auf einen Gedanken." Und der liebe Gott sah hinunter auf die Erde und suchte in all den Häuschen herum, bis er gefunden hatte, was er suchte. „Weißt Du was, Peter, ich werde den Leuten ein hübsches Spielzeug geben."

In derselben Stunde erfand der Gelehrte Philipp Reis in seiner Studierstube einen Apparat, der mittels einer galvanischen Batterie die Stimme des Menschen mühlos über viele Meilen leitete. Und er nannte das Ding ein Telephon.

Und alsbald spannte sich ein Netz von Eisen über die Erde, und in kleinen Zellen hinter Tapetentüren standen die Menschen wie die Narren und schrieen einander an auf viele tausend Meter Entfernung. Der liebe Gott hatte aber seit der Zeit ein wenig mehr Ruhe und konnte sich auch mehr um die sieben Millionen Fixsternchen und die paar tausend Planetchen kümmern.

„Lustige Blätter."

Hermine, das sechsjährige Töchterchen des Fabrikanten N., wird von der Mama täglich selbst zur Schule geführt. Auf einmal erscheint statt der Mama stets nur das Dienstmädchen. Da fragte ich das Kind: „Nun, die Mama ist wohl verreist?"

Altklug antwortet die Kleine: „Nein, die Mama hat nur jetzt so viele Sorgen."

„So ist wohl das Brüderchen krank?"

„Nein."

„Oder gar der Papa?"

„O, nein, aber sie hat noch nichts anzuziehen für den Winter."

(Jugend).

Volksschul-Erinnerungen einer Lehrerin.

Um die Kinder zum Sprechen zu veranlassen, fragte ich sie, was ihr Vater tagsüber tue. Der kleine Ludwig: „Mein Vater schlaft den ganzen Tag."

„So, was ist denn Dein Vater?"

„Nachtwächter."

Der kleine Karl: „Meiner schlaft auch den ganzen Tag."

„Ja, ist denn Dein Vater auch Nachtwächter?"

„Ja, er muß auf d'Nacht die zwoa Dirndln hüten, die wir die vorig' Woch'n vom Storch kriegt hab'n."

(„Jugend".)

Humor des Auslandes.

Erster Gast: „Kellner bringen Sie mir zwei gekochte Eier". — Zweiter Gast: „Mir auch. Aber frische!" — Kellner (rufend): „Vier gekochte Eier! Zwei frische."

(P. B. T. Buenos Aires.)

•

Hausfrau: „Aber hören Sie denn nicht, daß das Kind furchtbar schreit?" — Kindermädchen: „Aber natürlich. Denken Sie, daß ich taub bin?" — Hausfrau: „Aber weshalb kümmern Sie sich denn nicht darum?" — Kindermädchen: „Um mich an den Lärm zu gewöhnen. Ich werde Ihnen morgen kündigen, um in ein Haus mit fünf kleinen Kindern zu gehen."

(Pulgarcito.)

•

Aengstliche Mutter: „Ich hoffe, daß Du nicht daran denkst, den jungen Clarkson zu heiraten. Es gibt jeden Cent aus, den er verdient." — Hübsche Tochter: „O, aber er verdient nicht viel!"

(Chicago Daily News.)

•

„Ich freue mich, wenn ich einen Menschen sehe, der ein ihm zugefügtes Leid vergessen kann." — „Dann werden Sie an meinem Nachbarn helle Freude haben. Er prozessiert mit der Eisenbahn wegen eines verletzten Beines, und alle Augenblicke vergißt er zu hinken."

(Yonkers Statesman.)

•

Die Zigeunerin: „Hüten Sie sich vor einem Manne mit blauen Augen." — Die Frau: „Huh, der ist ungefährlich! Das ist mein Mann; die blauen Augen hat er gestern abend von mir gekriegt."

(Answers.)

Er sagte: Ich ging gestern abends nach Hause und war in recht vergnügter Stimmung. Meine Frau sagte keinen Ton, aber etwa um 2 Uhr 41 morgens wachte ich auf und bemerkte, wie eine Geistergestalt mein Zeug durchsuchte. Ich schnarchte leise. Nach ein oder zwei Minuten zog die Gestalt etwas aus meiner Westentasche, beschaute es in dem schwachen Mondenschein, schien eine kurze Weile zu überlegen, trat dann an den Sekretär, entnahm ihm etwas, steckte das in die Weste und legte sich wieder zu Bett. Ich schnarchte immer noch. Am nächsten Morgen fand ich einen Dollarschein und vierzig Cents Kleingeld in meiner Weste. Sie hatte, sehen Sie, gedacht, ich würde Verdacht schöpfen, wenn gar nichts in meinen Taschen wäre, und als sie die Zehn-Dollar-Note nahm, steckte sie 1,40 hinein. Ich möchte wohl ihr Gesicht heute sehen, wenn ihr die Note in irgend einem Geschäft wieder zurückgegeben wird, weil sie außer Kurs ist!"

(The Argonaut.)

•

„Ich muß gestehen," knurrte der unbefriedigte Tourist, „daß ich nicht einsehe, weshalb soviel Leute hierherkommen. Keine Naturschönheiten, keine Vergnügungen, nichts gutes zu essen — absolut nicht die geringste Anziehungskraft." — „Ah Signor," erwiderte der Gasthofbesitzer, „sie kommen, weil wir solch ein großes Etikett zum Aufkleben auf die Koffer haben."

•

Bis zum Tode getreu. — Die Flammen knisterten verdächtig, das Wasser begann zu sieden in dem großen Kessel und die im Schatten einer Palme sitzenden Wilden fingen an, ihre Messer zu wetzen. „Giebt es keine Hoffnung mehr für mich?" murmelte der unglückliche Geschäftsreisende. — „Keine," zischte der schwarze Häuptling. — „Dann," sagte der junge Mann und zeigte auf seinen Musterkoffer, „wenn Sie denn entschlossen sind, mich zu verspeisen, lassen Sie mich Sie als eine letzte Gunst bitten, bei der Gelegenheit unsere Senfmarke zu probieren. Ich bin überzeugt, daß ein Versuch uns Ihre dauernde Kundschaft sichern wird, und ich —" Aber hier packten ihn kräftige Arme, man hörte ein Plumpsen und alles war vorüber.

(Pik me up.)

•

Wirt (zum Gast, einem Wetterpropheten): „Vor zwei Stunden sagten Sie, es würde regnen!" — Der Wetterprophet: „Nun, hatte ich recht?" — Wirt: „Nein, aber die anderen Gäste müssen Sie gehört haben, weil sie Ihren Schirm mitgenommen haben."

•

Sein Kummer. — Bettler: „Madam, ich hab' Hunger —" — Die Dame: „Wirklich? Ich glaube, es wird Ihnen auch nicht einfallen, nach Arbeit auszuschauen." — Bettler: Doch, aber das Leiden ist mit mir, Madam, daß ich weitsichtig bin. Wenn ich dicht an die Arbeit 'rankomme, kann ich sie nicht sehen."

(Illustrated Bits.)

Die kleinen Schlaumeier.

Die Köchin des verwitweten Rechnungsrates F. ist krank und so muß die eben aus dem Institut zurückgekehrte ältere Tochter das Essen kochen. Nun haben ihre zwei kleinen Brüder in Erfahrung gebracht, daß es am nächsten Tag Hammelfleisch geben soll, das sie doch nicht verknusen können. Schnell wird Kriegsrat abgehalten, worauf die zwei Bürschchen heimlich in die Küche schleichen, um aus dem Kochbuch die betreffende Seite herauszureißen. — Das Mittel half, denn es gab tags darauf Schweinebraten.

•

Immer höflich.

Josias Bliemchen fährt schon eine halbe Stunde mit einem Mitreisenden allein im Coupé, dessen beharrliches Stillschweigen ihm nicht gefällt. Endlich entschließt sich Bliemchen, selbst die Unterhaltung zu eröffnen:

„Sie entschuldigen, mei kutes Herrchen, sein Sie verheiratet?"

Nein!"

„Ach herrjemersch, das is sie aber sehre schade! Ich wollte mich äben nach dem Befinden Ihrer werten Frau Gemahlin erkundigen."

•

Erklärlich.

„Ich begreife nicht, wie der Grünspan an meinen Klemmer kommt!"

„Na, bei Ihrer Kupfernase ist das doch erklärlich."

•

Kindermund.

Vater (Rechtsanwalt): „Was macht Ihr denn da?"

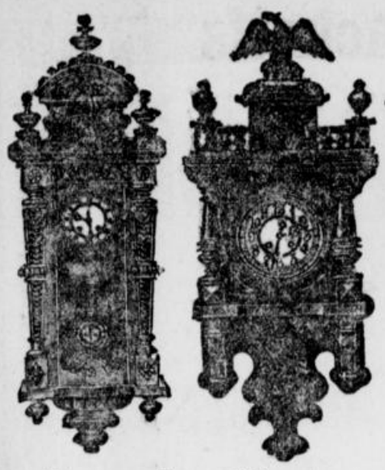
Fritz: „Wir spielen Scheidung!"

Vater (belustigt): „Na, wem werden denn die Kinder zugesprochen?"

Lieschen (höchst verlegen): „Die Kinder? — Ja, die sollen erst noch kommen!"

„Lustige Woche".

FUJI MICRO SAFETY











Herren- u. Damen-Uhren

in Silber und Gold.

Sehr grosser Lagerbestand.

Grosse Auswahl in Präzisions-Uhren

Dielen-Uhren, Regulateur-Uhren und Freischwingern mit Gong- und Gongröhrenschlag, **Stand-, Luxus- und Schreibtisch-Uhren, Kuckucks- und Wecker-Uhren.**

Weitgehendste Garantie!
Alte Preise!
Kein Aufschlag!

-- Unsere Auswahl --
ist die bedeutendste!

Uhrketten

Unsere Preise sind «» die billigsten! «»

in 585/1000 und 333/1000 Gold, in **Gold-Charnier und Gold auf Silber,** im Tragen von Gold nicht zu unterscheiden!

Doublé-Ketten in 6 verschiedenen Qualitäten, **Silber-, Tula-, Talmi-, Perl- und Nickel-Ketten.**

Altes Gold und Silber wird zum vollen Wert in Zahlung genommen.

A. Eick & Comp.

Dortmund, Nikolai-Strasse 5, Balken-Strasse 36—38 beim Bezirks-Kommando [Eingang Balkenstr. 38].

Es gibt kein schöneres Weihnachtsgeschenk!

Sicherster Weg zum Reichtum!

Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

Registriersparbank.



Diese wunderbare Sparbank registriert 10 Pf-Stücke und zeigt den jeweiligen Inhalt durch sichtbare Zahlen an. Infolge einer sinnreichen Tasteneinrichtung nimmt die Bank ein neues 10Pf.-Stück immer erst nach Registrierung des letzten Einwurfes auf. Die Bank kann erst nach Einwurf von 100 oder 200 10 Pf.-Stückchen entleert werden, sie ist also gewissermassen eine „Zwangssparkasse". Kein Schloss! Kein Schlüssel! Automatischer Verschluss!

Preis Mk. 3.50.

Niederlage in Dortmund:
Ludwig Knabe, Spezialgeschäft für Kontorbedarf.

Heute frisches

Gänsefleisch	per Pfd. nur	75 Pf.
Hammelfleisch	„ „ „	65 Pf.
Potthastfleisch	„ „ „	20 Pf.
Prima Kalbfleisch per Pfd. von		75 Pf. an

Paul Löwenberg, Reinoldistraße 4, Stadtruf 3503

Dortmunder Brauerei

hat noch ein gröss. Quantum

Treber

auf Jahresabschluß abzugeben. Gefl. schriftl. Off. u. T. R. 6526 an die Geschst.

Prima Kleinfleisch

à Pfd 27 Pfg in Kübeln v. 30 und 50 Pfd. per Nachnahme vers. A. Honerlah, Elmshorn, Holstein.

Tafeläpfel

werden billigst abgegeben. Münsterstraße 30, Laden.

Verblüffend

schnell verschwind alle Hautunreinigkeiten als: Mitesser, Pickelchen, Gesichtsröte etc. durch Waschen mit **Steckenpferd** 38221

Carbol Teerschwefel-Seife

à St. 50 Pf. **H. Köhler,** a. Markt

Mastgeflügel für Weihnachten u. Neujahr. Vers. frisch geschlacht. u. saub. gerupft je 9 Pfd. netto franko 1 **Fettgans** M. 6, 1 **Bratgans** m. Huhn M. 6.20, 1 **Truthahn** Mk. 7.50, 2—3 fette **Enten** M. 7. M. **Müller,** Neuberun (Oberschlesien).

Eigene Schreinerei.

Fallen Sie nicht

auf Angebote herein, die Vorspiegelungen sind, sondern beachten Sie nachstehendes wirklich

streng reelles Angebot!

Möbel auf Abzahlung

mit 5 Prozent Rabatt.

Anrichten 35, 38, 49, 52, 59 Mk.	Anzahl. von	7 Mk. an
Bettstellen mit Matratzen 49 u. 54 Mk.	„ „	10 „ „
Federbetten 20, 24, 27, 30, 35, 40 Mk.	„ „	5 „ „
Kommoden 38, 42, 45 Mk.	„ „	6 „ „
Vertikows 48, 56, 65, 68 Mk.	„ „	8 „ „
Spiegel und Trumeaux von 2—50 Mk.	„ „	1 „ „
Herde 35, 38, 58, 74 Mk.	„ „	6 „ „
Glasschränke 35, 38, 40, 42 Mk.	„ „	7 „ „
Büffets von 48, 52, 54 Mk.	„ „	8 „ „
Diwans unter 3jähriger Garantie 65 Mk.	„ „	12 „ „
Kleiderschränke 40, 45, 52, 65, 75 Mk.	„ „	7 „ „
Sofatische, Ausziehtische, Küchentische	„ „	2 „ „

Nur gute dauerhafte Sachen!

2 Jahre schriftliche Garantie

Lieferung franko!

Streng diskret!

Komplette engl. Schlafzimmer

Komplette Kücheneinrichtungen

Abzahlung wöchentlich von 1 Mark an.

Masthoff & Co.

Fernruf 2707. **Möbel-Kredit-Haus** Fernruf 2707.

I. Kamstrasse 46 **Dortmund** Ecke Weberstrasse part., I. u. II. Etage. 44126

Eigene Polsterei.

Mit dem heutig. Tage eröffne ich in der Münsterstrasse No. 18 ein mod. Spezial-Schuhgesch. f. Herren, Damen und Kinderschuhwaren, nur solide erstklassige Fabrikate. Ich bringe Schuhwaren für jeden Fuss passend. Meine Preise sind unerreicht billig!

Neu-Eröffnung

meines

Spezial-Schuhgeschäftes

In Hausschuhen sowie allen Sorten warmen Winterschuhen bringe ich eine enorme Auswahl zu sehr billigen, aber streng festen Preisen. Haltbarkeit, tadelloser Sitz und Billigkeit sind Vorzüge meiner Schuhe!

heute Samstag Nachmittag 5 Uhr

Münsterstrasse 18

Ecke Steinplatz

Meine Schaufenster-Auslagen

mit den enorm billigen Preisen, geben Ihnen ein Bild meiner Leistungsfähigkeit.

An den ersten drei **Eröffnungs-Tagen** Samstag, Sonntag, Montag erhält jeder Käufer ein schönes praktisches **!Geschenk!**

Spezial-Schuhhaus **Ernst Röttger** Dortmund, Münsterstr. 18.

Schuhhaus Ernst Röttger

DORTMUND

Münsterstrasse 18

Ecke Steinplatz. Fernspr. 7604.

An den ersten drei **Eröffnungs-Tagen** Samstag, Sonntag, Montag erhält jeder Käufer ein schönes praktisches **!Geschenk!**

Spezial-Schuhhaus **Ernst Röttger** Dortmund, Münsterstr. 18.

Ausgabe von grünen Rabattmarken.

Alleinverkauf für Dortmund von Dr. Gossmann's Normal-Stiefel „Hostegos".

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel echt Boxcalf, echt Chevreaux, Rindbox, Rossleder u. Imitat

nur moderne Formen in jeder Preislage.

Haupt-Preislagen 12.50 | 10.50 | 8.50 | 7.50 | 6.50 | 5.50 für Herren- und Damen-Stiefel.

Für Wiederverkäufer

empfehle mein Engros-Lager in: Kurz-, Woll- und Baumwollwaren. Billigste Engros-Preise. Johannes Voorgang Herne, neb. d. evgl. Kirche

---

Hienfong-Essenz

versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50 Apotheker Franz Capelle Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44, I.

Plissee-Brennerei

für hoch- u. flachliegende Falte Nähmaschinengeschäft **Julius Hartung,** Schwanenwall 53.

Frisch gesalzen Schweinefleisch, (Rippen-Rücken, Backenstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Pfoten), feine Delikatesse, versendet in 10 Pfund Postkoll für nur Mk. 3.50 Badewannenkübel enth. 25 u. 5 Pfd p Pfd. 34 Pf. ab hier unt. Nachn.; Nichtgefallendes retour 9 Pfd. Holsteiner Holländer Käse Mk. 3.20 **Heinrich Krogmann, Norderf** i. Holstein

---



Uhren, Näh-, Sprech-, Schreib-, Landwirtschaftliche Maschinen, Fahr- u. Motorräder, photograph. Apparate, Waffen u. Musikinstrumente liefert in bester Ausführung zu billigster Preisen, gegen bar und Teilzahlung. Man verlange Katalog. Roland Maschinen-Gesellschaft in Cöln 84

Schöning's

homöopath. Krankenbehandlung **Dortmund, Hiltropwall 27.**

Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wasserfucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 6828

— 18jährige Praxis. —

Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends — 8 Uhr, auch Sonntags Vormittag.

Ab 1. Januar 1908: Elisabethstr. 14.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 94, Blatt Nr. 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Polizeisergeanten außer Diensten **Mathias Drewer** zu Dortmund eingetragenen Grundstücke Flur 25 Nr. 4833/69 und 6004/69 der Steuergemeinde Dortmund unter 1. Sattler **Wilhelm Drewer,** 2. Kommis **Ewald Drewer,** 3. Sattler **Emil Drewer** und 4. **Marie Drewer** als Miterben besteht, sollen diese Grundstücke am

6. Februar 1908, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 108 — versteigert werden.

Die Grundstücke, 8 Ar 75 Quadratmeter groß, Baumstraße Nr. 20 gelegen, bestehen aus Hofraum mit Wohnhaus und Anbau und sind mit 1800 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 3. Dezember 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die Firma: „**Eduard Braun**" zu Dortmund und als deren Inhaber der Kaufmann **Eduard Braun** zu Dortmund heute eingetragen.

Dortmund, den 29. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die am 26. November 1907 unter der Firma: „**Rürup u. Werner**" errichtete offene Handelsgesellschaft zu Dortmund heute eingetragen und sind als Gesellschafter vermerkt: 1. der Kaufmann **Emil Rürup** zu Dortmund, Mallinckrodtstraße 130, 2. der Kaufmann **Philipp Hermann Werner** zu Dortmund, Steinplatz 6.

Dortmund, den 28. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die am 23. November 1907 unter der Firma: „**Heise u. Comp.**" errichtete offene Handelsgesellschaft zu Dortmund heute eingetragen und sind als Gesellschafter vermerkt:

1. der Fabrikant **Leopold Heise** zu Duisburg,
2. der Kaufmann **Franz Siedenbühl** zu Dortmund.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt.

Dortmund, den 28. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 18. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr im Forstort: „Aplerbecker Holz"

80 Nummern Buchenstangen
20 Nummern Buchenreiser
25 Nummern Eichen-Geschirrholz
30 Nummern Rottannen.

Versammlung am Hause des Invaliden **Heinr. Oberfeld** am Tunnel zu Ostberge. 44358

Haus Rodenberg.

Der Rentmeister: Biekern.

Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage

Inh. Nic. Hoffmann

Dortmund, Westenhellweg 1—3

Neue unübertroffen grossartige Geschäfts-Lokale.

Grösste und billigste Auswahl in sämtlichen

Porzellan-, Glas- u. Crystall-Waren

nur prima tadellose Ware. — Eigene Fabrik

Porzellan und Glas-Malerei nebst Brennerei * Dampfschleiferei, Zinngiesserei und Gravieranstalt * Niederlage der Königl. Porzellan-Manufaktur Berlin * Lager von Waren der Königl. Fabriken von Nymphenburg, Kopenhagen, Meissen * Echt Delfter Waren.

Grosses Lager von Crystall der Fabriken Baccarat, Val St. Lambert, St. Louis u. Amerika * Sämtliche Monogramme, Wappen Namen, Widmungen werden nach eigen. schön. Entwürfen schnellstens angefertigt

Versand unter Garantie. Umtausch gestattet.

Telegramm-Adresse:
„Glashütte Hoffmann"
Fernsprecher 138.

Zur Beachtung: Zu Weihnachten empfehle ganz besonders prachtvolle Neuheiten. 43291

Vertreter der
Pastor Felke'schen Heilweise
ist in **Essen-Rüttenscheid,** Franzisskastraße 1 täglich morgens von 9—12 Uhr. 44897
in **Herne** im Rest. **Fromme, Kirchplatz 9** Mittwoch nachmittags von 2—4 Uhr.
in **Gelsenkirchen** im **Neumarkt-Hotel** Samstag nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen.



Bestes Weihnachts-Geschenk für jeden Herrn

ist ein Kistchen hochfeiner Präsent-Cigarren in eleganter Ausstattung von Mk. 1,— ab aus den

Cigarren-Fabriken **I. NEUMANN**

150 Verkaufsgeschäfte. — Begründet 1850.

Brückstrasse 1

an der Reinoldikirche.

Gebrüder Alsberg

Dortmund, Brückstrasse 26.

Um eine gänzliche Räumung zu erzielen, stellen wir das gesamte Lager in

Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

mit grosser Preis-Ermässigung

zum Verkauf.

Blousen-Samt
in 3 Serien eingeteilt
Serie I **1.65,** Serie II **1.15,** Serie III **85** Pf.

Damen- und Herren-
Regenschirme
Serie I **2.85,** Serie II **1.95,** Serie III **95** Pf.

Damen-Paletots und Jacketts
in 3 Serien eingeteilt . . . . . **15** Mk., **10.50** Mk., **7.50** Mk.

Frauen-Paletots
schwarz, braun, oliv . . . . . **28** Mk., **21** Mk., **15** Mk.

500 Damen-Blousen
eingeteilt in 3 Serien . . . . . **8.50** Mk., **5.50** Mk., **3.25** Mk.

100 seidene Blousen
sonst bis 25 Mk. . . . . jetzt **13.50** Mk., **8.50** Mk., **3.50** Mk.

Costüme und Jackenkleider
jetzt **36** Mk., **24** Mk., **10** Mk.

850 Knaben-Anzüge und Paletots
in allen Grössen und Stoffen vorrätig, jetzt **4.75** Mk., **3.50** Mk., **2.00** Mk.

Burschen-Anzüge und Paletots
jetzt **12.50** Mk., **8.75** Mk. **6.00** Mk.



empfiehlt
Friedr. Strunck
19 Westenhellweg 19.

Jeder lobt gegen Gicht
Dwerteg's Kastaniengeist.
Zu haben à Fl. Mk. 1.50 in den Apotheken. Bestandteile: Destillat aus der Blüte 30% u. Früchten 10% der wilden Kastanie. Alkoholgehalt 60%. 43315

Weihnachtsbäume
in allen Größen liefert auf den Waggon verpackt
A. Spierling, Balve i. W.

Schuhwarenhaus
W. Sondermann
Dortmund,
27 Münsterstrasse 27
empfiehlt sein großes Lager
eleganter und dauerhafter
Schuhwaren
Gummischuhe
in allen Größen u. Preislagen.
Gebe auf alle Waren
Grüne Rabattmarken
mit der **Vehmlinde.**
Halbe und ganze Bücher nehme in Zahlung. 9142

Kleinste Monatsrate Deutschlands.
Katalog gratis.
Niederlage **Köln** Krefelderstr. 47 v.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

---

250 Zentner Stroh
hat jed. Quant. z. Mk. 2.50 frk. Haus abzugeben.
Herm. Wewers,
Leopoldstraße 78.

Wer liefert Dornen
zur Anpflanzung einer Hecke 2 bis 3000 Stück, sowie wilden Wein und 20 bis 30 Linden- und Kastanienbäume zur Anpflanzung einer Anlage. (14633
Schriftl. Off. erbeten unt. **A. R. 6522** an die Geschst.

Dam. find. freundl. diskr. Aufn. f. Heimber., b. Frau **Schürmann,** Heb., Schloßstr. 16, **Osnabrück.**

Rheinische Automobil-Fachschule, Düsseldorf.
Chauffeurschule
Holardstrasse 6. 3221



Atelier für Kunst-Geigenbau und Reparatur
Blech-Blas-Instrumenten-Fabrikation und Reparatur. — Größte Auswahl in Streich- und Blas-Instrumenten. — Ia. Saiten. — Schulen und Musikalien aller Instrumente und Besetzungen.
Musik Grosch, Bornstr. 41
Ankauf gebrauchter und defekter Streich- und Blas-Instrumente. 90676

An- und Verkauf
getragener Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Betten, Wäsche und Schuhe.
Frau Teichgräber, Bissenkamp 12, früher Wissstraße. Postkarte genügt.

Buchkalender 1908
mit Wandkalender etc., vorz. Ausstatt., gr. Massenartikel, da Detailpr. weit unt. sonst. Pr., offer. gröss. Abnehmern enorm billig. Sof. schreib. an **W. Ott, Maist. 1. Würzburg**

Nähmaschinen zum Ausruch v. 10—30 M, **Waschmaschin.,** neu, 45 M **Fahrräd.** v. 15 M an. Rheinischestraße 159.

Für Wirte.
Gelegenheitskauf eines Orchestrions (Instrumental-Piano) mit vielen Noten, für Hand- od. elektrischen Betrieb eingerichtet, fast neu, für Mk. 900 (hat neu gekostet Mk 1800) sofort abzugeben. Anfragen und Ansicht des Instruments bei **R. Dreibholz, Höchst** a. M. und **Frankfurt** a. M. 44268

Gelegenheitskauf,
Bierservice, Fruchtschale, Rauchservice, mehrere Hausapotheken. Dreikaiserfiguren sehr billig zu verkaufen.
M. Bauer. Wissstr. 20.

Ich habe noch einige
Gehrock- und Joppenanzüge
tadellose neue Stücke f. bill. Preis abzugeben.
Frau Albert Elsbach,
Westenhellweg 78, 2. Etg.

Eine vollständig fast neue
Laden- und Wurstkücheneinrichtung
(Handbetrieb) der Neuzeit entsprechend, ist von mir sofort billig zu kaufen. Off. unt. **100** an die Geschstelle **Reinhardt** in **Castrop** erbeten. 43865

Bücher-Ausverkauf
10214 **Westenhellweg 92.**
Billig zu verkaufen!
Schränke, Vertikow, Betten m. Matr., Sofa, Plüschgarnitur, Tische, Waschkommode, Nachtkonsol, engl. Schlafzimmer, Küchenbuffet, Anrichte, Eimerschrank, Paneelbretter, Handtuchhalter, Trumeauxspiegel, Pfeilerspiegel, Rahm., Herd usw. Ostwall 30.

Schreibmaschine
zu verkauf. Schriftl. Angeb. u. **T. 3470** an die Gesch.

Holbutko!

Unserer geehrten Kundschaft zeigen an, dass die

Spielwaren-Ausstellung

Reinoldistrasse 15

eröffnet ist.

Wir haben hierzu einen zweiten Laden **(Ecke Bischofsgasse)** eingerichtet.

Reichhaltiges, grosses Lager.

---

105 eigene Filialen.

Nur ein Preis
7.25 M
Jedes Paar Herren oder Damen Stiefel auch aus
Box Chevreau und **Lackleder**



105 eigene Filialen.

VERSAND GEGEN NACHNAHME UMTAUSCH GEST.
SCHUFABRIK „TURUL"
Alfred Fränkel.
Commandit.-Gesellschaft.
Dortmund
60 Westenhellweg 60.

---

25 Sofas
nur beste Ausführung, spottbillig zu verkaufen.
Bornstraße 66.

Plüschsofa 38 M., **Stoffsofa, Ledersofa** 28 M. **Garnitur** 110 M. Beste Arbeit und Material. **Polsterei Bornstr. 60.** Evtl. Teilzahl.

Grosser Verkauf!
Die von dem Verwalter der
Konkursmasse
Georg Tischler
erworbenen Waren, nebst anderen Waren, bestehend aus
Grossen Posten Herren- und Burschen-Anzüge
Herren- und Knaben-Paletots
Arbeiter-Garderobe sowie sämtliche **Schuhwaren**
gelangen
Nur 13 Münsterstr. 13 Nur
zum Verkauf.
Frau Georg Tischler.

Der Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
dauert nur noch bis Ende Dezember.
Sämtliche Korb-, Bürsten- und Lederwaren
werden zu hier nie gekannt billigen Preisen ausverkauft.
Fr. Ph. Ruelius, Dortmund, Westenhellweg 17
(gegenüber Althoff)

Aus dem Zululand.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, 13. Dezember.

Die nunmehr aus dem Zululande vorliegenden ausführlichen Meldungen über die Vorgänge, die sich bei und nach der Ankunft Dinizulu's im britischen Hauptlager von Nongoma abspielten, finden in der englischen Presse eine sehr gemischte Aufnahme. Die drohende Ansprache, welche der Kommandierende, Oberst Sir Duncan Mckenzie, an Dinizulu und die versammelten Häuptlinge und ihre Stammangehörigen hielt, die sich in der Stärke von 500 Mann in ihrer Begleitung befanden, wird von der konservativen Presse rückhaltlos gebilligt, da sie auf die Eingeborenen einschüchternd wirken und ihnen die Lust zur Erhebung benehmen werde. In der liberalen Presse wird aber dieses Vorgehen gleich entschieden getadelt und die Befürchtung ausgesprochen, daß durch diese Drohungen gerade das herbeigeführt werden könne, was zu vermeiden beabsichtigt sei. Die „Daily News" schreibt hierzu an leitender Stelle:

„Der Umstand, daß Dinizulu sich selbst ausgeliefert, hätte, wie anzunehmen steht, die bei seinem Kraal versammelten Kolonialtruppen veranlassen sollen, mit den Lorbeeren ihres unblutigen Sieges wieder nach Hause zu marschieren. Sir Duncan Mackenzie scheint jedoch einen längeren Aufenthalt im Zululande zu planen und er droht, daß sein diesmaliger Einmarsch noch eine weit furchtbarere Heimsuchung sein werde als jener des Vorjahres. Er habe damals die Rebellen „so leichten Kaufs entkommen lassen wie nur immer möglich", aber diesmal werde er nicht wieder die gleiche Haltung einnehmen. Diejenigen, die sich der Treibjagden der vorjährigen Kampagne erinnern, bei denen 3000 Zulus abgeschlachtet wurden, werden diese Drohung zu deuten wissen. Das Vorgehen dürfte wieder dasselbe sein und bestimmt nicht milde. Fliegende Kolonnen voll bewaffnet werden drohend und mordend von Kraal zu Kraal ziehen. Ihre Aufgabe wird es sein, jeden zu fassen und zu bestrafen, der von irgend einem eingeborenen Spion oder Angeber als „gefährlicher Charakter" denunziert worden ist. Wenn die Häuptlinge auch nur den geringsten Widerwillen zeigen, dabei mitzuhelfen und selbst diejenigen zu verhaften und auszuliefern, die von den „loyalen" Spionen verdächtigt wurden, so werden sie ohne Zweifel als Rebellen gebrandmarkt und in den Busch verjagt werden. Bambaata wurde durch dieses Verfahren zum verzweifelten Widerstande getrieben und es wird nicht schwer fallen, den selben Prozeß zu wiederholen.

„Wir haben keine Einwendungen gegen irgend welche Schritte zu erheben, welche die Zivilbehörden gegen einen Häuptling einleiten, in dessen Loyalität berechtigte Zweifel bestehen. Wir haben aber kein Vertrauen zu dem Gerichtsverfahren fliegender Kolonnen, die unter den Bestimmungen des Kriegsrechts einen blutigen Umzug halten. Die Hauptfrage um die es sich handelt, ist die, ob die Verhängung des Kriegsrechts berechtigt war? Fünf ausgeführte oder versuchte Morde während einer Zeit von vielen Monaten und unter einer eingeborenen Bevölkerung von einer Million, bilden keinen Beweis für eine aufständige Bewegung, sie rechtfertigen auch nicht die Verhängung des Kriegszustandes, die Aufhebung des zivilgerichtlichen Verfahrens und die Einführung von Unterdrückungsmaßregeln, die nur durch eine offene und drohende Erhebung gerechtfertigt werden können."

Das Blatt wendet sich dann gegen die gegen Dinizulu erhobenen Anklagen und sagt, es sei ganz unzulässig, wie es jetzt geschieht, ihn für die Verbrechen verantwortlich zu machen, die einzelne Zulus in von seinem Kraal weit entfernten Landesteilen begehen, verantwortlich zu machen und dies damit zu begründen, daß die Zulus ihn noch immer als das Haupt ihrer Nation betrachten. Eine solche Behauptung würde vor den Gerichtshöfen eines zivilisierten Landes keinen Augenblick gelten gelassen. Man könnte ebenso gut König Eduard oder den Gouverneur von Natal für diese Verbrechen haftbar erklären und der Kronrat würde einen solchen Grund zur Verfolgung Dinizulu's keinen Augenblick gelten lassen.

Miß Colenso, die Tochter des berühmten Bischofs von Zululand, die dort aufgewachsen ist und eine genaue Kenntnis der Zulusprache und des Charakters der Eingeborenen besitzt und der es Dinizulu in erster Reihe zu danken hat, daß er aus der Verbannung auf St. Helena entlassen wurde telegraphiert unterm 11. Dezember von Pietermaritzburg an den „Manchester Guardian":

„In Bestätigung seiner ununterbrochenen loyalen Haltung und seiner wiederholten Bitte um eine gerichtliche Untersuchung, ist Dinizulu am Montag von seinem Kraal in Usutu nach Nongama gekommen und hat sich freiwillig gestellt. Die Unruhe, so weit sie besteht, ist auf die Eingeborenen im Süden des Zululandes, weit entfernt von Dinizulu's Gebiet, beschränkt. Das Vorhandensein dieser Unruhe wird aus den Morden zweier „loyaler" Häuptlinge und anderer angeblicher Mordversuche hergeleitet. Die Erklärung dieser Morde liegt aber wahrscheinlich in der Rache für die grausame Behandlung im vorigen Jahre, wo durch die „loyalen" Eingeborenen in den von den Regierungstruppen zerstörten Kraals die Frauen vergewaltigt und was nicht zerstört war, geraubt wurde. Den Frauen gestattete man dann auch nicht die Felder zu bestellen und das Resultat ist, daß diese Stämme jetzt dem Hunger überliefert sind. Ihr Vieh wurde ihnen auch abgenommen und zur Belohnung ihrer Loyalität an jene Häuptlinge verteilt, die jetzt bedroht werden. Im Norden des Zululandes herrscht, wie am Samstag gemeldet wurde, Ruhe; diese wird aber durch die Handlungsweise der Regierung gestört werden, da man darin die Absicht erblickt, Dinizulu um jeden Preis zu vernichten. Diese Absicht besteht auch, wie man sagt, in Bezug auf gewisse Zulus, die, wie es heißt, sich im vorigen Jahre nach den Waldungen des Vryheid Bezirks geflüchtet haben und sich dort verborgen halten."

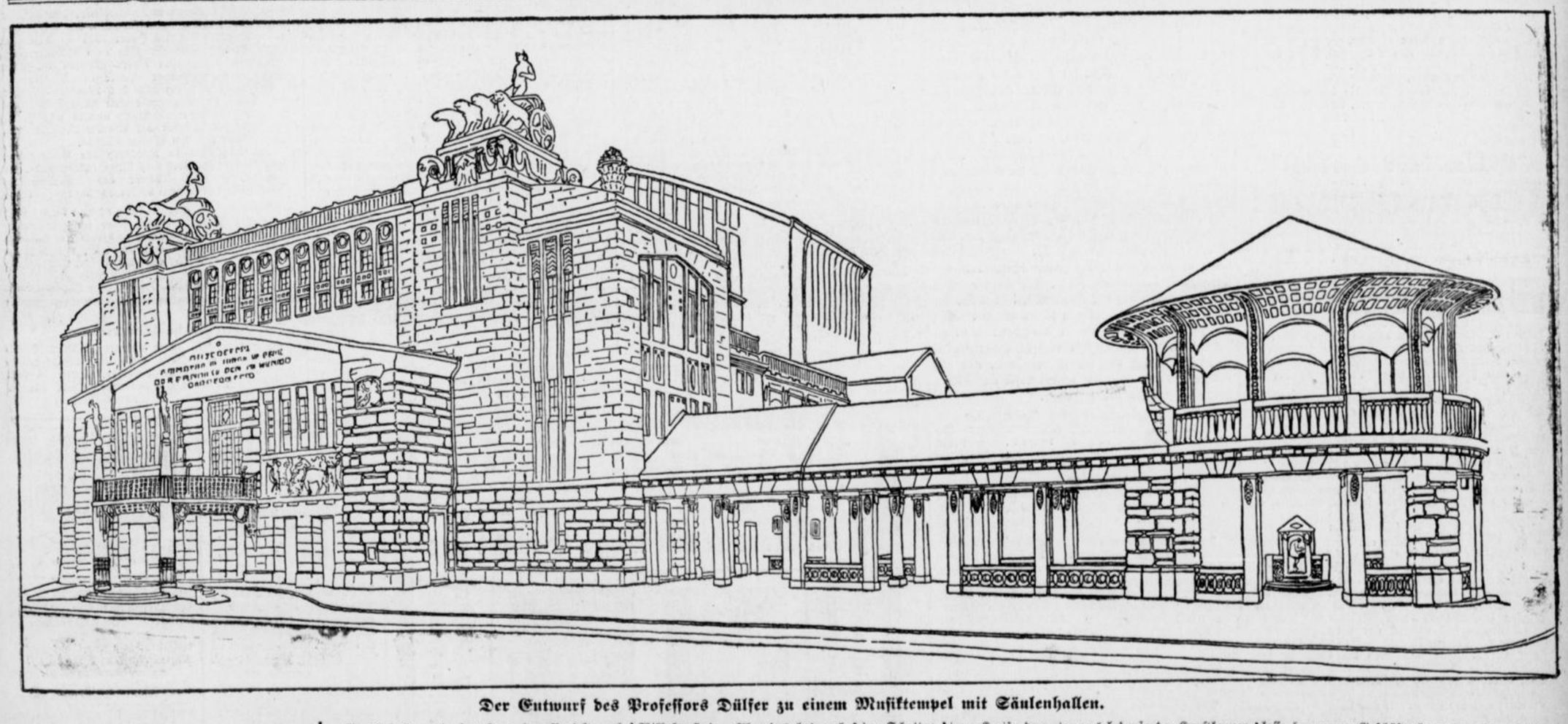
Aus dem Gerichtssaal.

2. Strafkammer.

Dortmund, 13. Dezember.

Eine Mißhandlung seitens eines Schutzmanns beschäftigte heute das Gericht. Der Tatbestand, der weite Kreise interessieren dürfte, ist folgender: In der Nacht zum 19. Mai d. Js., Morgens gegen 3 Uhr, wurde in der Rheinischenstraße, nahe dem Körnerplatz, ein Mann verhaftet, der den Rock ausgezogen und angeblich im Westenhellweg gelärmt hatte. Es war dieses der Arbeiter Feiler. Hinter ihm und den Beamten folgten mehrere Leute, darunter auch der Schutzmann Hermann Willhuhn und der Stud. jur. Brinkmann. Letzterer will nun von Willhuhn, der sich heute wegen Beleidigung und körperlicher Mißhandlung zu verantworten hat, unter folgenden Umständen beschimpft und geschlagen worden sein: Als Feiler von einem Kollegen des Angeklagten abgeführt wurde, soll Brinkmann geäußert haben, daß die Verhaftung nicht berechtigt erscheine. Diese Aeußerung führte zu einem Wortwechsel zwischen ihm und dem Angeklagten, und schließlich wurde er von letzterem aufgefordert, ebenfalls zur Wache in der Ardeystraße zu folgen, weil er sich nicht genügend legitimieren konnte. Brinkmann soll sich unterwegs, nach Angaben des Angeklagten provozierend und renitent benommen haben, und angetrunken gewesen sein. Nun behauptet aber Brinkmann, daß er vollkommen nüchtern gewesen, und sich durchaus anständig benommen habe. Ferner bekundet er als Zeuge, daß, als er mit dem Angeklagten das Wachlokal betreten, letzterer ihn „Lausebengel" genannt und zweimal derartig ins Gesicht geschlagen habe, daß seine Nase blutete. Der Angeklagte bestreitet entschieden die ihm zur Last gelegten Taten, und behauptet, den Brinkmann durchaus anstnädig behandelt zu haben. Allerdings habe er ihn auf der Wache bis zum anderen Morgen behalten, weil er, Brinkmann, sich im Wachzimmer sehr ungebührlich benommen habe. Diese Aussagen werden von drei Kollegen des Angeklagten unterstützt. B. und mehrere andere Zeugen sagen dagegen aus, daß Willhuhn willkürlich zur Verhaftung des ersteren geschritten sei, und dieser hielt die Behauptung aufrecht, daß Willhuhn ihn beleidigt und vor dem Wachzimmer geschlagen habe. Die Verwandten des B. sagten auch aus, daß er, als er am folgenden Morgen nach Hause gekommen, blutgetränkte Taschentücher — infolge des Nasenblutens — gehabt habe. Von seinen Freunden wird B. als ein ruhiger junger Mann geschildert.

Der Herr Staatsanwalt stellte nach der Be/



Der Entwurf des Professors Dülfer zu einem Musiktempel mit Säulenhallen.

Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 14. Dez.

Der Verschönerungsverein überraschte uns vorige Woche mit der Nachricht, daß nunmehr alle Vorbereitungen getroffen seien, um unser Stadttheater mit dem von Professor Dülfer ersonnenen Anbau zu krönen und zwar durch einen Musiktempel mit Säulenhallen und Pergolen. Viele unserer Leser werden sich des ursprünglichen Projektes des Herrn Dülfer erinnern, welches einen solchen Flügel von vornherein vorsah und sich recht gefällig ausnahm. Teils der Kosten, in der Hauptsache aber einer anderweitigen Anordnung der Treppenhäuser wegen, änderte der Künstler den Plan wunschgemäß ab und gab seiner Idee die Form, in der wir unseren Musentempel heute sehen. Schon bei der Weihe des neuen Hauses wurde darauf hingewiesen, daß man unter allen Umständen dazu übergehen müsse, den freien Rasenplatz an der Ecke des Hiltropplatzes im Sinne Dülfers zu bebauen, um dem Theater und seiner Umgebung einen würdigen Abschluß zu geben. Der Magistrat schlug daraufhin den Stadtverordneten vor, Herrn Dülfer mit der Ausarbeitung von Plänen zu betrauen, was aber abgelehnt wurde. Jetzt, nach zwei Jahren hat der Verschönerungsverein die Sache wieder aufgegriffen und will mit Hilfe der opferfreudigen Bürgerschaft das Werk zur Ausführung bringen.

Wir sind heute in der Lage, das Projekt, welches vom Vorstande des Verschönerungsvereins gutgeheißen wurde, im Bilde unseren Lesern vorzuführen. Auf jeden Fall trägt die Idee den unverfälschten künstlerischen Charakter Dülfers und wird bei richtiger Durchführung eine architektonische Zierde bilden. In angemessener Entfernung und mit Berücksichtigung der eigenartigen Platz-Verhältnisse soll ein Musiktempel errichtet werden, welcher im 1. Stock zur Aufnahme von 50 Musikern dienen soll. Die Höhe des Fußbodens und die Form des Gebäudes gewährleistet eine gute Tonwirkung. Durch einige Stufen erhöht, soll in gleicher Höhe mit dem Fußboden der jetzigen Plattform des Theater-Eingangs nach den Seitenrängen eine doppelte Säulenhalle nach dem Rundbau führen, welcher durch Brunnen und Mosaik eine reichere Durchbildung erfahren soll, auch der durch Pergolen eingeschlossene Hof, welcher mit Mosaikpflaster zu versehen ist, soll weiter zum Spazierengehen dienen, außer Figurenschmuck können an richtiger Stelle aufgestellte Lorbeerbäume zur Verschönerung beitragen.

Nun könnte man ja mit Recht einwenden, daß der Lärm des Trambahnverkehrs die Abhaltung von regelmäßigen Promenadenkonzerten beeinträchtigen werde. Herr Dülfer will aber gerade diese Störung vermeiden, indem er den Bau so gliedern wird, daß der Lärm von außen in keiner Weise das Ohr der Hörer erreicht. In dieser Hinsicht können wir ihm trauen, denn bis jetzt hat er alles das gehalten, was er versprochen. Sonst wäre es allerdings besser, man baute den Musiktempel im Kaiser Wilhelm-Hain. Aber das hat auch seine Schattenseiten, schon der weiten Entfernung für manchen musikliebenden Außenbürger wegen. Greifen wir also den Gedanken Dülfers auf und suchen ihn zu fördern. Die „Hohe Warte" schrieb zur Zeit: „Man beachte nur, in welcher aufgeklärten und kunstverständigen Weise die Stadt Dortmund, die eben ein neues Theater bekommen hat, vorgegangen ist. Sie entschied zu Gunsten eines Projektes, das den Charakter eines bürgerlichen oder Stadttheaters in sinnvölliger Weise betont."

Der Stadt Dortmund wird also ein recht schmeichelhaftes Kompliment gemacht. Man hat auch auswärts erkannt, daß wir auf dem besten Wege sind, Kunststadt zu werden. Einen neuen Beweis hiervon erbrachte die Ernennung des Kapellmeisters Georg Hüttner zum Königlichen Musikdirektor. Eigentlich hätte Herr Hüttner es verdient, schon vor längerer Zeit Königlicher Musikdirektor zu werden, denn in der Nachbarschaft besitzen die Dirigenten viel kleinerer Kapellen längst dieses Prädikat. Das Dortmunder Philharmonische Orchester steht jedenfalls auf der Höhe, was auch die jüngsten Konzerte in der Reichshauptstadt und in Hannover bewiesen haben. Es ist wohl angebracht, einige biographische Notizen über den neuen Musikdirektor zu bringen. Hüttner ist 1862 geboren zu Schwarzenbach (im Fichtelgebirge) und seiner Nationalität nach Bayer; seine erste Ausbildung erhielt er in dem städtischen Orchester zu Hof unter dem Kapellmeister Scharschmidt, einem mit Richard Wagner persönlich bekannten Dirigenten. Später übernahm er als selbständiger Orchesterleiter mehrere Jahre lang die Direktion kleinerer Badeorchester und fand hier schon die Anerkennung weiterer Kreise, darunter auch bedeutender Kunstkenner. Der Trieb nach weiterer Ausbildung veranlaßte ihn jedoch, diese Stellung aufzugeben und in ersten Orchestern mitzuwirken. So kam er auch nach Rußland. Später genoß er den theoretischen Unterricht von Traugott Ochs, dem nachmaligen Musikdirektor von Brünn und jetzigen städtischen Kapellmeister in Bielefeld. Von Berlin aus, wo er als Solotrompeter in der Königl. Hofkapelle unter dem verstorbenen Hofkapellmeister Deppe angestellt war, kam er nach Dortmund als Leiter des Orchester-Vereins, aus dem er unter schweren Mühen und Opfern das Philharmonische Orchester bildete. Es ist erfreulich, daß man auch an hoher Stelle sein künstlerisches Streben anerkannt und ihn gleich anderen verdienten Männern ausgezeichnet hat. —

Heute bezieht die städtische Sparkasse ihr neues Heim am Marktplatz. Damit wechselt das Institut zum fünften — aber auch wohl zum letzten — Male sein Domizil. Am 23. April 1833 faßte der Gemeinderat von Dortmund auf Anregung der Regierung den Beschluß, hier eine Sparkasse zu errichten. Die Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde wegen Genehmigung des Statuts zogen sich mehrere Jahre hin. Erst unterm 21. März 1840 erfolgte die Bestätigung durch den Oberpräsidenten von Vincke. Am 19. Januar 1841 begann die Sparkasse in dem am Westenhellweg belegenen Hause des Rendanten Hartung ihre Tätigkeit. Die Sparkasse nahm Einlagen von 1 bis 25 Thaler an und verzinste sie mit 3½ Prozent. Einlagen bis zu 10 Talern wurden auf Verlangen sofort zurückgezahlt. Beträge von 11 bis 25 Taler mußten 8 Tage, höhere Beträge 3 Wochen vorher gekündigt werden.

Außer der Sparkasse verwaltete der Rendant Hartung die Stadtkasse und mehrere Nebenkassen. Von der Sparkasse bezog er als Besoldung 25 Prozent der jährlichen Zinsüberschüsse. Im Jahre 1871 wurden die städtischen Kassen getrennt. Die Sparkasse bezog nun Geschäftsräume im alten Rathause am Markt. Als mit dem 1. März 1871 Rendant Hartung sein Amt niederlegte, erfolgte die Wahl seines Sohnes — Friedrich Hartung junior — zum Sparkassenrendanten. Zu gleicher Zeit wurde ein Kontrolleur bei der Sparkasse in der Person des früheren Gerichtssekretärs Worthoff angestellt. Im alten Rathause am Markt blieb die Sparkasse nur bis zum Jahre 1875. Von da ab befanden sich die Geschäftsräume in dem von den Erben Frielinghaus angemieteten Hause Betenstraße Nr. 11. Mit dem 1. August 1880 legte Rendant Hartung sein Amt nieder. An seine Stelle wurde der Rendant Lachnitt gewählt. Auch die Geschäftsräume in der Betenstraße genügten bald dem anschwellenden Verkehr nicht mehr und ist seit dem Jahre 1895 die Sparkasse in dem neuen Verwaltungsgebäude Bergwerdtstraße Nr. 2 untergebracht. An Stelle der gebundenen Kontobücher sind seitdem die losen Konten getreten, die man einzeln für den Gebrauch herausnimmt und so lange draußen läßt, bis alle auf das betreffende Konto Bezug habenden Arbeiten erledigt sind. Als der Rendant Lachnitt am 1. Januar 1907 in den Ruhestand trat, übertrugen die städtischen Behörden dem bisherigen Sparkassenkontrolleur Luthe das Amt des Sparkassenrendanten. Am 8. April 1907 eröffnete die Sparkasse im Hause Rheinischestraße Nr. 58 ihre erste Zweigstelle. Weiter ist die Errichtung einer Zweigstelle für den nördlichen Stadtteil beschlossen.

Erwähnt sei noch, daß seit dem Bestehen der Sparkasse 4 548 373 Mark Betriebsüberschüsse an die Stadtkasse für gemeinnützige und wohltätige Zwecke abgeliefert worden sind und daß die Sparkasse gegenwärtig 17 Beamte beschäftigt. Das Institut kann stolz auf seine Vergangenheit sein. Möge es sich in seinem neuen prachtvollen Hause machtvoll weiter entwickeln.

weisaufnahme den Antrag, die drei Kollegen des Angeklagten, die günstig für diesen aussagten, nicht zu vereidigen, da der Verdacht vorliege, daß sie durch ihre Aussagen den Angeklagten entlasten wollten. Der Verteidiger, Herr Dr. Nutz widersprach diesem Antrag. Der Gerichtshof beschloß, die Zeugen Schutzleute Schmitz, Bloch und Zacharias nicht zu vereidigen, weil sie der Begünstigung verdächtig sind. Der Herr Staatsanwalt beantragte hierauf gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 14 Tage. Der Verteidiger führte in seinem Plaidoyer aus, daß die Aussagen der nicht vereidigten Zeugen doch sehr glaubhaft erscheinen. Im übrigen widersprächen sich die Aussagen Brinkmanns und dieser Zeugen diametral. Der Beweis der Schuld des Angeklagten sei durchaus nicht erbracht, deshalb müsse man mit den Umständen rechnen, und erwägen, daß Brinkmann sich in eine Angelegenheit mischte, die ihn gar nichts anging. Redner bittet, falls überhaupt eine Verurteilung erfolgen werde, um eine milde Strafe für seinen Klienten. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Monate und 1 Woche Gefängnis. Brinkmann erscheine sehr glaubwürdig, die Kollegen des Angeklagten dagegen nicht. Uebrigens liege gegen den Angeklagten ein Präzedenzfall vor.

* * *

Berichtigung. Dem am Donnerstag auf der Anklagebank der Strafkammer erschienenen Lehrling Ludwig Tusch ist eine Beteiligung an dem Einbruchsdiebstahl — siehe unseren Gerichtsbericht in der Freitagnummer — nicht nachgewiesen worden; lediglich der Artist Karl Jansen wurde für schuldig befunden und verurteilt.

Pfarrbesetzungsrecht und Generalsynode.

Berlin, 13. Dezember.

In der heutigen Sitzung der Generalsynode erstattete die Komission Bericht über den Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend das Pfarrbesetzungsrecht.

Referent Syn. Wirkl. Gh. Rat D. v. Meyeren: Der Schwerpunkt des Gesetzes liegt in Paragr. 1. Dem Kirchenregiment liegt teils auf grund der ausdrücklichen Vorschriften, teils nach der ganzen geschichtlichen Entwickelung der Landeskirche sowie zur Erfüllung ihrer Gesamtaufgaben in erheblichem Umfange die Versorgung landeskirchlicher Geistlicher durch Verleihung von Pfarrstellen ob. Dieser Aufgabe kann das Kirchenregiment wegen der zu geringen Anzahl solcher Stellen, welche der freien Besetzung durch das Kirchenregiment unterliegen, immer weniger nachkommen. Eine Versorgungspflicht besteht insbesondere für die Militärgeistlichen des Landheeres und der Marine, für die Geistlichen an den Strafanstalten, für die Geistlichen bei den auswärtigen Gesandtschaften, für die Berufsarbeiter der inneren Missionen.

Die Zahl der Geistlichen, die der Evangelische Oberkirchenrat zu versorgen hat, wird von Jahr zu Jahr größer. Dazu kommt, daß nicht nur von einzelnen Geistlichen, sondern auch von den Konsistorien vielfach ebenso dringende wie begründete Bitten um Versorgung der Geistlichen in anderen Teilen der Landeskirche an den Evangelischen Oberkirchenrat herantreten. Am 1. April 1907 waren in der Landeskirche 7111 fest fundierte Pfarrstellen vorhanden. Hiervon kommen jährlich etwa 400 Pfarrstellen zur Erledigung, von welchen wiederum 112 Stellen landesherrlichen Patronats der freien kirchlichen Besetzung unterliegen. Davon hat der Evangelische Oberkirchenrat im ganzen etwa 27 Pfarrstellen jährlich für sich in Anspruch nehmen können. Im Jahre 1905 gab es 708 ordinierte Hilfsgeistliche, von denen 245 schon drei Jahre länger als üblich auf ihre Ordination hatten warten müssen. Davon waren 135 im Alter von 30 bis 35 Jahren, 76 von 35 bis 40 Jahren und 34 waren noch älter. (Hört!) Das Kirchenregiment befindet sich in einer großen Notlage, und es muß für die Kirchenregierung eine größere Bewegungsfreiheit in der Besetzung der Pfarrstellen geschaffen werden.

Syn.-Prof. Dr. Kahl (Evang. Vereinigung): Ich spreche im Namen meiner Gruppe, welche sich verpflichtet fühlt, in dieser wichtigen Frage ihren Standpunkt darzulegen. Wir erfüllen diese Pflicht um so indringlicher, da wir auf dem Standpunkt stehen, daß wir auch die Stimmen der weiter links stehenden kirchlich-liberalen Männer zur Geltung kommen lassen müssen. Unser Programm verpflichtet uns im allgemeinen schon ausdrücklich auf den

Schutz der Minoritäten

in den Synoden. Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, daß die Opposition gegen diesen Gesetzentwurf wurzelte allein in dem kirchlichen Liberalismus. Nein, die Opposition kommt auch aus recht positiven und konservativen Kreisen. (Sehr richtig!) Die ganze Bewegung, die das Gesetz hervorgerufen hat, mit all ihren Strömungen und Unterströmungen, ist an sich gar nicht unerfreulich, denn sie verrät doch kirchliches Interesse und kirchliches Leben. Für uns wird die Stellungnahme zu dem Gesetz abhängig sein von dem Paragraph 2. So wie er da steht, ist er für mich unannehmbar! Ich möchte das Kirchenregiment in Schutz nehmen, als ob es uns demHinterhalt und überrumpelnd vorgegangen ist. Das Vorgehen ist durch die Geschäftslage begründet. **Die Loyalität des Kirchenregiments dürefn wir nicht antasten lassen!** (Beifall.)

Ich rufe den Kritikern, die ihr Mißtrauen offen aussprechen zu: Sie können unser Vertrauen nicht erwecken, wenn Sie einer hochgeachteten Behörde falsche Motive unterstellen! (Sehr richtig!). Das ist unzulässig! Die Vorstellung, als ob es nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, weise ich zurück. (Bravo!) Aber die objektive Tatsache liegt vor, daß bei der durch die Geschäftslage bedingten Schnelligkeit eine außerordentliche Unklarheit zurückgeblieben ist. Nach unserer Ansicht würde es sich empfehlen, die Sache bis zur ordentlichen Generalsynode im Jahre 1909 zurückzustellen, und ich bitte den Vertreter des Kirchenregiments, die Gründe näher darzulegen, weshalb dies Gesetz jetzt unaufschieblich muß verabschiedet werden. Eine Vertagung bis 1909 würde dem Gesetz nach den verschiedensten Richtungen hin nur förderlich sein und durchaus nicht als eine Niederlage des Kirchenregiments anzusehen sein. Man würde in der Zwischenzeit Klarheit darüber verbreiten können, daß das Wahlrecht gar nicht angetastet, sonderrr nur in gewissen dringenden Notfällen eingeschränkt werden soll.

Die öffentliche Meinung würde sich beruhigen, man würde auch viel mehr Aufklärung über den Notstand des Kirchenregiments geben können. Die Vertagung empfiehlt sich auch, weil das Gesetz zweifellos die Mitwirkung des Staates erfordert und der staatlichen Gesetzgebung unterbreitet werden muß. Opfer müssen gebracht werden, Opfer im evangelischen Sinne für die Allgemeinheit: Alle für einen, einer für alle! (Beifall.) Dieses Gesetz ist eins der schwersten Belastungsproben für das einheitliche Bewußtsein in der evangelischen Landeskirche. Wir wünschen, daß es gelingen möge, einen gerechten Ausgleich zwischen den Bedürfnissen des Kirchenregiments aber auch der Freiheit der evangelischen Gemeinde zu finden. (Beifall.)

An der weiteren Debatte beteiligen sich bis zur Mittagspause Oberpräsident v. Jagow und Professor Dr. Irmler.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 14. Dezember.

Ehrung des Herrn Königl. Musikdirektors Hüttner. Eine ganz unvorbereitete und deshalb um so schönere Ehrung wurde Herrn Musikdirektor Hüttner zu Beginn des gestrigen Sinfoniekonzertes auf der Kronenburg zuteil. Als Herr Hüttner an das Dirigentenpult trat, brachte ihm die Kapelle einen kräftigen Tusch dar, in den das Publikum, das den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, mit stürmischem Beifall einfiel. Darauf traten junge Mädchen, Schülerinnen des Konservatoriums, an das Pult und überreichten dem Gefeierten prachtvolle Lorbeerkränze. Diese bildeten die Ergänzung zu farbenreichen Blumengebinden, die die Verehrer des Herrn Hüttner schon vor Beginn des Konzertes auf einem Tisch neben dem Podium aufgestellt hatten. Nachdem Tusch und Beifall verklungen waren, erhob sich mitten im Saale unter feierlicher Stille Herr Kaufmann Goldschmidt, einer der ältesten und eifrigsten Besucher der Symphoniekonzerte, um in herzlichen Worten Herrn Hüttner im Namen aller Anwesenden zu seiner wohlverdienten Ernennung zu beglückwünschen. Herr Hüttner habe im Laufe seiner langen Wirksamkeit in Dortmund so Herrliches geleistet, daß er sich die Zuneigung und Verehrung aller wahren Freunde der Musik erworben habe; er wünsche ihm auf seinen ferneren Wegen Gesundheit, Glück und Segen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Gefeierten, in das das gesamte Publikum, das sich von seinen Sitzen erhoben hatte, stürmisch einfiel. Damit schloß der kleine Huldigungsakt, der den völlig überraschten Herrn Musikdirektor sichtlich auf das tiefste rührte, und das Konzert begann, über das unsere Leser an anderer Stelle des Blattes Bericht finden.

Zu Ehren des zum Königl. Musikdirektor ernannten Dirigenten des Philharmonischen Orchesters, Herrn Georg Hüttner, findet am Sonntag, den 15. d. Mts., vormittags 11½ Uhr, im großen Saale des Kölnischen Hofes eine vom Konservatorium und dem Philharmonischen Orchester veranstaltete intime Feier statt, zu welcher auch die Freunde des Herrn Hüttner, sowie Interessenten willkommen sind.

In der Kreisausschußsitzung in Dortmund unter Vorsitz des Herrn Landrats v. Rynsch am Freitag wurde folgenden Personen die nachgesuchte Wirtschaftskonzession erteilt: Bahnmeister Adam Noll und Zimmermeister Karl Harde, beide in Eving, Kaufmann Johann Breidenbroich in Wörnig. Die Umschreibungen der Wirtschaftskonzessionen auf den Fuhrmann Otto Leffler-Kirchlinde und Möller-Sodingen wurden genehmigt. Bei fünf Streitsachen findet örtliche Besichtigung statt, vier wurden vertagt, drei Anträge zurückgenommen und 26 Sachen abgewiesen.

Die Ziehhunde müssen zu einer erneuten Untersuchung durch den Kreistierarzt Herrn Eickenbusch mit den Gespannen im städtischen Viehhofe vorgeführt werden. Die hiesige Polizeibehörde hat dafür die Tage am Montag, 30. und Dienstag, 31. Dez., nachmittags von 2 bis 3 Uhr festgesetzt. Von dieser Untersuchung hängt es ab, ob die Tiere fernerhin als Ziehhunde zugelassen werden können.

Eine kurze Uebersicht über die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse seit dem Jahre 1875 bis zum Jahre 1906. Es betrugen:

im Jahre	die Zahl der Sparer	das gesamte Guthaben der Sparer	der Reservefonds	der Reingewinn
1875	9749	14819756.29	517129.10	121749.42
1880	10498	15527139.26	669450.96	126361.58
1885	18570	19152416.29	989970.03	171331.46
1890	24009	23414633.06	1517005.44	172969.79
1895	29796	27378309.13	2137311.38	140632.54
1900	41489	34533021.21	2721927.80	198654.07
1905	49593	46395346.65	3765881.12	306213.16
1906	51612	47996116.14	3914393.36	330501.36

Das gegenwärtige Einlagekapital der Sparkasse beträgt rund 50 500 000 Mark.

Folgen des Geldmangels. In den Kreisen der Handwerker und Geschäftsleute des hiesigen Industriebezirks wird schon seit längerer Zeit lebhaft Klage darüber geführt, daß sie große Schwierigkeiten haben, von ihrer Kundschaft bares Geld zu erhalten. Die großen Firmen halten das bare Geld immer mehr zurück und zahlen meist nur noch mit Wechseln. Um bares Geld für Löhnung, Mieten und Abgaben zu erlangen, müssen die Empfänger der Wechsel bei den Banken den heutigen ungewöhnlich hohen Diskont zahlen, wodurch ihnen ein empfindlicher Verlust erwächst. Das bare Geld ist in Handwerker- und Geschäftskreisen gegenwärtig so rar, wie seit langer Zeit nicht mehr und fast nur noch in Beamten- und Arbeiterkreisen anzutreffen. Das wenige bare Geld, was noch vorhanden ist, wird überall nach Möglichkeit zurückbehalten und aufgespart. Eine der vielen Folgen dieser Verhältnisse ist es auch, daß das diesjährige Weihnachtsgeschäft hinter dem der früheren Jahre weit zurückzubleiben scheint. Die Geschäftsleute klagen nämlich sehr darüber, daß die allgemeine Kauflust diesmal auffallend gering sei. Selbstverständlich wird auch die Unternehmungslust in der Geschäftswelt durch diese große Versteifung des Geldmarktes sehr herabgedrückt, wie sich denn überhaupt die auf dem ganzen internationalen Geldmarkt herrschende Geldnot zu einer wahren Kalamität im ganzen Erwerbsleben, insbesondere aber im Handwerker- und Kaufmannsstande zu gestalten droht. Hoffentlich tritt bald eine gründliche Besserung ein, zumal selbst in der Entwickelung unserer Großindustrie eine empfindliche Stockung einzutreten droht.

Ein Brief für die — die nicht alle werden. Ein hiesiger Kaufmann erhielt vor einigen Tagen folgendes Schreiben:

Madrid, den 3. 12. 1907.

Sehr geehrter Herr!

Als Gefangener hier wegen Bankerott, bitte ich Sie, mir zur Zurückziehung von Franken 800 000 zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer besitze! —Es ist dringend nötig, daß Sie sich zu diesem Zwecke nach hier begeben, um durch Bezahlung meiner Prozeßkosten mein hier mit Beschlag belegtes Handgepäck auszulösen, damit Sie auf diese Weise in den Besitz meiner Frieftaschen gelangen, in welchen in einem geheimen Fache der Gepäckschein des obengenannten Koffers verborgen ist und welchen Sie absolut benötigen, um den Koffer von dem betreffenden französischen Bahnhofe zurückziehen zu können. Als Belohnung für Ihre Mühe und Dienste werde ich Ihnen den dritten Teil der zu rettenden Summe abtreten! — Aus Vorsicht und im Falle mein Brief nicht in Ihren Besitz gelangen würde, will ich erst Ihre Rückantwort abwarten, nach deren Empfang ich Ihnen dann sofort in einem ausführlichen Briefe die ganze Angelegenheit genau schildern und meinen vollständigen Namen bekannt geben werde! — Ihre Antwort kann ich auf keinen Fall hier im Gefängnis empfangen und bitte ich Sie nachfolgendes Telegramm an meinen früheren vertrauten Diener zu senden, welcher mir selbes sofort übermitteln wird! — Das Telegramm bitte genau und wörtlich wie folgt abzufassen: Angel Bueno, Escorial 28 tercero derecha — Madrid. „Einverstanden". —Ich empfehle Ihnen strengste Verschwiegenheit und Ihrer umgehenden Rückantwort dringend entgegensehend verbleibe bis auf Weiteres ergebenst F. von A. — NB. Bitte Sie wiederholt, mir nur durch Telegramm aber auf keinen Fall durch Brief zu antworten!

Natürlich ist alles, was der Gauner schreibt, von A bis Z. Schwindel und nur darauf berechnet, den Adressaten gründlich herein zu legen. Diese Art von Briefen flattern zu Hunderten alljährlich hierher. Sie werden von den bekannten spanischen Schatzgräbern losgelassen, die anscheinend noch immer gute Geschäfte machen. Die klugen Leute halten aber die Taschen zu, und das raten wir allen unseren Lesern.

Bössartiges Pferd. Der Fuhrmann Franz Fischer von einer hiesigen Brauerei wurde von einem dieser gehörenden Pferde beim Putzen derartig in das rechte Schulterblatt gebissen, daß er eine schwere Verletzung erlitt und deshalb in das Krankenhaus überführt werden mußte.

Gefährlicher Schütze. Vorgestern Nachmittag wurde von einem leider unerkannt entkommenen Menschen in der Nähe des Botanischen Gartens ein Revolverschuß so unvorsichtig abgegeben, daß die Kugel das Doppelfenster des 2. Obergeschosses eines dort stehenden Hauses durchschlug und dann im Zimmer niederfiel.

Westfalen und Rheinland.

Wellinghofer Heide, 13. Dezember. (Besitzwechsel). Für 8500 Mark kaufte der Bergmann Heinrich Spiegel die Besitzung des Bergmanns Friedrich Wieken.

Beckinghausen, 13. Dez. (Gestohlen) wurden einem hiesigen Wirt draußen hängende Kleidungsstücke und zwar 9 Hemden, eine wertvolle Tischdecke und 2 Bettbezüge.

Lütgendortmund, 13. Dez. (Unfälle.) Auf der Zeche Germania Schacht 2 geriet der Bergmann Ignatz Wozniak beim Ausweichen zwischen Korb und Stempel, wodurch ihm mehrere Rippen gebrochen wurden. — Auf der Zeche Neu-Iserlohn Schacht 2 stürzte der Bergmann Gust. Offermann die Fahrten herab und erlitt leichte Beinverletzungen.

Bochum, 13. Dez. (Knappschaftsverein). Der Vorsitzende gibt Kenntnis von dem Schreiben des Herrn Generaldirektor Bingel, nach welchem Herr Bingel mit Schluß dieses Jahres aus seiner Tätigkeit ausscheidet und seinen Austritt aus dem Vorstande und damit die Niederlegung des Amtes als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, sowie den Austritt aus dem Ausschuß für Kurwesen und aus dem Satzungsausschuß anzeigt. Der Vorsitzende verbindet mit dieser Mitteilung Worte der Anerkennung für die langjährige Tätigkeit des Herrn Bingel; er habe sich mit großer Sachkenntnis und großem Eifer an den Aufgaben des Vereins beteiligt und es sei zu wünschen, daß er noch recht lange dem Bergbau erhalten bleiben möge. Der Vorstand nimmt ferner davon Kenntnis, daß die Wahlordnung für die Wahl der Beisitzer des Oberschiedsgerichts in knappschaftlichen Angelegenheiten erschienen ist. Das dem Knappschaftsverein zu Bureauzwecken zur Verfügung stehende Gebäude hat sich als nicht ausreichend erwiesen und sind deshalb seit 2 Jahren Verhandlungen auf Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes gepflogen worden. Bereits der Rechnungsausschuß hat sich in verschiedenen Sitzungen mit den Projekten befaßt und den vom Knappschaftsbureau ausgearbeiteten Entwurf gutgeheißen. Der Vorstand schließt sich nach einer ausführlichen Erläuterung der Bauprojekte durch Herrn Bauinspektor Thierbach den Vorschlägen des Rechnungsausschusses an und bewilligt die Kosten 1. Gebäude 2282591,60 M., 2. Aktenspeicher (Regale) 537285,60 Mk., 3. Nebenanlagen 45 122,80 Mk. und beschließt ferner, die sämtlichen Pilaster und Gesimse etc. der Vorder- und beiden Seitenfronten in Sandstein, die dazwischen liegenden Flächen dagegen in Terranovaputz auszuführen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten von 30 000 Mk. werden gleichfalls bewilligt, sodaß in der heutigen Sitzung für den Neubau des Verwaltungsgebäudes insgesamt 2 895 000 Mk. zur Verfügung gestellt werden. Im übrigen beschließt der Vorstand über Anträge auf Bewilligung des ganzen Krankengeldes während der Heilstättenbehandlung, Anträge auf Wiederaufnahme in die ständige Klasse, Bewilligung künstlichen Zahnersatzes usw. entsprechend den Vorschlägen der Geschäftsausschüsse.

Hagen, 13. Dezember. (Die Mordtat an der 15jährigen Hedwig Hartmann), die alle Gemüter hier in Aufregung versetzt hat, ist noch nicht völlig aufgeklärt. Der dringend verdächtige hier in Untersuchungshaft befindliche Franz Hesse hat bisher keinerlei Geständnis abgelegt, obwohl für seine Täterschaft schon viel Beweismaterial vorliegt. Hesse stellt sich krank und gibt bei seinen Vernehmungen an, sich auf nichts besinnen zu können. Durch seine Festnahme wird die Erinnerung an verschiedene im Sauerlande verübte Morde wieder aufgefrischt, die bis jetzt noch nicht gesühnt sind. Vielleicht wird es möglich, daß durch diese Festnahme auch der Schleier über diesen ungesühnten Morden gelichtet wird. Es war Ende der achtziger Jahre, als von einem Iserlohner Metzgermeister ein Lehrling zum Einkauf von Vieh in das Kölnische Sauerland geschickt wurde. Der Lehrling der sehr reichlich mit Geld versehen war, hieß Hesse war aber nicht mit dem Mörder verwandt, trotzdem er gebürtig von der „Faulen Butter" war, die in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses des jetzigen Mörders liegt. Der Lehrling ist auf dem Wege geblieben und nicht wieder zurückgekehrt. Trotz der eifrigen Nachforschungen der Polizei, der Eltern und des Lehrherrn des Jungen hat man niemals wieder etwas von ihm gehört, so daß wohl mit Recht angenommen werden kann, daß er ermordet, beraubt und verscharrt worden ist. Sollte vielleicht nicht damals schon der Mörder der Hedwig Hartmann seine Hand im Spiele gehabt haben? Unwillkürlich glaubt man daran, besonders wenn man berücksichtigt, daß Franz Hesse sich dem Wirte Spielmann in Freiter gegenüber geäußert haben soll, daß der Papst gar nicht in der Lage sei, ihm alle seine Sünden vergeben zu können. Auch der Mord an dem Hallenvorsteher in Meggen, der im Jahre 1890 verübt wurde, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Meggen liegt nicht weit von dem Wohnorte des Mörders Franz Hesse entfernt, und da er in damaliger Zeit auf freiem Fuße war, so treten schon Gerüchte auf, die den Hesse auch nach dieser Seite belasten. Im Jahre 1888 war er kurze Zeit Knecht bei dem Wirte Wilh. Jürgens in Iserlohn. Nach seinem Fortgange hat er bei der Firma Basse und Selve in Altena Stellung genommen, die er aber im Jahre 1891 wegen Bummelei verlassen hat. Er hat sich dann nach Hagen gewandt, wo bekanntlich am Weihnachtsabend im Jahre 1891 die 17jährige Amalie Mander aus Huckarde in der Boelerheide einem Lustmörder zum Opfer gefallen ist. Der verstorbene Polizeidiener Pohle in Plettenberg, der sich damals eifrig mit der Mordtat Mander befaßt hatte, hat bis zum letzten Augenblick seines Lebens stets betont: Niemand anders wie Franz Hesse kann der Mörder der Amalie Mander sein, denn er fand bei ihm blutige Wäsche. Interessant ist auch, daß 1904 in Arnsberg der Bäckergeselle Franz Hesse aus Weidenau hingerichtet wurde, der an der 12jährigen Tochter des Bäckermeisters Braun dortselbst einen Lustmord begangen hatte.

Meiderich, 12. Dezbr. (Mordversuch.) Ein polnischer Arbeiter versuchte seine im Wochenbette liegende Frau zu ermorden und auch sein Kind auf dem Fußboden zu zerschmettern; herbeieilende Nachbarn verhinderten die Tat und ließen den Unhold verhaften.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste in Unna. Sonntag, 9 Uhr: (Stadtkirche) Pastor v. Velsen. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Pastor Schulze-Neuhoff. 9 Uhr: (Christuskirche) Pastor Schrader. Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 14. Dezember.

Mein Leopold.

Volksstück von Adolf L'Arronge.

Als Volksstück betitelt sich dieses Werk, mit Recht, es wirkt auf das Volk und damit ist auch vielleicht eine Erklärung dafür gefunden, daß das Theater nicht besonders gut besucht war. Manche halten sich für zu gut, einem so alten Geschmack zu huldigen, aber die da waren, schienen doch auf ihre Kosten gekommen zu sein. Die Aufführung, deren Leitung in den Händen des Herrn Klug lag, verlief tadellos. Der Regisseur hatte zugleich die Hauptrolle des Stückes, den in seinen Sohn vernarrten Schuhmachermeister Gottlieb Weigelt. „Seine einzige Passion ist sein Leopold, sein Sohn." Diese Rolle liegt Herrn Klug besonders gut. Sein unfängliches protzenhaftes Auftreten bei mangelhafter Bildung wirkte urkomisch, ergreifend war es, wie er nachher die letzten 6000 Mark hergiebt, um keinen Flecken auf seinem Sohn zu lassen, und wie er, fünf Jahre später, grau geworden in einer ärmlichen Werkstatt als Flickschuster sitzt; heimlich sieht er seine Enkelkinder, denn seinen Schwiegersohn, den Werkführer Starke, dargestellt von Herrn Kaufmann, hat er mit seiner Tochter Clara — Frau Duvel — aus dem Hause gewiesen.

Dafür hat dieser geschworen, daß sein Schwiegervater kein Stück Brot in seinem Hause essen soll, ehe er nicht vor ihm auf den Knieen gelegen hätte, wie damals die Tochter vor dem Vater. Nun ist er ein Sklave dieses Schwures, bis die Emma, geb. Zornikow, Frl. Wohlbrück, veranlaßt, daß der alte Vater wirklich vor Herrn Starke auf den Knien liegt, um ihm nämlich Maß für ein Paar Schuhe zu nehmen. Frl. Wohlbrück hatte von der fünfköpfigen stadtrichterlichen Familie die einzige bedeutende Rolle und hat sowohl schauspielerisch als gesanglich großen Beifall errungen. Der Referendar Leopold Weigelt wurde von Herrn Keppler gegeben. Er gab ihn, wie er dargestellt werden mußte, als einen durch Affenliebe des Vaters vollständig zum Egoisten gewordenen Menschen, der es selbstverständlich findet, daß der noch rüstige Vater wieder zur Arbeit greift, damit er, der Sohn, seiner Liebsten Spitzenbesätze im Preise von 500 Mark schenken kann.

Frl. Habermeyer spielte ihre ziemlich bedeutende Rolle als Dienstmädchn in dem Weigeltschen Hause sehr gewandt, sie zeigte alle guten und schlechten Eigenschaften, die an dem Dienstmädchen zur Genüge bekannt sind. Wir erwähnen noch den frechen Lehrjungen Wilhelm, Frl. Wallot, den Unteroffizier Krümel, Herrn Laumen und ewig pumpenden Klavierlehrer Mehlmeyer, Herrn Glaß.

Das Stück ist mit vielem Beifall aufgenommen worden.

Wieviel Geld

muss jeder Herr für Krawatten ausgeben, weil dieselben durch den hässlichen Schnallenverschluss schon nach kurzer Zeit unbrauchbar geworden sind.

Durch meine neue Krawatte, welche in jedem Fasson und für jede Kragenweite passend zu haben ist, bringe ich das, was

jeder Herr schon lange gesucht hat

Hüte, Schirme Normal-Unterzeuge



Wäsche, Handschuhe Krawatten

Ein Versuch überzeugt jeden von der Einfachheit und Vorzüglichkeit dieses Verschlusses. 44548

Trotz dieser Neuerung sind die Preise nicht erhöht.

Alleinverkauf für Dortmund und Umgegend:

Herrenmodehaus Zywolkewitz, Kuckelke 14

Filiale: Kaiserstrasse 8.



Wäsche-Mangeln

20 Mk.
38 Mk.
42 Mk.
45 Mk.

Otto Berthold,
Dortmund, Münsterstraße 8.

Stoffsofa, fast neu, bill. zu verk. Westenhellweg 81, II.

Ein guterh. photogr. Apparat 9×12 u. ein wachs. Hofhund billigst abzugeben. W. Finke, Delbrück.

Ant. Zinnsach., w. Kannen, Teller etc. z. v. Heiaerweg 26

Heirats-gesuch.

Ja. Mann, 38 J., evgl., in sich. Lebensstell., mit Verm., sucht Bekanntsch. ein. häusl. Mädchens zw. Verheiratung. Arme Waise bevorz. Gefl. Ang. u. B. 3549 a. d. G.

Ingenieur, 28 J., in dauernder Stellung, sucht die Bekanntschaft ein. gebild. Mädchens zu machen zwecks späterer Heirat. Offert. u. K. L. 7859 an die Geschft. ds. Bl.

Welche bess. j. Dame (Wwe. n. ausgeschl.) tritt m. jüng. Kaufm. in Korresp. evtl. Heirat. Off. u. O. H. 800 a. d. Geschft. Gelsenkirchen.

Solider evang. Mann s. die Bekanntschaft einer alleinstehenden Witwe od. ält. Mädchen zwecks Heirat. Off. u. Z. A. 7865 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Witwe, Anfang d. 50 J., 1 Kind, wünscht m. Witwer in Verkehr zu treten, zwecks spät. Heirat. Nur solche, d. in festem Gehalt stehen od. nachher eine Pension beziehen, wollen schr. Angeb. bis zum 20. ds. unt. L. D. 12, hauptpostlagernd, einsend.

Geb. anspruchsl. Witwe, 50 J., evgl., v. frisch. Aeuß. u. stattl. Fig., m. etw. Verm. s. e. Lebensgefährt. al. Alt. Off. u. J. B. 92174 a. d. G.

Frische Flomen Pfd. 70 Pf.
Schwartemagen Pfd. 70 Pf.
Gesalzene Schweinsrippen Pfund 50 Pf.
erhältlich in unseren Filialen Rheinischestr. 4, Steinstr. 47 und Stahlwerkstraße 10.
H. Quadbeck & Söhne

Gänse! Ja, fette Hafermast, saub. ger., 7—10 Pfd., a Pfd. 45—50 Pf., u. Enten 60 Pf., vers. tägl. frisch geschl. geg. Nachn. Bes. D. Grigull, Gr.-Friedrichsdorf, Ostpreußen.

Bettst. m. Matr., gr. Kleiderschr., Ofen, Nähmasch. spottb. z. vk. Bornstr. 24, p. l.

Verloren

am Bahnhof Lütgendortmund-Nord ein Kunden-Verzeichnis (Inkassoblätter). Für Finder wertlos. Abzugeben geg. Belohn. bei Rehling, Somborn, Bahnhofstraße 104.

Portemonnaie vor Althoff m. 11,30 M. verloren. Erkannte Pers. wolle dies beim Port. Althoff abgeben.

Gold. Damenuhr

Nr. 26769 mit Gürtel verl. Gegen Belohnung abzugeb. Fuchs, Hüttemannstr. 35.

Granatkette verloren. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Münsterstraße 38, Putzgeschäft.

Jagdhund

entl., auf den Namen „Leo" hörend. Wiederbr. gute Bel. Vor Ankauf wird gewarnt. Gutsbesitzer Große-Leege, Eving-Dortmund.

Gelber Teckel zugelaufen. Gegen Erstatt. der Futterkosten innerhalb 3 Tagen abzuholen, andernfalls trachte ich denselben als mein Eigentum. Burgholzstraße 44.



In. Harzer Kanarienvögel in groß. Auswahl 14 Tage Probe — und Vogelkäfige für jede Vogelart passend finden Sie in der Zoologischen Handl. Ludwigstr. 12

Selbstgef. Schultournister z. verk. Roßstr. 41, 2. Etg.

1 hocheleg. Plüschgarnit., 1 Vertikow, 1 Spiegel und 1 2tür. Kleiderschr. sof. b. z. v. Gerberstr 12, a. d. Brückstr.

Gebr. Schreibtisch ges. Off. Stauffenstr 40, 2. E.

Gebr. Möbeln zu verkauf. Adlerstraße 88, 1. E. l.

Nehme hiermit die beleidigende Aeußerung gegen m. Frau als unwahr zurück. Brackel, 13. Dez. 1907. Carl Bremke.

Ein schönes **Pianino**

Nußbaum, fast neu, sehr billig zu verkaufen 44852 Näheres Burgwall 21.

Kanarienhähne, vielfach prämiiert, in Stämmen u. einzeln, Heiligegartenstr. 9.

Kinderwagen zu verkaufen. Arneckestraße 46.

Grammophon m. 30 Platt. billig zu verkaufen, Schillerstraße 71½.

Plüsch, u. Ledersofa billig zu verkaufen. Lütgebrückstraße 11, part.

Einem Teil der heutigen Zeitung liegt eine Beilage der Firma Gebr. Kaufmann, Herne, bei.

Musik-Instrumente

Phonographen und - Grammophone. -

Neu! Das singende u. musizier. Auto.

Für Wirte empfehlenswert.

Spez.: Bandoneons und Mandolinen.

A. Weber, Instrumentenmacher, Rheinischestr. 42, neben d. Walhalla. (Geschäftsgründung 1883.)

Gebr. Tafelherd bill. zu vk. Adlerstraße 95. 2. Etg.

Fahrrad billig zu verkaufen. Breitegasse 9, 1. Etage.

Hochf. Plüschgarn., weit unter Preis, zu verkaufen. Bornstraße 16.

Bettst. m. Bett. bill. abzug. Alte Radstraße 7.

10 Prozent Rabatt

auf sämtliche

Pelzwaren!

Um mein in allen modernen Pelzarten als **Marder, Nerz, Skunks, Iltis, Persianer, Hermelin u. s. w.** reichsortiertes Lager vollständig zu räumen, gewähre ich trotz meiner billigen Preise

= 10 Prozent Rabatt. =

Joh. Schwenke

Dortmund, Münsterstrasse vorm. **Alb. Marcus** **Dortmund, Münsterstrasse**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 3½ Uhr meinen lieben Mann, unsern lieben Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Tanzlehrer

Heinrich Weber

im Alter von beinahe 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Aplerbeck, den 13. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. cr. 2½ Uhr nachmittags vom Trauerhause, Chausseestr. 46 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene dieses als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr starb nach langem, schweren mit grösster Geduld ertragenen Leiden, wiederholt gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Metzgermeister

Joseph Wolff

im Alter von 36 Jahren. (44890

Um stille Teilnahme bitten

Dortmund und **Essen,** den 12. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag Vormittag 9½ Uhr vom Sterbehause Brückstrasse 48 nach dem alten Westentotenhof.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage früh 7½ Uhr in der Propsteikirche gehalten.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied infolge Betriebsunfalles gestern Abend gegen 6 Uhr unser lieber, herzensguter Vater, Grossvater, Schwiegervater u. Onkel,

der Fraiser

Wilhelm Finke sen.

im Alter von 56 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wetter, Berlin, Ruhrort, den 13. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. d. M. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus, Kaiserstr. 15, statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Gestern starb nach langer schwerer Krankheit mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Stuckateur

Joseph Jbel

im Alter von 28 Jahren.

Freunde und Bekannte bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, d. 13.12.07.

Die Beerdigung findet Montag Morgen 11½ Uhr von Oestermärschstraße 57 aus statt.

Dr. J. Pieters Anema

Spezial-Frauenarzt

Heerenmarkt 6, Amsterdam,

erteilt Rat und Hilfe in

Frauenleiden.

Eilt

Vor Weihnachten ausbezahlt!

Badische Lose

Hauptgewinn M. 10000

Ziehung 19. Dez.

Los nur **1 Mk.**

Jülicher's

Glücks-Kollekte

Dortmund nur Münsterstr. 4

Nach auswärts 30 Pfg für Porto und Liste.

Patentbureau M. Zoch

Regierungsbauführer u. Civ.-Ing. **Dortmund,** Brückstraße 9

Patent-Büro

Arth. Netz, Civ.-Ing. Dortmund, Kuckelke 22 Telefon 2060

Welche Fabrik verkauft Geld-Automaten „Primus"? Katal. m. Preisang. erbittet **Carl Brandt, Mülhausen** i. E., Wildemannstraße 17.

Plüschsofa umsth. bill. zu verkauf. Leopoldstr. 54, 1. E.

Pass. Weihnachtsgeschenk. 50 Fahrräder, m. u. o. Freil. lauf. Gebr. schon v. 10 Mk. an zu verk. Münsterstr. 33, kein Laden.

Internationale

Patent-Verwertungs-Gesellsch. m. b. H.

Wilh. Kirschbaum & Co., Civil-Ing.

Fernruf 7826. **Dortmund, Münsterstrasse 31.**

Patent-Erwirkung und Verwertung.



Modebraune

Reisetasche

Das beste Weihnachtsgeschenk

Konkurrenzlose Preise b.

F. W. Hoffmann

Reinoldistr. 11.

Kalbfleisch nur 75 Pfg.

Alb. Eisenstein, Humboldtstr. 17.



Die Firma **Tappe** führt Schuhwaren in **7** verschiedenen Weiten

Weite 3 = schmal
„ 4 = mässig schmal
„ 5 = normal weit
„ 6 = weit
„ 7 = sehr weit
„ 8 = extra weit
„ 9 = für ganz besonders starke Füsse.

Diese Einrichtung ermöglicht es jedem Kunden einerlei ob sein Fuss gross oder klein, breit oder schmal ist, einen gut passenden Stiefel zu geben

Kräftige, solide Herbst-Stiefel

die den Strapazen der rauheren Witterung gewachsen sind und dabei an Eleganz nichts zu wünschen übrig lassen, kauft man am besten und vorteilhaftesten in dem bestrenommierten

Tappe'schen Schuh-Spezial-Geschäft

Die ausserordentlich grossen Vorräte von ganz neuer, frischer Ware lassen Jedermann schnell das Gewünschte finden.

Für den Weihnachtstisch **besonders geeignete Artikel sind in allen Abteilungen und Schaufenstern ausgelegt**

Umtausch nach dem Fest gestattet

Infolge der ungünstigen Witterung gewähre ich auf alle . . . . **Filzwaren 10% Rabatt**

C. Tappe

Ostenhellweg 15
Ecke Rosenthal

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet!

L. Sachs

Ecke Kuckelke Friedhof 20 Ecke Kuckelke

an der Reinoldikirche.

Grüne Firmenschilder.

Ausschneiden und mitbringen?

3

Mark Wert hat dieser

Bon

bis

Weihnachten

bei Einkäufen von

Waren

oder

Möbeln

sei es auf **Abzahlung** oder gegen **bar,** im Betrage von **Mk. 20** ab auswärts.

Dieser Bon braucht erst nach Abschluß des Geschäfts vorgezeigt und in Zahlung gegeben werden. 44929

Auf Abzahlung:

Anzüge u. Paletots

1 Anzug 20 Mk. Anzahlung 4 Mk.
1 Anzug 28 Mk. Anzahlung 7 Mk.
1 Anzug 30 Mk. Anzahlung 9 Mk.
1 Anzug 40 Mk. Anzahlung 11 Mk.

Damen-Konfektion

Kostümröcke Anzahl. 3 Mk.
Jacketts Anzahl. 5 Mk.
Capes Anzahl. 5 Mk.
Blusen Anzahl. 3 Mk.

Einzelne Möbel

wie:

Spiegel, Aurichten, Servier-Bauerntische, Etageren, Sänlen, Paneele, Flurgarderoben

L. Sachs

Ecke Kuckelke Friedhof 20 Ecke Kuckelke

an der Reinoldikirche.

Grüne Firmenschilder.

Berliner Börse, 13. Dezember 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Geld: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr. Dän 1,12⅝ 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. 6 Disc.: Rb. 7½, Lb. 6½, Priv. 7½

Nachdruck verb.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | |

Althoff

Mehrere Hundert

Knaben-Anzüge

prima reinwollene Kammgarnstoffe, gefüttert, zum Teil mit Ueberkragen und Stickerei

Serie I für das Alter von 3-6 Jahren **7.50**

Regulärer Preis bis 15 Mk.

Serie II für das Alter von 7-9 Jahren **8.90**

Regulärer Preis bis 18 Mk.

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

Vorarbeiter

für Platz

von ausw. Maschinen- und Kesselfabrik für dauernd gesucht. Nur energische, zuverlässige und nüchterne Leute wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüchen schriftlich melden unter **B. O. 6540** b. d. Exped. dieser Ztg. (44896

Ein tüchtiger (

Maurerpolier

mit Kolonne Maurer sofort gesucht. **W. Tillmann,** Baugeschäft, **Recklinghausen.**

50 Erdarbeiter

für Winterarbeit ges. **Zeche Baaker-Mulde-Linden-N.** A. Lorenz, Tiefbaugeschäft.

Erster Bäcker u. Konditor ges. Lohn 10—14 M. (**Münster i. W.,** Bergstr. 8.

Tücht. zuverlässigen **Bäckergehilfen** verlangt. Kaiserstr. 46. (

Konditorgehülfe gesucht. (44963 **H. Deppe, Königsborn.**

Tücht. Schneidergef. sofort für dauernd gesucht. Zu erfr. in der Geschst. (92221

Ein Ackerknecht gesucht. **Lütgendortmund,** 92381) Provinzialstr. 105.

2 kräft. Männer f. Samstag z. Aushilfe ges. **Kaisers Butter- u. Margarinegeschäft, Kölnischestr. 10.**

Nebenbeschäftigung. Einige Leute, Invalid. etc., für leichte Hausbeschäftig. gesucht. **Otto Hövelmann,** 92288) Hamburgerstraße.

Gesucht für sogleich oder später ein alleinsteh., nücht. evangel. Mann, auch Halbinvalide, nicht unter 45 J. unverheir., zur Bedienung **eines kl. Dampfkessels** und etwas Hausarbeit. Derselbe müßte mögl. schon in kl. Betrieben geheizt, oder etwas Erfahrung haben. Dauernde Stelle. Wohnung und Kost im Hause. **Barmen Hotel Vereinshaus,** a. Hauptbahnhof.

Suche per sofort einen jüngeren (

Hausburschen.

Alfred Kummer, Eving, Chausseestr. 32a, (3 Minut. vom Fredenbaum).

Ein kräftiger Schuljunge für kl. Hausarbeiten ges.) Fuhrgabel 9.

Wir suchen für unser **technisches Bureau** zum sofortigen Antritt (44860

Lehrling

aus achtbarer Familie. „Eos“, Installationsbureau für Beleuchtungs- u. Kraftanlagen, Königswall 43.

Friseurlehrling

Sohn achtbarer Eltern zu Ostern in die Lehre gesucht. **Fr. Schröer, Hamm i. W.,** Nordstr. 8.

Friseur-Lehrling.

sucht sofort **Alfred Walter, Wanne,** Hoffstraße 62.

Für sofort oder nach Weihnachten findet ein braver Junge achtb. evang. Eltern Stellung als

Lehrling

in einer feineren **Konditorei.** Offert. an **E. Nase,** Konditorei u. Café, Oberhausen, Mülheimerstr. 266. 44878

Lehrling

f. fein. Det.-Gesch pr. Jan. gegen sofortige monatl. Bez. gesucht. Gute Schulzeugn. erford. Selbstgeschr. Angeb. unt. **W. T. 7829** an die Geschäftsstelle dies. Blattes. (

Von einem größeren Fabrikbureau in Hörde wird

eine junge Dame

gesucht, die perfekt stenographiert und ebenso auf der Schreibmaschine — System Remington — zu schreiben versteht. Es werden nur Bewerberinnen mit gut. Schulbildung berücksichtigt.

Gefl. schriftl. Angeb. mit Bildungsgang und Gehaltsansprüchen an die Geschst. dies. Ztg. unter **B. G. 6541** erbeten. (44869

Ein junges

Mädchen

für leichte Kontorarbeiten gesucht. (44905 **Gebrüder Kaufmann.**

Eine perfekte 44962

Maschinenschreiberin

die auch stenographieren k., wird auf sofort gesucht. **Gustav Grote, Unna.**

Alleinsteh. Frauen erh. lohn. Beschäftigung. Schriftl. Ang. u. **J. L. 7872** an die Gesch.

Aushülfe gesucht

zu Weihnachten 2—3 tücht.

Verkäuferinnen.

Heinr. Iserlohe, Mengede.

Frauen auch Fräulein

die einen gut lohnenden Lebensberuf suchen, finden sofort dauernde Stellung. Hoher Verdienst bei festem Monatsgehalt, Provision und Prämien! Nur redegewandte Damen mit sicherem Auftreten wollen sich melden **Montag 9—1 Uhr** bei (92155

J. Steiner, I. Kampstr. 67 Hotel Bürgerhaus Zimmer Nr. 3.

Holbutko.

Tüchtige Verkäuferinnen

per Januar gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften an

Ackermann & Co. Nachfl.,

44735 **Dortmund,** Enschederstr. 3.

Verkäuferinnen

der Lebensmittelbranche

zum sofortigen Eintritt suchen (44932

Kersting & Weissenborn

Gerberstraße 1.

Verkäuferin

für Kolonialwaren per sof. od. zum 1. Jan. gesucht. **W. Keller,** Stahlwerkstr. 62.

Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche, welche im Verkehr mit dem Publikum gewandt, zur Führung eines Geschäfts p. 1. Februar 1908 gesucht. Gefl. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. **W. E. 7857** an die Geschst. d. Ztg. (

Suche für meine Filiale, Rind- u. Schweinemetzgerei

eine Verkäuferin

z. 1. Jan. Schr. Angeb. u. **H. L. 7862** an die Geschst. (

Verkäuferin

zur Führ. ein. Filiale sowie

Lehrmädchen

gesucht. **H. Hedtstück, Langendreer-Süd.**

Eine umsichtige, zuverl.

1. Verkäuferin

welche in feineren Kolonialwarengeschäften tätig war. per sofort oder **1. Januar** gesucht. (44935

Richard Hahne

1. Kampstr. 18a

Modistin.

Suche per Januar für meine Putzabteilung eine tüchtige **erste Arbeiterin,** die auch im Verkauf gut bewandert ist.

Modenhaus Dierks

Brambauer.

Näherin für leichte Näharbeit gesucht. **Otto Hövelmann,** Hamburgerstraße.

Angehende Restaurations-**Köchin** und **einf. Kinderfrl.** gesucht. **Fr. Ködding, Gelsenkirchen,** Alter Markt-(

Gesetztes Mädchen

erh. sof. Stelle i. Hotel Schr. Ang. u. **M. 3559** an die G. (

Suche zum 1. Febr. 1908 älteres, durchaus erfahrenes

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. Näh.) Südwall 11, 1. Etg.

Küchenmädchen

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort od. spät. gesucht von **Frau Bergrat Goebel, Arnsberg.** 44958)

Auf sof. ein tücht. in all. Hausarbeiten erfahr. besser.

Mädchen gesucht

auch zur Aushülfe i. Restaurant. (44707 **Frau W. Sacher jun.,**) **Herne,** Brunnenstr. 43.

Tücht. Dienstmädchen

für sof. gesucht. **Frau R. Höfinghoff, Unna,** Morgenstraße 5.

Suche für sofort od. 1. Januar ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahr.

Mädchen

gegen hohen Lohn. (**Frau Heinr. Toppe, Hamm i. W.**

Per sofort ein sauberes fleißiges

Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Näh. Kaiserstraße 74, 1. E.

Von einem kinderlosen herrschaftlichen Haushalt, 2 Personen, wird ein

perfektes Mädchen

für die Küche und bessere Zimmerarbeit gesucht. Eintritt beliebig in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1908. Reflektiert wird nur auf eine Bewerberin mit allerbesten Zeugnissen und aus guter Familie. Hoher Lohn, sehr gute Behandlung und viel freie Zeit wird zugesichert. 44682

Schriftl. Angeb. u. **R. E. 6537** an die Geschst. ds. Ztg. erbeten.

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen und Empfehlungen für 4jähriges Kind gesucht zum 1. Jan. **S. Flatau,** Heiligerweg 27.

Morgen- oder Tagesmädchen

sof. gesucht Dorotheenstr. 11, bei d. Annenstraße.

Gesucht:

Kellnerinnen

angeh. Kellner

Burschen zum Milchfahren **Mädchen** für alle Arbeit.

Heinrich Maagh

Stellenvermittler, Königswall 10, am Bahnhof. (

Sofort gesucht:

Kassiererin für Cafe 30 40 Mark

Kalte Mamsell

Köchinnen 40—60 Mark,

II. Köchinnen

Kochlehrmädchen

Kochlehrlinge u. Kellnerlehrlinge

Johann Huesmann,

Stellenvermittler, Burgwall 6. Deutscher Kellnerbund.

Stellengesuche

Wer Stellung sucht verlange die Deutsche Vakanzenpost **Eßlingen a. N.“** 218

Herr, 35 J. alt, seit 10 J. i. Industriegeb. als Reisender u. Lagerist tätig, sucht per 1. Febr. oder später Lebensstell. evtl. Beteilig. an einem sol. Gesch. Gefl. Off. **u. H. 6536** an die Geschst. (

Jg. Mann, 25 J. alt, w. Lust hat, sich als **Chauffeur** auszubilden, **sucht Stellung.** Schr. Off. unt. **T. 3541** an die Geschst. dies. Bl. (

Expedient.

Jung. Mann, 23 J. alt, w. sich per 1. Febr. zu veränd. Gefl. Offert. **u. E. 7827** an die Geschst. d. Ztg. (

Jung. Mann, 24 J. alt, sucht Stellung **als Bureau-Gehilfe od. Kassenbote,** Kaution kann gestellt werden. Schr. Angeb. unter **W. A. 7864** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (

Vertrauensposten

sucht gedient. sol. kautionsf. vereheir. Mann. Schr. Ang. unt. **X. 3545 an die Geschst.**

Junger, energischer

Bureauvorsteher

welcher 9 Jahre im Anwaltsfach gearbeitet hat, sowohl in Prozeß-, als auch Notariatspraxis durchaus bewandert u. Gabelsberg. Stenogr. mächtig ist, sucht, gest. auf Ia. Zeugn. u. Referenz., Stellung auf ein. Anwaltsbureau, im Bankgeschäft od. im industriell. Unternehm. Schriftl. Ang. u. **N. L. 6545** an die Geschst. d. Ztg.

Erf. Kaufmann sucht Beschäft. f. d Nachmittage gl. welch. Art. Schr. Ang. u. **J. 3556** a. d. Geschst. (

Juna. ord. Mann sucht auf Lager oder ähnl. Stelle. Schriftl. Angeb. unt. **K. 3557** an die Geschst. d. Ztg.

Polsterer sucht Stellung. Näheres in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung. (92282

Tcht. Bierkutscher

sucht St., am liebst. in ein. Brauerei. Gute Zeugn. k. voraeleat werden. Auch kann Kaution gestellt werden. Ew. Greeff, Leopoldst. 16. p.

Brotkutscher

Stadt u. Land bekannt, m. **Kundschaft,** langjähr. Verkäufer, mit prima Zeugn. sucht sofort Stellung. Näh. in der Geschst. d. Z. (92022

Jung. Mann, verh., gewesener Pferdehändler, 25 Jahre alt, sucht per sofort **Stelle als Stallmeister** oder **bess Kutscherstelle** oder sonst. Vertrauensposten. Offert. u. **Y. 3546** an die Geschst. (

Junger Mann sucht Beschäftigung als Fuhrmann oder Lagerarbeiter. Gerberstraße 16. (

Junge von 16 Jahr. sucht leichte Beschäftigung.) Brunnenstraße 7, pt.

Junge Verkäuferin

f. St. z. 15. Jan. in Schreibwar.-, Galanterie-, Spielw., Zigarren- od. Blumengesch. Selb. hat d. Blumenbind. erlernt. Schriftliche Angeb. u. **1108** an die **Gesch. Hörde.**

Junge Wirtstochter

(Wienerin) sucht Stellung für **Restaurant oder Café.** Gefl. Off. unt. **U. 3519** an die Exped. dies. Bl. (

Ein jung. Mädchen

welches die Restaurationsküche erlernt hat, sucht Stellung für Küche und Buffet. Offert. an **Frieda Sewing, Bochum,** Castroperstr. 52. (

Bess. kath. Fräulein, 27 J. alt, geschäftskundig u. tüchtig, m. langj. best. Zeugnissen sucht Stelle als **Hausbälterin.** Offert. unt. **C. A. 7867** an die Geschst. d. Z.

Bess. junges Mädchen, in Küche und Hausarb. erfahr. sucht zum 1.—15. Jan. St. am liebst. in herrsch. Haush. Zu erfr. Langestr. 18, 1. E.

Ein anst. Mädchen f. Vor- u. Nachmittagsstelle. Zu erfragen Richardstraße 10, p.

3 Mädch. such. Tagesst. auf sof. Lambachstr. 4, 4 Treppe.

Suche sof. St. f. 2 tüchtige **Mädchen.** Frau **Luise Glade,** Stellenvermittlerin, **Derne,** Grünstraße 8a.

Stellenangebote

Automobil-Führer

Technikum Berlin Dortmund

Westerbleichstraße 28 bildet Jedermann zum Berufs-Chauffeur für alle Systeme aus. Erstklassiges Lehr- u. Uebungsmaterial. Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Erfolge unübertroffen. Tages- und Abendkurse. Prospekt frei.

Stellenvermittlung, kostenfrei f. Privatpers. u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Stellengesuche u. -Angebote stets i. groß. Anz. Hauptst. Leipzig, Harkortstr. 3, Fernspr. 3566

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute nach 2-3 mon. gründl. Ausbildung. Bish. üb. 1300 Beamte verlangt. Prosp. grat. **Dir. P. Küstner,** Leipzig-Schleuss.

Bess. Hausierer f. ein. Weihnachtsmassenartikel sof. ges. Ferlings, Nordmarkt 7.)

Hoher Verdienst.

Suche an allen Plätzen **nur gut eingeführten**

Agenten und Reisenden

zum Mitführen eines Millionen-Massenbedarfsartikels; auch richte ich an allen Plätz. Verkaufsstellen ein. Der Artikel paßt in jedes Geschäft u. ist **leicht verkäuflich.** Persönliche od. schriftl. Angeb. erwünscht **Calzo-Compagnie, Dortmund** Schwanenstr. 81.

Hohen Reingewinn

wirft unsere Vertretung ab für Agenten, Vertreter und

Leute aller Berufskreise

die i. Stande sind, Kolonialwaren-, Drogen-, Gemüsehandlungen etc. zu besuchen. **Gebr. Dammholz,** G. m. b. H., **Gestemünde 279.**

Erstkl. Margarine-Fabrik

sucht für Dortmund u. Umgebung einen tüchtigen nachweislich guteingeführten u. bei der Kundschaft beliebten

Vertreter

gegen hohe Provision. Gefl. schriftl. Offert. u. **E. 6542** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Häuptvertretung

ges. gesch. Haushaltungsartikel für hies. Bez. sof. zu vergeb. **Glänzende Existenz, Verdienst ca. 10 000 Mk. p. J.** Erforderlich. Kapital Mk. 1—2000. Gefl. Offert. unt. **B. A. 7866** a. d. Geschst. dieser Zeitung.)

Ein fingerer

Kommis

mit schöner Handschrift auf sof. od. 1. Jan. ges. Schr. Off. u. **A. S. 6530** a. d. G.

Tüchtiger

Detektiv

per sofort oder später gesucht. Herren, welche meinen, dieser Branche vorstehen zu können, wollen sich unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufes schriftlich melden. Bedingung unbescholtener Lebenswandel und gute Zeugnisse. Stellung dauernd mit festem Gehalt. Reise-Tagesspesen nebst Bonifikation. Nur schriftliche Offerten werden berücksichtigt.

Münstedt's Detektiv-Bureau, Dortmund.

Junger Mann für Registratur

und Bedienung der **Telephon-Centrale** zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. (44817

Ludwig Heisse, Dortmund, Schwanenwall 55.

Für die Abteilungen:

Kurzwaren, Herren-Artikel

Bänder u. Spitzen, Handschuhe u. Strümpfe

Korsetts, Schirme u. Stöcke

wird zum **1. Januar 1908 ein tüchtiger**

Einkäufer u. Abteilungsleiter

gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, welche die obigen Branchen durchaus beherrschen und langjährige Tätigkeit über ähnliche Positionen nachweisen können.

Den Offerten beliebe man Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Hermann Tietz, Gera-Reuss.

Wir suchen zum recht baldigen Eintritt

mehrere Mechaniker

die auf Starkstromapparate, Ausschalter 2c. gut eingearbeitet sind.

„Phönix“ Elecktr. Gesellschaft, Unna i. W.

44767)

Für meine Lebensmittel-Expedition suche ich einen durchaus zuverlässigen best empfohlenen

Expedienten

der derartige Stellungen bereits inne hatte. Persönl. Meld. von 8—10 Uhr Vormittags. Eing. Schwarze Brüderstr.

Warenhaus Theodor Althoff.

Wir suchen p. sofort u. später: **Buchhalter,** Kontoristen, **Kalkuristen,** Lageristen, Reisende, Kommis, (92179 **Kassenbote,** Bureaubeamte Schreiber, Werkmeist., Schreinermeister, Einkassierer, Bürodote, Stenograph. Vertrauensstell. usw. **„Büroverband Reform“, Dortmund,** Beurhstr. 21. Julius Hildebrand, kaufm. und techn. Stellenvermittelung.

Mehrere selbständige

Monteure

für unsere elektrotechnische Abteilung **sofort gesucht.**

„Phoenix“, Abteil. Hörder Verein in Hörde i. W.

Junger Mann

m. flotter Handschrift, welch. mit allen Bureauarb. vertr. ist, stenographiert u. Maschine schr., mögl. per sofort ges. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter **S. A. 6547** an die Geschst. (

Für mein **Kolonialwarengeschäft** suche ich einen jüng.

Kommis

per 1. Februar. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbittet 44875

B. Kadden, Letmathe i. W.

Für die Umgegend von Dortmund tüchtige 44055

Reisende

auch Vermittler, auf Nähmaschinen und Fahrräder gegen hohe Provision gesucht.

H. Timmann

Burgwall 27.

Tücht. Pianist

für das englische Buffet des **Olympia-Theaters** gesucht. Meld. im Theaterbureau, Burgwall 9, 2. Etage. (

Für das **Konstruktionsbüro** einer großen Kokerei wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein junger

Maschinentechniker

in Anfangsstellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe der Eintrittstermines unter **M. A. 6538** an die Geschst. d. Z. erbeten.

Erste Rheinische Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionswerkstatt sucht mehrere durchaus tüchtige selbständ. Monteure für Eisenkonstruktionen.

Falls keine Montagen vorliegen, müßten Betreffende a. Hülfsmeister in d. Werkstatt tät. sein. Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt feste Anstellung in Gehalt. Es woll. sich nur solche Leute melden, die selbst. größ. Montagen zur Zufriedenheit ausgeführt haben.

Angeb. mit Zeugnisabschrift., Anspruch., Ang. des Alters sowie des frühesten Eintrittstermins u. **K. 620** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 44839

Bei hohem Lohn

gesucht 2 tüchtige

Hilfsmonteure

und **8—10 Vorarbeiter und Schlosser** für die Montage von Gas- und Windleitungen eines Hochofenwerkes. Schriftl. Angeb. erbeten u. **H. M. 6539** a. d. Geschst.

Von einer Zeche im Gelsenkirchener Revier wird sofort spätestens am 1. Jan. 1908 ein tüchtiger selbständ.

Feuerschmied

gesucht. Schriftl. Meldungen sind unter **F. E. 6528** an d. Geschst. d. Bl. zu richt. (

Schmiede

werden bei hohem Akkord eingestellt von (44868 **Gläßing u. Schollwer,** Feldbahnfabrik, **Schüren, Aplerbeck.**

Tüchtiger selbständiger

Winkelschmied

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht. (**Heinr. Behrend, Dortmund,** Hinter d. neuen Gasanstalt.

Für mein Lager findet ein nüchterner, zuverlässiger

Schmied

a. l. Invalide, für einfache Schmiede- u. Lagerarbeiten dauernde Beschäftigung. **A. Korte, Tiefbaugeschäft,** Kontor am Rhein. Bahnhof.

Tüchtiger Stampfer

für Waggon-Beschlagteile gegen hohen Akkordlohn und für dauernde Stellung sofort gesucht. (4881 **Waggon-Fabrik A.-G., Uerdingen a. Rh.**

Einige junge

Oberleitungsschlosser

werden sofort eingestellt von **Märkische Straßenbahn-Betriebsverwaltung, Witten.**

Schlosser, Nieter u. Hülfsarbeiter

für Montage gesucht. **Mont. Heep, Zeche Radbod, Ermelinghof** bei Hamm. (

Tüchtige

Montage-Schlosser

ges. **Monteur Krechmann, Harpener Bergbau,** Eisenkonstruktion. (

50 tüchtige Bauschlosser

für schmiedeeiserne Fenster u. leichtere Eisenkonstruktionen sofort gesucht. **D. Hirsch, Düsseldorf-Oberkassel,** Hansa-Allee 143.

Ein tüchtiger, erfahrener

Dreher

gegen hohen Verdienst baldigst gesucht. 44863 **Maschinenfabrik Friedr. Pelzer, G. m. b. H., Kaiserstraße 176.**

Zuverlässiger, nüchterner

Heizer

gelernter Schlosser, für kleinen Betrieb gesucht. Derselbe muß auch Maschine bedienen. Schriftl. Meld. mit Gehaltsansprüchen bef. die Geschst. d. Ztg. unter **B. G. 6535.**

Auf sofort gesucht

Schachthauer u. Schlepper

Zu melden bei **Oberaufseher Pleuger, Mengede, Hausemannstr. 71, und Unternehmer Möller, Bochum,** Arndtstr. 1.

2 Schreiner, sowie mehrere **Maurer und Handlanger** gesucht. **Gebrüder Crämer, Langendreer.**

Suche ein prop., tüchtig. Mädchen

f. Küchen- u. Hausarb. Lohn 25—30 Mark. **J. Latuhet, Habinghorst** bei Rauxel.

Ein ordentliches Mädchen, das melken kann, gesucht. **Lütgendortmund,** 92330) Provinzialstr. 105.

Ord. kath. Mädchen, 14—16 J., für kl. kath. Haush. sof. od. bald gesucht. **Holzwickede,** Kaiserstraße 50, unten.

Ein Tages-Mädchen gesucht. Hansastraße 35. (

Suche zum 1. Januar zwei propere, anständige

Mädchen

welche Lust haben, im Sommer mit einem Karussell auf Reise zu gehen. Hoh. Lohn, gute Behandl. u. Familienanschluß w. zugesichert. **Wilh. Thies, Südlohn i. W.**

Wwe. Henriette Göbler Stellenvermittlerin Gegr. 1889. Fernruf 1547 Helle 7 vermittelt bei strengster Reellität und bekannter guter Bedienung sämtliches Dienstpersonal.

Feinste Referenzen.

Ges. Amme herrsch. Küchenmädchen 30 Mk. **Junge Hotelköchin, Einfaches Buffetfräulein, Stütze für Privat, Mädchen für 2 Leute, Haus- u. Kindermädchen,** sämtl. für Dortmund sucht sof. Wwe. Henriette Blumenrath, Stellenvermittlerin **1. Kampstr. 9. Tel. 1739.** (